

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 62.

Sonntag den 3. März.

1867.

Bekanntmachung.

In Bezug auf den am 4. d. M. stattfindenden Carneval-Festzug wird Folgendes hiermit angeordnet.
In den Straßen, durch welche der Festzug geht, ist während der Dauer desselben jede Handthierung zu unterlassen, welche dem Verkehr hinderlich ist; insbesondere kann das Halten irgend welcher Geschirre, das Sägen und Spalten von Brennholz nicht gestattet werden. So lange der Festzug eine Straße nicht völlig verlassen hat, ist nur Fußverkehr in derselben zulässig. Geschirrführer, welche den Weisungen der aufgestellten Wachposten nicht Folge leisten, haben sofortige Arretur und Bestrafung zu gewärtigen.
Leipzig, den 2. März 1867.

Der Rath und das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Küder.

Bekanntmachung.

Am 26. d. M. Vormittags gegen 11 Uhr ist ein ziemlich großer, kurzhaariger Zug- oder Kettenhund, männlichen Geschlechts, von schwarzer Farbe mit weißer Brust, ohngefähr 3 Jahre alt, welcher sich auf dem Raschmarke und der Grimma'schen Straße herrenlos und ohne Maulkorb herumgetrieben, als der Tollwuth dringend verdächtig eingefangen und an die hiesige Scharfrichterei abgegeben worden.

Die Seiten des Königl. Herrn Bezirksstierarztes vorgenommene Untersuchung und Beobachtung hat mit zweifelloser Gewissheit ergeben, daß derselbe mit der Wuthkrankheit in hohem Grade behaftet gewesen.

In der vergangenen Nacht ist der Hund an den Folgen der Wuth umgestanden und die stattgefundene Section hat das Vorhandensein dieser Krankheit bestätigt.

Obwohl dieser Hund nicht hierher gehörig gewesen, sondern allem Vermuthen nach vom Lande herein gekommen ist, so sehen wir uns doch mit Rücksicht darauf, daß derselbe verschiedene hiesige Hunde gebissen hat, veranlaßt, den Eigenthümern von Hunden die größte Vorsicht und strengste Ueberwachung anzurathen.

Wir dürfen übrigens von allen hiesigen Einwohnern erwarten, daß bei irgend auffälligen Wahrnehmungen an einem Hunde sie nicht unterlassen werden, entweder dessen Abholung zur Scharfrichterei behufs der Beobachtung zu veranlassen, oder doch bei uns ungesäumt Anzeige zu erstatten.

Der Cavallerist ist zur sorgfältigen Aufsicht angewiesen worden.
Leipzig, am 28. Februar 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Ritscher, Act.

Bekanntmachung.

Die Weststraße soll auf der Strecke von der Mendelssohnstraße bis zur Westbrücke mit einer Schleuse versehen und diese Arbeit in Accord vergeben werden. Die hiesigen Gewerke, welche die Herstellung übernehmen wollen, werden aufgefordert, die betreffenden Profile und Bedingungen in dem Rathes-Bauamte einzusehen, ihre Forderungen in die Anschlagformulare einzusetzen und letztere, mit Namensunterschrift versehen, bis **Donnerstag den 7. März d. J. Abends 6 Uhr** an genannter Stelle versiegelt abzugeben. — Leipzig, den 1. März 1867.

Des Rathes Bau-Deputation.

Bekanntmachung.

Zur Dammschüttung der neu herzustellenden Pfaffenborfer Straße wird Schutt angenommen und das mindestens 8 Cubikellen haltende Fuder mit 6 Rgr. vergütet. — Leipzig, den 3. März 1867.

Des Rathes Bau-Deputation.

Dr. Luthardts achte Vorlesung

handelte von der Heiligen Schrift und zwar seinem wesentlichen Inhalte nach etwa folgendermaßen:

Die Kirche ist nie ohne die Heilige Schrift gewesen. Bevor das Neue Testament zusammengestellt war, brauchte sie das Alte Testament und verehrte es als das Wort Gottes, und Jesus selbst lebte und webte in den Schriften desselben als in einem göttlichen Heiligthum. Bei den Juden, die schon von früher Kindheit an in die Kenntniß des Alten Testaments eingeführt wurden, stand dasselbe in hoher Verehrung. Für Jesu Jünger war es das weisssagende Zeugniß von dem Herrn, und durch die Autorität Jesu und der Apostel wurde es in die christliche Kirche herübergenommen. Allmählig schloß sich ihm das Neue Testament an. Zwar Jesus selbst hat keine Schriften geschrieben und hinterlassen; er sollte nur Gegenstand der Schrift, nicht ihr Verfasser sein. Auch die Apostel waren zunächst berufen zu predigen, nicht zu schreiben; die Schrift ist nur ein Hilfsmittel, aber ein notwendiges. Wie kam es zur Abfassung von Schriften?

Der erste christliche Unterricht bestand in Erzählung der evangelischen Geschichte. Alle Geschichte will aber aufgezeichnet sein. Aus den mannigfachen Aufzeichnungen, die man machte, hoben sich allmählig die vier Evangelien als die echten Urkunden heraus. Das erste Evangelium hat Matthäus den jüdischen Christen Palästinas hinterlassen, als er dieses Land verließ, um auch in anderen Ländern das Evangelium zu verkündigen. Das zweite Evangelium hat Marcus nach den Predigten und Erzählungen

des Petrus aufgezeichnet. Der Verfasser des dritten Evangeliums und der Apostelgeschichte, Lucas, hat in diesem großen Geschichtswerke die Ergebnisse fleißiger Nachforschungen verarbeitet. Zuletzt legte Johannes, auf die Bitte der Vorsteher der Gemeinde zu Ephesus, den Inhalt seiner vielen Predigten und Verkündigungen von Jesu in seinem Evangelium nieder. Die Briefe sind allerdings in Folge von Bedürfnissen und Nothständen einzelner Gemeinden entstanden, allein sie wurden allmählig durch Mittheilung an andere Gemeinden Gemeingut. Die Offenbarung Johannis endlich ist der Gemeinde zu Licht und Trost gegeben für die Endzeiten der Bedrängniß, welcher sie entgegen gehen werde und wo kein Apostel ihr Bestand leisten könne. Nach und nach wurden diese Schriften zu einer Sammlung vereinigt. Bereits zu Anfang des 2. Jahrhunderts nach Christo waren die vier Evangelien zu einem Ganzen zusammengeschlossen; um diese Zeit gab es bereits auch eine ziemlich vollständige Sammlung der Briefe des Paulus, und gegen Ende des 2. Jahrhunderts war das Neue Testament so ziemlich in seinem jetzigen Umfange vorhanden. Und nun wurden beide Testamente zusammengeschlossen zu dem Einen Worte Gottes. Damals lebten noch Apostelschüler oder Schüler von diesen, noch war die Tradition lebendig und frisch, und dennoch wurde schon in dieser Zeit dem schriftlichen Worte in allen Fragen die höchste Entscheidung beigelegt. Dieses blieb so, wenigstens dem Grundsatz nach, auch in späterer Zeit, als die Tradition an Umfang wuchs, als nicht bloß das von Christo und den Aposteln Ueberlieferte, sondern auch Lehrsätze und Einrichtungen der Kirchenversammlungen dazu gerechnet wurden. Das Schriftwort galt als

höchste Autorität durch alle Jahrhunderte, und als die Reformation die Ueberzeugung gewonnen, daß die Ueberlieferung die mancherlei trüben Elemente, welche sich in sie eingeschlichen, nicht selbst auszuschneiden im Stande sei, stellte sie der Tradition den altkirchlichen Grundsatz entgegen, daß in Glaubenssachen nur die Heilige Schrift die oberste Autorität sei. Während die katholische Kirche lehrt, daß die oberste Autorität bei ihr selbst stehe, sagt der Protestantismus, sie stehe bei der Schrift. Christus allein und die Heilige Schrift allein — in diesen beiden Fundamentalsätzen unserer Kirche liegt das Wesen des Protestantismus.

Diese Sätze enthalten aber auch die beiden Hauptfragen der Gegenwart und sind die bestrittensten Lehrsätze der Kirche. Ist Christus der Sohn Gottes? Ist die Schrift das Wort Gottes? Das sind die entscheidenden Fragen. Durch die vielen Reden und Gegenreden ist es dahin gekommen, daß Viele nicht wissen, was sie davon halten sollen. Und doch hat die Schrift eine so eminente Bedeutung für die Kirche und das Leben des einzelnen Christen. Unser ganzes geistiges Leben hat zwei Wurzeln: in Hellas und Rom, von woher unsere geistige Bildung stammt, und im Volke Gottes, aus welchem unsere religiöse Bildung stammt. Alle Vermittlung geistiger Bildung liegt aber in der Literatur, und so haben wir eine classische und eine religiöse Literatur, und die letztere ist der ersteren wohl völlig ebenbürtig.

Auch wenn wir die Heilige Schrift bloß menschlich betrachten, so stellt sie sich uns doch als das größte Literaturwerk aller Zeiten dar. Lange vor Vindar hat David seine Psalmen gedichtet, welche uns noch heute erheben und beseligen; lange vor Homer haben Moses und seine Schwester ihre Lieder gesungen, und Deborah den Sieg ihres Volkes verherrlicht. Als der Grundstein zu Rom gelegt wurde, haben die Propheten Israels schon die Geschichte der Völker geschaut und ihre Zukunft verkündigt. Es gibt keinen Ton in der Stufenleiter menschlicher Empfindungen, der in der Bibel nicht seinen Ausdruck fände. Bloß als Erzeugniß menschlichen Geistes betrachtet, ist die Bibel ein Werk, dem kein anderes auch nur annähernd gleichgestellt werden könnte. Hätten wir die Bibel nicht und sie würde plötzlich entdeckt, welchen ungeheuern Eindruck müßte sie machen!

Die Huldigung, welche der Heiligen Schrift gezollt wird, gilt aber mehr noch ihrer religiösen Bedeutung. Aus ihr tritt uns der Geist der Religion in einer Kraft und Ursprünglichkeit entgegen, welche sie zu einer Quelle der Erfrischung für alle Zeiten machen wird. Darin liegt die Nothwendigkeit der Schrift für die Kirche. Zwar kann man vom einzelnen Christen nicht sagen, daß die Bibel ihm unbedingt nöthig sei, denn der Glaube an Christus reicht hin, um selig zu machen; allein wer in Fragen des Glaubens seiner Sache gewiß und selbstständig werden will, muß die Schrift haben. Der Einzelne ist zwar zunächst auf die religiöse Verkündigung der Kirche angewiesen, aber er hat die Pflicht, auch selbst zuzusehen und zu prüfen. Für die Kirche, damit sie ihren Lehrberuf erfüllen könne und durch alle Jahrhunderte sicher gehe, ist die Schrift unbedingt nothwendig. Sie kann sich nur richten nach der göttlichen Offenbarung, die in urkundlicher Weise hier niedergelegt ist. Den Inhalt der Schrift bilden nicht bloß einzelne Belehrungen, sondern sie enthält die große Geschichte des Heils, welche ihren Ursprung im Herzen Gottes hat und durch Jahrhunderte durchgeht. Der Mittelpunkt der Schrift ist Christus und das Kreuz, mit ihm steht alles Andere im Zusammenhang, von diesem Mittelpunkte aus will Alles in der Schrift verstanden sein. Man sagt, die Schrift sei ein dunkles Buch; aber ein hochbedeutendes Werk des Geistes kann nicht auf den ersten Blick und Griff ganz erschöpft werden, sondern uns immer mehr Fülle und Inhalt bieten. Seit 18 Jahrhunderten erklärt man am Neuen Testament und predigt über dasselbe, und wer wollte sagen, er sei damit fertig? Freilich muß man, um die Schrift zu verstehen, den rechten erschlossenen und empfänglichen Sinn dazu haben.

Ist die Schrift so nothwendig für die Kirche, dann ist auch gewiß, daß es Gott nicht dem Zufall überlassen, daß sie entstünde, sondern selbst es so gefügt und durch seinen eignen Geist gewirkt hat. Die Kirche aller Zeiten glaubt daher, die Schrift sei inspirirt, vom heiligen Geiste eingegeben; aber eben hiegegen erhebt sich eine Reihe von Zweifeln und Bedenken.

Was ist unter Inspiration zu verstehen? Wohl hat bei Abfassung der Schrift menschliche Geistesbätigkeit stattgefunden; aber was die Verfasser schrieben, war nicht das Erzeugniß bloß ihres Geistes, sondern diesen bewegte der Geist Gottes, sie erleuchtend und regierend, damit sie das Richtige auch richtig sagten und so, wie es nicht bloß für ihre Gegenwart, sondern auch für die Zukunft erforderlich war. Was aber durch ihren Geist der heilige Geist zu uns redet, das ist die Offenbarung der ewigen Liebe, der Rath unserer Seligkeit. Denn nicht dazu ist die Bibel uns gegeben, daß sie es uns bequemer mache, auf Fragen der menschlichen Wissenschaft zu antworten, sondern sie soll uns die große Frage des Gewissens nach dem Heile der Seele beantworten. Darauf bezieht sich die Inspiration der Schrift.

Ist die Schrift aber auch wirklich inspirirt? Wir können der Inspiration gewiß werden. Wenn wir uns in die Schrift versenken, so tritt uns zunächst mit überwältigendem Eindruck die

großartige Einheit der Schrift entgegen. Welche Fülle von Erzählungen und Geschichten, welcher Reichthum an Gedanken, welche Mannichfaltigkeit der Rede ist in ihr enthalten, und durch dieses Alles zieht ein Geist, ein Gedanke, eine Wahrheit, eine Offenbarung Gottes, ein Heilsweg. Die Erzählung der Heilsoffenbarung durchläuft viele Jahrhunderte, aber durch alle Entwickelungen derselben geht ein Gedanke, eine Wahrheit. Die Schrift ist entstanden in einem Zeitraume von 1600 Jahren, ihre Bücher stammen von den verschiedensten Verfassern, welche in den verschiedensten Stimmungen und Lagen des Lebens geschrieben haben; und dennoch diese wunderbare Einheit! Wo in aller Welt giebt es ein Schriftwerk, das der Bibel nur annähernd ähnlich wäre? Alle Theile des Ganzen stimmen zusammen, das Ganze macht den Eindruck eines einzigen Buchs, eines einzigen Geisteswerks. Das kann nicht ein Erzeugniß des Zufalls sein, nicht das Werk bloß menschlichen Geistes, sondern wir haben hier sicherlich vor uns ein großes Bauwerk, dessen Baumeister der heilige Geist war; dem heiligen Geiste mußten die einzelnen Verfasser, die oft gar Nichts von einander wußten, dienen.

Wenn wir uns dem Geiste der Religion hingeben, wie er in der Bibel uns entgegentritt, so erkennen wir, daß die Schrift von allen andern religiösen Geisteswerken der folgenden Zeiten sich durch eine großartige Ursprünglichkeit des Geistes unterscheidet. Selbst unmittelbare Schüler der Apostel schrieben schon in einem viel schwächeren Geiste, sie stehen weit ab von ihren Lehrern, ihre Schriften haben nicht die Kraft und Gedrungtheit der Schriften des Neuen Testaments. Dieser Unterschied war für Schelling der stärkste Beweis für die Inspiration.

Dazu aber kommt endlich die innere Gewißheit, welche die Kirche stets davon hatte, daß die Schrift nicht bloß das Wort der Wahrheit, sondern die nothwendige Richtschnur für alle religiöse Verkündigung sei. Dieser durch den heiligen Geist gewirkte Glaube, diese innere Gewißheit ist der Kirche im Laufe der Jahrhunderte durch die Erfahrung, welche sie von der h. Schrift machte, bekräftigt worden, die Geschichte der Kirche ist die Geschichte der Bestätigung und Bewährung der Schrift innerhalb der Kirche. Und dieser Erfahrung gegenüber wird sich die Christenheit nicht irre machen lassen durch die Kritik der Bibel.

Wir leben im Zeitalter der Kritik, welche Vielen ihren Glauben erschüttert. Man nimmt Anstoß an Einzelheiten, an angeblichen Widersprüchen gegen die geschichtliche Ueberlieferung, an vermeintlichen Verstößen gegen die Sittlichkeit, an den Wundern der Bibel. Aber mit Unrecht. Das Hauptinteresse concentriert sich gegenwärtig auf die Fragen nach dem Zeitalter u. s. w. der Verfasser, auf die sogenannte literar-historische Kritik. Aber auch die Kritik ist dem Irrthum gar sehr unterworfen, und wenn man ihren verneinenden Behauptungen auch noch so große Zugeständnisse machen wollte, so vermöchte sie doch den festen Christenglauben nicht zu erschüttern. Denn dieser ist unabhängig von jenen kritischen Fragen. Nur Eins muß verlangt werden: daß die Wahrhaftigkeit der Schrift nicht in Zweifel gezogen werde, und dieser Geist der Wahrhaftigkeit wird mehr gelten müssen als alle Kritik.

Diese Angriffe würden nicht solchen Eindruck machen, wenn wir mehr in der Schrift lebten und in ihr heimischer wären. Der Kirche ist die Schrift immer gewisser geworden, und an dieser Erfahrung kann Jeder Theil haben. In allen Dingen wächst die Liebe auf dem Wege der Pflicht. Die Pflicht gegen die Schrift aber ist: sie zu lesen, in ihr zu leben, zumal für uns deutsche evangelische Christen, denen Luther eine so herrliche Uebersetzung derselben gegeben. Wir müssen uns versenken in die Schrift wie in einen erfrischenden Quell, dessen Ursprung der Geist Gottes ist. Hier empfängt uns göttliche Stille, umweht vom Odem der Ewigkeit. Je mehr wir die Schrift lesen lernen, desto mehr lernen wir sie auch lieben. Dann wird in uns das Verlangen nach der göttlichen Gnade erweckt, von welcher sie Zeugniß ablegt und welche uns entgegentritt in den Mitteln der Gnade, im Wort und in den Sacramenten. Ueber diese wird der nächste Vortrag handeln.

Stadttheater.

Von der neuen Salingröschs Post: „Ein ganzer Kerl“, hier zum ersten Male am 1. März aufgeführt, hat das Gerächel denn doch zu Gutes gesprochen. Sie ist nicht schlechter, aber sicherlich auch nicht im Geringsten besser als die meisten ihres Gleichen. Unstiltlichkeit oder offenbaren Nonfens kann man der Handlung zwar nicht vorwerfen, indessen erscheint der Stoff im Ganzen zu mager, die Bearbeitung zu schnell und flüchtig. Die Hauptperson ist ein aus dem jüngsten Krieg heimkehrender Invalid, der aber trotz seiner Verkrüppelung den Lebensmuth und den Drang nach Thätigkeit nicht verloren hat; er findet das Geschäft seines früheren Principals durch dessen Gutmüthigkeit und Schwäche zerrüttet und wird allgemein als Retter der schon halb verlorenen Firma begrüßt. Nun kommt jedoch die schwache Stelle des Entwurfs; statt daß Jener durch wirkliches Handeln dem Bedrängten aufhülft, übernimmt dies der Zufall; es wird eine Brieftasche mit vielem Geld

gefunden
finden
verfallen
als solch
heit im
schönen
entrollt
W
werde
matt u
die Sit
Köpen
eben ei
Reu je
Färber
dieses
inspirir
so sch
Ueb
So d
und M
lich-r,
hatte d
körpern
mend
Jonen
nur do
Minus
abrigem
nicht v
Die Nel
Bach
Neu m
Dampfe
hast b
schlagen
Deut
Frankf
Mittelp
denself
urkom
Couple
„Wes
auf Lo
nicht ü
doch n
Un
ultra,
und en
von de
richten
Jeder,
sehen f
näher
Abend
citem
Bühne
So
Gustav
Vinci
stellung
denarti
Dan
mälde
Delbild
und au
welche
Rasack
der Tu
mir to
Photog
Zeichn
**
allgem
die au
Entsch
dieses
worder
wohne
entriße

gefunden und der vorher genau berechnete und direct geforderte Kinderlohn kräftigt und hebt wieder das schon dem Untergange verfallene Geschäft. Hätte Salinger dem „ganzen Kerl“ (der sich als solcher aber eben gar nicht bewähren kann) ein Feld der Thätigkeit im wahren Sinn geschaffen, so würde er vielleicht ein recht schätzenswerthes Lebensbild mit volkstümlicher Moral und Tendenz entrollt haben.

Wortweise in Menge enthält der Dialog — das muß zugegeben werden, wogegen die Couplets bis auf eines, das letzte, ziemlich matt und lahm sind. Originell und nicht unglücklich erfunden ist die Situation des von unbeschreiblichem physischen und moralischen Kagenjammer Geplagten, der im Rausche des vorigen Tages den eben eingestrichenen Lotteriegewinn auch schon wieder verloren hat. Neu jedenfalls (für die Bühne) ist sein Untergetauchtworden in den fürerbottlich zur Strafe seiner Zudringlichkeit gegen ein anständiges Mädchen, und komisch auch die vorausgehende, von Cognac inspirirte Sehnsucht nach einem „Abenteuer“, welche er alsbald so schwer büßen soll.

Uebergend zur Darstellung erwähnen wir zuerst, daß Herr Hof den halben „ganzen Kerl“ mit viel Einfachheit, Herzlichkeit und Natürlichkeit spielte. Herr Stürmer war ein sehr ergötzlicher, am Rande der Pleithe schwebender Restaurant. Fr. Braun hatte diesmal eine neue Nuance der Berliner Soubrette zu verkörpern, ein Ladenmädchen, für Criminalistik und Justiz schwärmend und stets in den gelehrten Fachausdrücken der Gerichtspersonen sich bewegend. Sie that dies mit einnehmender Drolerie, nur daß ihre Stimme im Gesang wieder einmal recht sehr auf Minus zeigte. Mit einem allerliebsten Improptu vergalt sie übrigens dem Publicum, wie dasselbe sein Mißfallen an dem doch nicht von ihr „verschuldeten“ Couplet ihr allzu empfindlich machte. Die Nebenrollen waren sämtlich gut besetzt (durch Frau Günther-Sachmann, Fr. Böß, Fr. Guinand, Herrn Gitt, Herrn Neumann u. s. w.). Die Episode des „annectirten“ Herrn Hampelmann aus Frankfurt a. M., „der sich seine neue Hauptstadt besetzen will“, mag in Berlin allerdings zündend eingestiegen haben, hier in Leipzig verfehlt sie ihre Wirkung. Herr Deutschinger befriedigte in der Darstellung, nur daß er des Frankfurter Dialectes nicht recht Herr war. Auf den Glanz- und Mittelpunkt der ganzen Aufführung kommen wir zuletzt zu sprechen: denselben bildet Herr Engelhardt mit einer wirklich meisterlichen urkomischen Charge des „Kagenjammers“, dessen letztes Couplet — das berühmte, schon populär gewordene von dem „Mechanicus in einem Dannibus“ — mit seinen dazu gedichteten, auf locale Vorgänge und Persönlichkeiten zielenden Versen den nicht über allen Zweifel erhabenen Erfolg des Stückes schließlich doch noch sicher stellte.

Und darauf folgte noch ein Etwas, ein Unicum, ein Non plus ultra, was die Gemüther vollständig verführte, staunen machte und enthußiasmirte: die famose „Kalospinthechromokrene“, von der der Ruf in der That nicht zu viel behauptete. Wir verzichten auf eine nähere Schilderung dieses Wunderwerkes, das Jeder, der eine sicher unvergessliche Augenweide haben will, sich ansehen sollte — beschreiben läßt sich dergleichen ja immer nur annähernd. Die paar Verstöße in der Maschinerie, welche am ersten Abend noch vorkamen, waren gewiß verzeihlich bei solch complicirtem Mechanismus, noch dazu auf unserer alten beschränkten Bühne, sie werden gewiß aber die nächsten Male auch beseitigt sein.

Dr. Emil Kneßke.

Leipziger Kunstverein.

Sonntag, 3. März. Im Vereinslocale hält heute Herr Dr. Gustav Droyhsen aus Halle einen Vortrag über „Lionardo da Vinci als Humanist.“ Beginn 1/2 12 Uhr. Die gleichzeitige Ausstellung wird einige Hauptwerke des großen Meisters in verschiedenartigen Reproduktionen vergegenwärtigen.

Daneben bleiben einige der bereits früher angezeigten Delgemälde ausgestellt. Neu sind hinzugekommen: „Paul und Virginie“ Delbild von E. Levy, „Kirchhof“ Aquarell von Ernst Feyn hier, und außerdem eine Reihe neuer Kunstblätter verschiedener Gattung, welche Herr R. Weigel vorzulegen die Güte hat. Wir nennen: Rafael's Predigt des Paulus gest. von Thäter, Genelli, Entführung der Europa gest. von Burger, Oberbeck: „Lasset die Kindlein zu mir kommen“ photographirt von Albert in München und mehrere Photographien desselben Ateliers nach den überaus lebensvollen Zeichnungen von Horstelt aus dem russischen Feldzug im Kaukasus.

Verschiedenes.

** Leipzig, 2. März. Seit einigen Tagen bespricht man allgemein in unserem benachbarten Lindenau eine dunkle Geschichte, die auch bereits in unserer Stadt erzählt wird und allgemeines Entsetzen hervorzurufen vollkommen geeignet ist. So wie uns dieses schreckliche Vorkommnis von glaubwürdiger Seite erzählt worden, wollen wir dasselbe wiedergeben. Einem dortigen Einwohner wurde vor ungefähr 6 Jahren die Frau durch den Tod entziffen, welche ihm mehrere Kinder hinterließ; unter diesen

befand sich auch ein damals einige Wochen altes Kind, das nach Eutrigisch in Pflege gegeben wurde. Dieses nahm der Vater im Spätsommer vorigen Jahres von den Pflegeältern weg und zu sich; seit jener Zeit nun bis vor wenig Tagen ist dieses arme hülflose Wesen der Gegenstand der scheußlichsten Qualen, die sein Nebenwäter nur ersinnen konnte, gewesen. Nicht nur, daß das Kind seit jener langen Zeit in kein Bett gelommen und in den kältesten Nächten auf den nackten Dielen hat zubringen müssen, so hat dasselbe auch wenig, ja oft gar keine Nahrung erhalten und ist überdies auf eine Weise mißhandelt worden, welche zu beschreiben sich die Feder sträubt; wir erwähnen nur, daß die Füße und Beine bis zur Höhe der Schenkel fast vollständig erfroren, der eine Arm mit den deutlichsten Zeichen der Schläge versehen, die Nase aber ganz verschwollen sein soll. Ob nun die im Volksmunde gewissermaßen erzählte Vermuthung, daß es dem Scheusal darum zu thun gewesen sei, das einigermassen Vermögen zu hoffen habende kleine Wesen seinem Tode langsam nahe zu bringen, um alsdann selbst das Erbtheil an sich zu bringen, richtig sei, darüber erlaubt uns vor jetzt eine noch fehlende sichere Bürgschaft für die Wahrheit dieser Vermuthung kein Urtheil, nur bemerken wollen wir noch, daß ein Hausbewohner, dem das Jammern und dumpfe Stöhnen des Kindes in der unter seiner Stube liegenden Stube jenes Unmenschen zu arg geworden, die nöthigen Schritte gethan habe, so daß dieser Tage das Kind in andere, bessere Pflege gegeben worden sei.

w. Leipzig, 2. März. [Der Thüringer Bahnhof in neuem Glanze.] Mit aufrichtiger Genugthuung gewahrten wir gestern die Vorbereitungen zu der von verschiedenen Seiten her und zuletzt von und in diesen Blättern angeregten bessern Beleuchtung des hiesigen Thüringer Bahnhofes. Dieselbe wird in einem unmittelbar an das Trottoir rechts der Drehscheibe im äußern Vorhof des Bahnhofes angebrachten Gascanalaber und einer bessern Gaszuführung zu der an der Spitze dieses unmittleren Vorhofes befindlichen Gaslaterne bestehen. Auf diese Weise ist für den sichern Gang der Passanten nach und von der Abfahrts-halle bestens gesorgt. Ob ein gewisser geheimer Zusammenhang dieser Verbesserung mit dem Umstande, daß schon morgen der Feld unseres ersten und vielleicht nicht letzten Carnevals mit der Thüringer Bahn eintreffen und auf einige Stunden in dem dortigen Bahnhofshotel absteigen wird, ehe sich die prinziplichen Hoheiten in ihre Residenz am Rogplatz begeben werden, besteht, wollen wir nicht untersuchen. Der Direction gebührt aber an dieser Stelle unumwundene Anerkennung für die den Wünschen des Publicums geschenkte Aufmerksamkeit.

w. Leipzig, 1. März. (Ministerialrath Dr. W. Hamm.) Der in das österreichische Ministerium für Handel und Volkswirtschaft als t. t. Ministerialrath berufene Redacteur der „Agronomischen Zeitung“, Herr Dr. phil. Wilhelm Hamm, tritt dem Vernehmen nach seinen hohen Posten erst Anfang des nächsten Monats in Wien an. Gleichzeitig mit seinem Weggange von hier erscheint das erste Heft eines von ihm geleiteten literarisch-artistischen Unternehmens, des Brodhaus'schen „Illustrirten Katalogs der Pariser Industrie-Ausstellung von 1867“ zwölf Monatslieferungen à 3 Bogens Text mit gegen hundert Abbildungen, das Ganze in Quartformat. Auch über die große Londoner Welt-Ausstellung von 1862 gab Dr. Hamm bei Brodhaus einen vorzüglich ausgestatteten Katalog in zwei Bänden heraus. Der Gedanke dazu war wohl von dem verstorbenen Paul Trömel, Vorstand der Abtheilung F. A. Brodhaus' Sortiment und Antiquarium, gegeben worden.

* Leipzig, 2. März. Das zweite Stiftungsfest des hiesigen Naturheilvereins war von mehr als 150 Personen, Mitglieder und Gäste, besucht. In der einleitenden Ansprache hob Herr Welser, hindeutend auf die große Jugend des Vereins, hervor, daß es immerhin ein erfreuliches Zeichen für denselben sei, so viel Freunde hier versammelt zu finden. — Er erwähnte die Begründung ähnlicher Vereine in Breslau und Schweinfurt. — Herr Dr. Meiner von hier wies auf das Alter der Naturheilkunde, das bis auf Hippokrates zurückreicht, hin und erklärte es als Hauptpflicht des Vereins, seine Mitglieder über den Bau des menschlichen Körpers und die Berrichtung seiner Organe zu belehren. Als die drei größten Ärzte werden von ihm bezeichnet: Wasser, Bewegung, Diät. Ganz besonders hat sich die Naturheilkunde bei der herrschenden Cholera-Epidemie bewährt, wo von den Ärzten bereits aufgegebene Kranke dem Tode entziffen worden sind. Sie würde noch weit mehr Erfolge aufzuweisen haben, wenn die Ausübung derselben nicht von der Behörde verpönt wäre. Herr Dr. Meiner aus Dresden leitete einen längern Vortrag mit der Bitte ein, ihm als dem Vater des hiesigen Vereins zu gestatten, väterliche Worte an denselben zu richten. Er spricht über die Leiden und Freuden, welche die Befenner der Naturheilkunde erfahren, die mancherlei Hindernisse, die zu überwinden, und die vielfachen Erfolge, welche zu berichten sind. Als erstes und größtes Hinderniß bezeichnet er die feindliche Stellung der Behörden zu den Bestrebungen der Naturheilkunde, welche Jeden, der selbst unentgeltlich und uneigennützig seinen Nebenmenschen auf diesem Gebiete zu helfen bemüht ist, als Medicaster verfolgt

und bestraft. Hiergegen soll auf zwei Wegen angekämpft werden, einmal durch die an die Regierung gebrachte Bitte, die Ausübung der Naturheilkunde zu gestatten, und dann durch Verallgemeinerung der Befähigung zu dieser Ausübung, so daß jeder Familienvater oder jede Familienmutter in den Stand gesetzt wird, sich und ihre Angehörigen selbst zu behandeln. Als zweites Hinderniß nennt der Redner die Aerzte, welche im Allgemeinen natürliche Feinde der Naturheilkunde sind, obschon die Tüchtigsten und Besten darunter, ein Döppelz, Bock u. a. m. selbst das Princip aufstellen, daß im kranken menschlichen Körper die Natur sich selbst hilft, daß daher auch ohne Arzneien eine Krankheit überwunden wird und der Arzt nichts dabei zu thun hat als der Natur den Weg zu ebnen und die Hindernisse der Selbstheilung zu entfernen. Für den Fall, daß man ja aus irgend welchen Gründen einen Arzt nehmen müsse, rath der Redner zu einem Homöopathen, welche den Körper nicht mit Arzneien überfüllen und deren Medicamente unschädlich sind. Das dritte Hinderniß wird in der Indolenz und Urtheilslosigkeit des großen Publicums gefunden, welche nur durch unermüdlige Belehrung und Hinweis auf die erreichten Erfolge nach und nach zu beseitigen sind. Hierbei ist der höchste Werth auf die Mitwirkung der Frauen zu legen, deren Gewinnung daher vor Allem angestrebt werden muß. — Als letztes Hinderniß einer wirksamen Ausbreitung der Naturheilkunde endlich muß die Selbstüberschätzung betrachtet werden, da ohne eine ausreichende Kenntniß des Baues des menschlichen Körpers und der Berrichtungen seiner Organe, sowie der Störungen derselben, welche eben die Krankheit bilden, ein erspriechliches Wirken nicht denkbar sei, häufig Mißlingen und damit Discreditirung der Naturheilkunde erfolgen müsse. — Uebergehend zu den Vortheilen, welche die Naturheilkunde bietet, so ist es zuerst die dadurch erreichte Selbstständigkeit, welche nicht hoch genug angeschlagen werden kann. Weiter ist es die Ersparniß von Ausgaben für Arzneien, Badereisen und unzählige andere Reiz- und Hülfsmittel. Manche arme Familie ist durch andauernde Krankheiten einzelner ihrer Glieder durch diese Ausgaben finanziell ruiniert worden. — Ein fernerer Vortheil der Naturheilkunde ist, daß bei ihr nicht der Fall eintreten kann, daß die verwendeten Heilmittel nach gehobener Krankheit ein Siechthum des Körpers hinterlassen. Gesundheit des Körpers und damit des Geistes, die Heranziehung einer kräftigen Generation und damit erhöhte Lebensdauer seien die Ziele, welche die Naturheilkunde erstrebt und zu deren Erreichung jeder Einzelne, jede Familie und jeder Staat beitragen solle und müsse. Immer allgemeiner werde diese Ueberzeugung und viele Staaten haben bereits die Berechtigung der Naturheilkunde anerkannt und auch in Sachsen müsse man mit allen Mitteln nach solcher Anerkennung streben. — Nachdem Redner noch mitgetheilt, daß in Chemnitz die in dieser Beziehung abgefaßte Petition 900 Unterschriften gefunden habe, fordert er auch hier zu recht zahlreicher Theilnahme auf. — Ueber den weiteren Verlauf des Festes ist noch mitzutheilen, daß die Herren Zeller von hier, Dr. Marcus, Superintendent Martini aus Dresden, Dr. Kersten aus Altenburg Toaste ausbrachten auf die Naturärzte Priesnitz, Dr. Dertel, Rauffe und Weinert so wie auf die Frauen, in deren Händen ja das ganze leibliche Wohl und Wehe der Zukunft liegt. Auch Herrn Melzer hier, der es als richtiger Mäzler verstanden habe, den Gerstenkörnern den Keim und den Zuderstoff zu entlocken, wurde ein Hoch gebracht. — Eine freudige Sensation erregte die Mittheilung, daß eine reiche Rittergutsbesitzerin bei Wurzen für ihre Lebensrettung, nachdem sie bereits von den Aerzten aufgegeben war, dem Verein 5000 Thlr. behufs Gründung einer Heilanstalt zuzuwenden beschloßen habe. — Ein heiterer Tanz, welcher bis zum Morgen währte, beschloß das schöne Fest, welches der Naturheilkunde gewiß viele neue Freunde erworben hat, wie auch die oben erwähnte, ausgelegte Petition zahlreiche Unterschriften fand.

** Leipzig, 2. März. Der heutige Tageskalender, den ersten Erlaß des Carneval-Comité betreffend, hat eine allgemeine Sensation erregt und mit Ungeduld hofft das freudigen Ueberwachungen sich ja stets gern hingebende Leipzig auf den Anbruch des großen Carnevalstages, für welchen zunächst die Einholung Ihrer handwurslichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Carneval vom Thüringer Bahnhofe aus nach dem Residenzschlosse Hôtel de Prusse in's Werk gesetzt werden wird.

Der Vorabend großer Ereignisse documentirte sich in unserer Stadt nach sehr verschiedenen Richtungen hin; erstlich bot der Markt mit seinem heute gerade außerlesenen Blumenflor und den aufgestellten Tannenbäumen das Bild des bewegtesten Lebens, in den Fleischhallen und Gewölben, an den Verkaufsbuden und in den Geschäftlocalen der Gewerbetreibenden, überall wiebelte und kriebelte es von geschäftigen Leuten, namentlich den ja stets „Trasch habenden“ Repräsentanten des schönen Geschlechts. Jeder Wirth erwartete zum Carneval zahlreiche Gäste, viele Familien auswärtige Freunde, in den Werkstätten aber wird mit Ernst, Eifer und Anstrengung gearbeitet, um den so zahlreichen Bestellungen auch in prompter Weise genügen zu können, hier hilft keine Prolongation, hier muß Alles fertig werden und Angesichts dieser präcisen Frist verdoppelt sich die Arbeitskraft, bildet ja bei einer derartigen Gelegenheiten der Preis des Bestellten oft nur die Nebensache.

Zeigt auch die Temperatur seit einigen Tagen ein mehr

nordisches Aussehen, so übt dies doch auf die Ausführung der Festlichkeiten keinen Einfluß, hat ja das so sehnlichst erwartete, vor einigen Tagen von uns zwar schon in indiscreter Weise zum Besten gegebene Bulletin des großen in der Leipziger Carnevalsgeschichte einen hervorragenden Standpunkt einnehmenden Wetterpropheten Stannebein unsern Bericht bezüglich des eintretenden günstigen Festwetteres nur allzugewiß bestätigt, und endlich ist durch das kundgegebene Programm des Zuges der für eventuelle Fälle mit schlechtem Wetter drohende Wolkenschieber in der Nicolaistraße hinreichend besänftigt und ebenfalls für die Sache günstig gestimmt worden.

Also Willkommen Carneval!

Man hat soeben zur größten Freude vernommen, daß von vielen unserer Leipziger das Ausschmücken der Fenster in den Straßen, durch welche sich der Festzug bewegen wird, als Zeugniß einer lebhaften Theilnahme gelten wird; um nun bei dieser lobenswerthen Bereitschaft zu Hülfe zu kommen, macht man darauf aufmerksam, daß auf dem Marktplatz, Del Vecchio vis à vis, bei einer Frau Rolle ein reicher Vorrath von Guirlanden aufgehäuft ist und jedem Bedürfniß Genüge leistet.

Endlich ist uns eine nähere Erklärung bezüglich der seit einigen Tagen im Café Kröber zu habenden fremden Magermandeln — kleine Mandeln aus Mazze — geworden; dieses Gebäck ist, wie allseitig anerkannt wird, als ein vollständig gelungenes Carnevalsg Gebäck, welches namentlich zum Auswerfen verwendet zu werden pflegt, zu bezeichnen und erfreut sich eines reißenden Abgangs.

* Leipzig, 2. März. Es soll uns nicht beifallen, mit dem Correspondenten M. des hiesigen Blattes einen Streit anzufangen, nur gebietet unser Interesse, den Lesern noch Folgendes zu bemerken. Die von Jenem gerügte „Auslassung“ rührt von einem Mitglied des Carnevalcomité selbst her und macht Anspruch darauf, die innerhalb desselben vorherrschende Meinung kundgethan zu haben. Nicht bezweifelt ist worden, daß Herrn M. einigen der Mittags 11—2 Uhr in „Stadt Frankfurt“ anwesenden Herren bereitwillig über Dies und Jenes Auskunft gegeben; diese vertraulichen Mittheilungen aber insgesammt sofort an die Öffentlichkeit gebracht zu sehen, kann — wir wiederholen es — dem Comité nicht zur Freude gereichen. Für manche Notiz und Bemerkung hinsichtlich des Carneval sind gewiß auch wir Herrn M. nur dankbar, doch sollte er künftig eine Auswahl unter Dem treffen, was er erfahren. Er wird uns z. B. doch nicht bestreiten wollen, daß die Gruppe, deren er heute wieder Erwähnung thut, nun keinesfalls so überraschend wirken kann, als es geschehen wäre, hätte Herr M. davon noch geschwiegen? Und diesen Effect derartiger Nachrichten meinten wir nur.

* Leipzig, 2. März. Der heute bei E. G. Raumann hier erschienene „Klapperadatsch“, ein humoristisch-satyrisches Carnevalsblatt, ist kurz nach seiner Ausgabe durch die Polizeibehörde confiscirt worden.

* Leipzig, 2. März. Heute in früher Morgenstunde entschloß plötzlich und unerwartet Herr Wilhelm Löblich in Reudnitz, in den weitesten Kreisen unserer Stadt als geschmackvoller und vielseitiger Künstler, in der deutschen Jugendwelt als unerschöpflicher Erfinder von lehrreichen Spielen aller Art wohlbekannt, nach längeren Leiden, von denen er mit dem Eintritte der milderen Jahreszeit erlöst zu werden bis zum letzten Augenblicke gehofft hatte. Seine zahlreichen Freunde werden dem Heimgegangenen ein treues Andenken bewahren.

Leipzig, 2. März. Dem Prinzen Carneval zu Ehren findet morgen Sonntag Abend zwischen 8 und 9 Uhr vor dem Hotel de Prusse ein Musikständchen statt, wobei farbige Lampions getragen und bengalische Feuer brennen werden.

* Leipzig, 2. März. Bei der letzten sächsischen Wahl zum Reichstage im 19. Wahlbezirke (Schneeberg ic) siegte der Advocat Dr. Rinowitz in Dresden mit 6284 Stimmen (unter 10346).

** Leipzig, 2. März. Wenn, wie es in den letzten Tagen geschah, ein älterer Herr und angeblich eine Dame die verschiedenen Anordnungen des Carneval-Comité, namentlich die Wahl unter verschiedenen passenden Costümen am Abende des Festballes zum Gegenstande der Kritik machten und dabei hauptsächlich über das ihnen verpönt erscheinende Wort „Leichenbitter“ zu Felde zogen, so kann allerdings das Fest durch Theilnehmer, denen nur einseitige Anschauungsweise und ein leidenschaftlicher Hang zur neten Kritik innewohnt, die eigentliche festliche Stimmung aber gänzlich abgeht, keineswegs gehoben werden, denn ganz gewißlich würden sie bei ihrem Erscheinen auch reichlichen Stoff finden, über das und jenes ihnen nicht ganz angemessene Erscheinende sich mißbilligend auszusprechen. Glücklicherweise legt die übrige Welt solchen Urtheilsrichtern kein Gewicht bei und ihre Worte sind nur ein tonloses Erz und eine klingende Schelle. Zum Ueberflus indeß wird uns von achtbarer Seite die Mittheilung, daß am letzten Künstlerballe eine hiesige allgemein geehrte und geachtete Persönlichkeit, Herr Dr. J. F., bei seinem Erscheinen in dem Costüme eines Leichenbitters das allgemeinste Ergöhen der andern Festtheilnehmer erregt hatte.

R. Reudnitz, 2. März. Wer der letzten Sitzung der Leipziger Stadtverordneten, in welcher über die Frage des Anschlusses

von S
gewöhn
eigenth
Collegi
unferm
es wir
such m
Absicht
der S
Wie D
treter
und un
achten
in der
wenig
Berhül
Frage
er in f
für geb
halten
Bekann
nielt w
setzung
sicherlic
Gegner
dieselbe
verordn
der bei
rung
Die G
sichtpu
selbst g
und vo
gegenüb
lein sei
darf w
nicht le
Anschlu
schäftlic
und zw
örtllicher
emporb
der legt
seiner
hinastel
wolle,
daß mel
nur hie
ders un
die Ver
daß ab
werden,
es übrig
schaft, g
gistrat
dennoch
tung et
Beschluf
corrigirt

Wi
Loose v
1798 2
Serie 3
71 der
10,000,
Ern
anleih
1044 11
2274 24
Kan
Serienz
50 Serie
357 600
2687 28
3885 39
6196 62
und 792
März la

Station
Tag -
S
Nachm
platz

von Reudnitz an Leipzig verhandelt wurde, aufmerksam be- gewohnt hat, wird sicherlich, wie Schreiber dieser Zeilen, einiger eigenthümlicher Betrachtungen sich nicht erwehren können. Das Collegium hat dem Vertrage, welchen der Rath der Stadt mit unserm Gemeinderath abgeschlossen, die Genehmigung versagt, und es wird sich nunmehr fragen, ob der Rath einen nochmaligen Ver- such machen wird, die Stadtverordneten zu einem andern, seinen Absichten günstigeren Beschlusse zu bewegen, oder ob er, der Lage der Sache nach, die Entscheidung der Regierung anrufen wird. Wie Dem aber auch sei: überraschend ist jedenfalls, daß die Ver- treter der Stadtgemeinde in dieser hochwichtigen Frage so schnell und unbedenklich ihren Beschluß gefaßt haben, zumal da im Gut- achten ihres Finanzausschusses selbst mehrfach dargelegt war, daß in der betr. Rathsvorlage noch Lücken enthalten seien und noth- wendige Angaben zur gründlichen Beurtheilung der einschlagenden Verhältnisse fehlen. Wenn übrigens der Finanzausschuß die ganze Frage vorwiegend von der finanziellen Seite behandelte, so war er in seinem vollen Rechte; aber daß das Collegium selbst es nicht für geboten erachtete, die Ergänzung der in der Rathsvorlage ent- haltenen Lücken zu beantragen, damit auf diese Weise eine genauere Bekanntschaft der Mitglieder mit dem gesammten Sachverhalt er- zielt werde, Das muß allerdings Wunder nehmen. Die Aus- scheidung des Beschlusses wenn auch nur auf kurze Zeit wäre doch sicherlich richtig und zweckmäßig gewesen. Ist doch selbst von Gegnern der Rathsvorlage mehrmals erwähnt worden, daß man dieselbe nur für jetzt ablehnen wolle, und giebt es doch Stadt- verordnete genug, welche die Nothwendigkeit der Vereinigung der beiden Nachbargemeinden nicht verkennen und die Ausfüh- rung derselben nur als eine Frage der Zeit betrachten! — Die Gegner der Rathsvorlage gingen hauptsächlich von zwei Ge- sichtspuncten aus: von der durch den sogenannten „Localverein“ hier- selbst genährten Abneigung vieler Reudnitzer gegen die „Annexion“, und von der Voraussetzung, daß der Geldbeutel der Reudnitzer gegenüber dem großen Geldsack der Leipziger zu unverhältnißmäßig klein sei. Das war der Kern der ganzen Verhandlung; aber man darf wohl behaupten, daß das Collegium in seiner Gesamtheit nicht lediglich auf diese Punkte sich hätte beschränken sollen. Beim Anschlusse von Reudnitz an Leipzig sind doch wohl auch volkswirth- schaftliche Gesichtspuncte maßgebend. Ein Zuwachs von 8000 Seelen, und zwar zum größten Theile wohlthuirte Familien in gesunden östlichen und socialen Verhältnissen, ist doch unbedingt für eine emporblühende Stadt ein Capital, welches den größeren Geldsack der letzteren reichlich aufwiegt. Die mehrfachen Aeußerungen ein- zelner Redner, denen zufolge es wie eine große Gnade von Leipzig hinstellt wurde, wenn es das arme Nachbardorf an sich ziehen wolle, waren unbedingt nicht am rechten Orte und bewiesen nur, daß mehr als ein Stadtverordneter die einschlagenden Verhältnisse nur höchst ungenau kennt. Wer dieselben besser kennt, wird an- ders urtheilen, wird überhaupt zu der Ueberzeugung kommen, daß die Vereinigung von Reudnitz mit Leipzig doch unvermeidlich sei, daß aber, je später sie erfolgt, desto größer auch die Opfer sein werden, welche Leipzig dafür zu bringen hat. Beiläufig bemerkt, ist es übrigens in Berlin vorgekommen, daß eine benachbarte Ort- schaft, gegen deren Anschlusse an die Hauptstadt sich selbst der Wa- rgentrat der letzteren ausgesprochen hatte, auf Befehl der Regierung dennoch annectirt wurde. Will sich die Leipziger Gemeindevertre- tung etwa der unliebsamen Eventualität aussetzen, ihren jüngsten Beschluß in ähnlicher Weise durch eine Regierungsverordnung corrigirt zu sehen?

Ziehungen.

Wien, 1. März. In der heutigen Ziehung der 1864er Loose wurden folgende Serien gezogen: 659 1121 1477 1511 1798 2115 2302 und 3961. Haupttreffer fielen auf No. 38 der Serie 3961 mit 200,000, No. 21 der Serie 659 mit 50,000, No. 71 der Serie 1511 mit 15,000, No. 60 der Serie 1798 mit 10,000, No. 23 der Serie 2302 mit 5000 Gulden.

Erste Serienzziehung der 4% bayer. Prämien- anleihe am 1. März. Serie 289 329 550 626 700 839 997 1044 1133 1277 1372 1526 1657 1782 1851 1892 2063 2139 2274 2459 2538 2544 2600 2622 2919 3057 3071.

Karlsruhe, 28. Februar. Bei der heute stattgehabten Serienzziehung der badischen 35-Gulden-Loose wurden folgende 50 Serien à 50 Stück Loose gezogen. Serie 120 216 218 265 357 600 787 834 1062 1077 1565 1650 2272 2527 2558 2671 2687 2808 2929 3161 3383 3447 3462 3588 3702 3714 3820 3885 3954 4103 4195 5091 5100 5295 5567 5708 5729 5913 6196 6285 6415 6442 6485 6564 7178 7391 7671 7804 7846 und 7924. Die Gewinnverloosung erfolgt planmässig Ende März laufenden Jahres.

Tageskalender.

Stationen der Feuerwagen:
 Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (b. Bürgerschule), Johannisospital.
 Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischer- platz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtische Sparcasse. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündi- gungen täglich von 8—12 und von 2—4 Uhr. (Außerdem Dienstag über Mittag und Sonnabend Abend von 6—8 Uhr).

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr. Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr. Außerdem findet Einlösung und Verfaß vom 15. November bis 31. Januar, Montags und Sonnabends ununterbrochen von früh 8 Uhr bis Dunkelwerden statt.

In dieser Woche verfallen die vom 7. bis 12. Mai 1866 ver- setzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitrichtung der Kuctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Uni- versitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12¹/₂ Uhr. Nachmittags 2—6 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 11—4 Uhr, unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Rathhalle, 10—3 Uhr
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Geometr. Zeichnen, Gesang. Abends 7 Uhr Vortrag von Herrn Dr. Auerwald über Kindererziehung.

Verein Bauhütte. Montag 7—8 Uhr Gesangunterricht, 8—9 Uhr Deutsche Sprache (Vorstandssitzung), 9—10 Uhr Deutsche Geschichte.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14, hohe Lillie.

H. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, sowie (sous C. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt Nr. 13.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Linden- strasse No. 7. Karten à Dutzend 3 Thlr.

Stadttheater. (149. Abonnements-Vorstellung).

Die Seelige an den Verstorbenen.
 Schwanke in 5 Aufzügen von Clairville und Victor Bernard. Für die deutsche Bühne bearbeitet von K. Friedrich.

Personen:

Breschenberg, Hauptmann außer Dienst	Herr Stürmer.
Amalie, seine Frau	Fräul. Link.
Herr von Sturmieder.	Herr Herzfeld.
Radinger	Herr Link.
Stullerich, Rentier	Herr Hof.
Henriette, seine Nichte	Fräul. Göb.
Dotter, Advocat	Herr Deutschinger.
Reichenbrücken, Revisionsrath,	Herr Saalbach.
Frau Reichenbrücken,	Fräul. Giers.
Mäufs,	Herr Kösch.
Frau Feldaus,	Fräul. Kreuz.
Nettchen, Amalies Kammermädchen	Fräul. Guinand.
Stoffel, Breschenbergs Diener	Herr Gitt.
Frisb. in Stullerichs Diensten	Herr Haake.
Anne, } Offizier	Fräul. Schmidt.
Zweiter } Offizier	Herr Gruby.
Ein Restaurateur	Herr Kröter.
Gäste.	Herr Neumann.

Ort der Handlung: Eine größere Provinzialstadt.

Zum zweiten Male:

Eine Weinprobe.

Schwanke mit Gesang in 1 Act von W. Fellechner und E. Helmerding. Musik von R. Djal.

Personen:

Franz Roth, Assessor	Herr Herzfeld.
Marie, seine Frau	Fräul. Göb.
Keltermann, Weinhändler aus Ehrenbreitenstein,	Herr Hof.
ihr Onkel	Herr Engelhardt.
Ziesemer, Actenträger	Fräul. Brauny.
Jette, Dienstmädchen	

Das Stück spielt im Hause des Assessors.

Zum Schluß, zum dritten Male:

Die Wunder-Fontaine,

genannt: **Kalospinthechromokrene,**

oder:

Die Krystall-Grotte der Najaden.

Berfertigt und dirigirt von Herrn A. Klucke aus Berlin.

Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ¹/₆ Uhr. — Anfang ¹/₇ Uhr. — Ende gegen ¹/₁₀ Uhr

461. **Seiten der Leipziger Producten-Börse am 2. März**
 notirte Preise a) für 1 Zoll-Centner Del, b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, mit parantbesetztem beigefügtem Preise für 1 Berliner Weidel verglichen und c) für 100 Preuß. Quart Spiritus, Alles laut Anzeige der verpflichteten Commissionäre.

Rübsl, loco: 11⁵/₈ Pf., 11¹/₂ Pf. b₃; p. März, April, p. April, Mai u. p. Septbr., Octbr. durchgehends 11³/₄ Pf.
 Weizen, loco: 14¹/₄ Pf.
 Mohndl, loco: 25¹/₂ Pf.
 Weizen, 168 Pfd., braun, loco: nach Dual. 6¹/₂ — 6³/₄ Pf. u. b₃. [n. D. 78—81 Pf. u. b₃.]
 Roggen, 158 Pfd., loco: 4⁷/₈ Pf. [58¹/₂ Pf.; p. März ebenfals 58¹/₂ Pf.; p. April, Mai: 58 Pf.; p. Mai, Juni: 59 Pf.]
 Gerste, 138 Pfd., loco: n. D. 4 — 4¹/₆ Pf. u. Od. [n. D. 48—50 Pf. u. Od.]

Hafser, 98 Pfd., loco: 2 1/6 Pf. u. 1/2, 2 1/12 Pf. Ob. [26 Pf. u. 1/2, 25 Pf. Ob.]
 Erbsen, 178 Pfd., loco: 5 Pf. [60 Pf. Ob.]
 Wicken, 178 Pfd., loco: 4 Pf. Ob. [48 Pf. Ob.]
 Rapps, 178 Pfd., loco: 7 Pf. [84 Pf. Ob.]
 Spiritus, loco: 17 Pf. Ob.; p. März: 17 1/8 Pf. Ob.; p. März, April: 17 1/4 Pf. Ob. Dr. jur. Kretschmann, Secr.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden,
 1. März. Weizen weiß loco 78—86, braun loco 76—81. Weizenmehl Kaiserzug pro Ctr. Thaler 6 5/6, Griesler Auszug 6 1/6, Nr. 0 5 11/12, Nr. 1 5 1/3, Nr. 2 4 1/2. Roggen loco 57—59, pr. dfn. Monat —. Roggenmehl pr. Ctr. Nr. 0 5, Nr. 1 4 1/3, Nr. 0 u. 1 4 2/3 Pf. Gerste loco 45—49. Hafser loco 23—26 1/2. Erbsen —. Widen —. Delsaaten: Raps 80 G., Avel 76—78 G. Kleesaat weiß ohne Angebot, roth — G. Del raff. 12 1/6 B. Delfuchen 1 1/3 B. Spiritus, 100 Ort. — 122 2/3 Dr. Kanne, ohne Angebot. — Witterung: Schnee.

Nach dem Pariser Wetterbulletin wehrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 27. Febr. R°	am 28. Febr. R°	in	am 27. Febr. R°	am 28. Febr. R°
Brüssel . . .	+ 2,6	+ 1,6	Alicante . . .	—	—
Gröningon . .	+ 1,4	+ 0,2	Palermo . . .	+ 9,9	—
Greenwich . . .	+ 2,1	—	Neapel . . .	+ 8,8	+ 8,6
Valentia (Griech)	+ 8,0	+ 7,5	Rom . . .	+ 6,4	+ 4,8
Havre . . .	+ 4,0	+ 3,2	Floranz . . .	+ 8,0	—
Brest . . .	+ 8,3	+ 8,8	Bern . . .	+ 3,4	— 1,6
Paris . . .	+ 1,4	+ 2,7	Triest . . .	—	—
Strassburg . .	+ 2,8	+ 0,6	Wien . . .	—	—
Lyon . . .	+ 6,4	+ 5,0	Odessa . . .	—	—
Bordeaux . . .	+ 6,8	+ 8,8	Moskau . . .	+ 12,5	—
Bayonne . . .	—	+ 8,0	Libau . . .	—	—
Marseille . . .	+ 7,1	+ 10,6	Riga . . .	— 10,5	— 10,0
Toulon . . .	+ 7,2	+ 8,8	Petersburg . .	— 18,2	— 13,7
Barcelona . . .	+ 11,2	+ 9,6	Helsingfors . .	— 16,3	— 14,7
Bilbao . . .	+ 7,2	—	Haparanda . . .	— 12,3	— 22,2
Lissabon . . .	+ 8,6	—	Stockholm . . .	— 8,0	— 9,6
Madrid . . .	+ 3,6	—	Leipzig . . .	+ 0,6	— 1,5

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 27. Febr. R°	am 28. Febr. R°	in	am 27. Febr. R°	am 28. Febr. R°
Memel . . .	— 2,6	— 10,0	Breslau . . .	+ 0,4	— 2,0
Königsberg . .	— 5,2	— 7,4	Dresden . . .	— 0,2	— 2,0
Danzig . . .	— 0,9	— 1,8	Bautzen . . .	— 0,2	— 3,4
Posen . . .	— 0,4	— 3,2	Zwickau . . .	—	—
Putbus . . .	— 2,2	— 2,5	Köln . . .	+ 1,0	— 0,3
Stettin . . .	— 1,2	— 1,2	Trier . . .	+ 0,4	— 0,3
Berlin . . .	+ 0,3	— 1,4	Münster . . .	+ 0,9	— 0,6

Leipziger Vorschuß = Verein.

Herr J. A. Brückner, N. Baade, E. H. Bod, J. H. Gumpert, J. K. Hessel, H. Küster, F. A. Th. Meißner, G. J. Schilling sind als Mitglieder eingetreten, dagegen haben Herr D. Eickler, J. F. Hecht, Frau E. Häring, Herr E. W. Kynisch, Frau Chr. Ledert, Herr F. W. Schürde ihren Austritt erklärt, auch ist durch den Tod die Mitgliedschaft von Herrn J. A. D. Krahl, A. Gaudes erloschen, was hiermit gemäß §§. 7 u. 48 des Grundgesetzes bekannt gemacht wird.

Leipzig den 2. März 1867.

Der Ausschuß.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten königlichen Gerichtsamtes soll den 10. Mai 1867 das Carl Friedrich und Gottfried Eduard Gebrüder Scheide in Lindenau zugehörige Grundstück Nr. 251 AA des Brandversicherungskatasters und Fol. 472 des Grund- und Hypothekensachs für Lindenau, welches am 19. December 1866 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 4500 Thlr. gewürdert worden ist, an Amtsstelle nothwendigerweise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf die an hiesiger Gerichtsstelle und im Zahn'schen Gasthofe in Lindenau aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 19. Februar 1867.

Königliches Gerichtsamt II. das. von Petrifowsky.

Königl. sächs. westl. Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung, den Güterverkehr über Eger betreffend.

Die Route über Eger ist für den Güterverkehr wieder offen. Leipzig, am 1. März 1867.

Königliche Staatseisenbahn-Direction.
 v. Craushaar.

Verlag von **Brockhoff & Härtel** in Leipzig.
 So eben erschienen:

Chrysander, Friedr., G. F. Händel (Biographie),
 Dritter Band. Erste Hälfte. Gr. 8. 1 Thlr. 6 Ngr.
 (Der Schluß des Ganzen folgt noch in diesem Jahre.)

Jahrbücher f. Musikalische Wissenschaft
 herausgegeben von **Friedr. Chrysander.** Zweiter Band.
 Gr. 8. brochirt. Preis 2 Thlr. 24 Ngr.

Inhalt. Das Locheimer Liederbuch nebst der Ars Organisandi von Conrad Paumann, bearb. von Fr. W. Arnold. — Joh. Seb. Bach und sein Sohn Friedemann Bach in Halle. — Mendelssohn's Orgelbegleitung zu Israel in Aegypten. — Anzeigen und Beurtheilungen. — Versuch einer Statistik der Gesangsvereine und Concertinstitute Deutschlands u. der Schweiz.

Tucher, G. Freih. v., über den Gemeindegesang
 der evangelischen Kirche. Ein Nachtrag zu des Verfassers „Schatz des evangel. Kirchengesangs im 1. Jahrhundert der Reformation.“
 Gr. 8. brochirt. Preis 10 Ngr.

Colporteurs und Wiederverkäufer können von heute Morgen 10 Uhr an die **Leipziger illustrierte Carnevals-Zeitung** bei mir erhalten. Preis 1 Ngr.
G. Wengler,
 Raundörfschen 11 parterre.

Die officielle **„Leipziger Narrhalla“**

Amts- und Regierungsblatt des **Prinzen Carneval,** ist bei **Theod. Lissner,** Petersstraße 13, sowie in allen Buchhandlungen zu haben. Inhalt u. A.: Festprogramm, Zugordnung, Theaterzettel zur Afrika-Narrin. Preis 2 1/2 Ngr.

Colporteurs erhalten guten Rabatt. Leipzig, 1. Carnevals-Tag.
Otto Volgt,
 kleine Windmühlenstraße Nr. 10 im Gartengebäude.

Billiger Unterricht für Anfänger in der franz. Conversation. Prospect Universitätsstr. 16 b. Hausm.

Gute franz. Privatstunde (à 2 1/2 Ngr.). Prospect Universitätsstraße Nr. 16 beim Hausmann.

Ein Student in den höheren Semestern, der sich längere Zeit in Frankreich und England aufgehalten hat, erbietet sich unter bescheidenen Ansprüchen zu Privat- oder Nachhilfestunden im Franz., Engl., Lat. und in der Mathem. Auch übernahme ders. gern lit. Arbeiten, Uebersetzungen u. dgl. Adr. sub J. ff 1 d. d. Exp. d. Bl.

Clavierunterricht, gründlich, wünscht eine im Conservatorium gebildete Dame zu ertheilen. Näheres Petersstr. 32, 2. Et.

Lotterie-Loose 3. Classe und **Compagniescheine à 20 Achet à 1 Pf.** Classe empfiehlt **Julius Klessling,** Grimm. Steinweg 54.

Berlin. Hôtel du Rhin, Rheinischer Hof,
Ecke Friedrichs- und Leipziger Straße.
 Ganz neu auf das Nobleste und Comfortableste eingerichtet. Alle Zimmer Straßenfront, zunächst dem Potsdamer und Anhalterischen Bahnhof, den beiden Häusern des Landtages, nahe den Linden, dem Thiergarten, den königl. Theatern belegen, in frequenter gesunder Lage, empfiehlt sich der geneigten Beachtung. **Table d'hôte 3 Uhr. A. Noemerschmidt,** Bestger.

W
tag 3
3
E
fo auß
absonde
Co
medien
zu
öffnet
Nr. 15,
Dr. Fie
W
stätt
W
täglich
gütigst
beleg
W
Unter

Leipziger Hypothekenbank.

Hypotheken	260550 Thlr.
Benutzter Credit	241950 =
Hypothekenbankscheine in Cours, Serie B 101100 Thlr.	
= C 102500 =	203600 =

Leipzig, 28. Februar 1867.

Leipziger Hypothekenbank.
Marbach.

Darlehns-Anstalt für Gewerbetreibende.

Montags den 4. März werden die Rückzahlungen Vormittags bloß von 8—11 Uhr angenommen. Von da an bis Nachmittags 3 Uhr bleibt die Anstalt geschlossen.

In der Buchdruckerei von **C. G. Naumann**, Universitätsstraße Nr. 7, ist erschienen:

Der von seinen Fesseln erlöste

Klapperadatsch. Carnevalsblatt.

Sobald erscheint:

Erster Beiwagen zum Klapperadatsch!

Inhalt: Fortsetzung des Hauptblattes, Programm, Festzug u. s. w.

Heute Sonntag den 3. März, Vormittags präcis 11 Uhr, erscheint die

„Wahrhaftige Beschreibung des Carnevalzuges,

so ausgeführt in Leipzig zum allerersten Male am 4. März des Jahres 1867 mit gar großem Aufwand, Pracht und Herrlichkeit und absonderlich vieler närrischer Schnidschnad auf Betreiben des Klapperkasten und anderer Vereine. Nach authentischen Quellen officiell dargestellt vom geheimen närrischen Preßbureau des Rheinländer-Comité daselbst in diesem Jahre.“

Preis 2 1/2 Ngr.

Colporteurs mögen sich von 10 Uhr ab bei Herrn **A. Oppenheim**, Löhr'scher Platz Nr. 2, 2 Treppen hoch, melden und die Exemplare in Empfang nehmen.

Die Lehranstalt für erwachsene Töchter zur Ausbildung für den kaufmännischen Geschäfts- und Gewerbebetrieb

in Leipzig

eröffnet ihren neuen Course am 29. April. Es wird gebeten, die Anmeldungen gef. rechtzeitig an die Unterzeichneten, Klosterstraße Nr. 15, 2. Etage zu richten, wo auch Prospekte gratis zu haben sind. Gleichzeitig erlauben wir uns zu bemerken, daß Herr Dr. Fiebig mit der Anstalt in keinerlei Verbindung mehr steht. **Gustav Wagner. Dr. Wilh. Zimmermann.**

Mit **Loosen 3. Cl. 71. Lotterie**, deren Ziehung den 11. d. M. stattfindet, empfiehlt sich

C. G. Stichling,
Halle'sches Gäßchen Nr. 9.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publicum hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich vom heutigen Tage an hier **Manstädter Steinweg 80 (goldne Sonne)** ein Atelier für Architektur und Gewerbe errichtet habe. Ich mache hierbei besonders darauf aufmerksam, daß ich nächst den den eigentlichen Hochbau betreffenden Arbeiten: Bauentwürfen, deren Veranschlagung und Bauleitung bis zur Uebergabe, auch jene kleineren Aufträge im Auge gehabt habe, wie z. B.: Aufnahmen, Aus- und Controlmessungen, innere Decorationen und Ausbauten, Vorbauten, Ladeneinrichtungen u., sowie Skizzen und Werkzeichnungen für Baugewerke als: Steinhauer, Schlosser, Glaser, Bau- und Möbeltischler u. Durch Verbindung mit einem Architekten, der sich speciell mit den architektonisch-decorativen Aufträgen befaßt, bin ich in den Stand gesetzt, alle an mich ergehenden Aufträge gut und pünctlich auszuführen und indem ich bei annehmbaren Preisen strengste Genauigkeit und Exactität verspreche, zeichnet hochachtungsvoll

Curt Nobel,

Architekt und Baugewerkemeister.

Geschäfts-Anzeige.

Nachdem das Material-, Tabak- und Cigarren-Geschäft von **Ed. Bauer**, Peterssteinweg Nr. 55, käuflich an mich übergegangen ist, bitte ich das Herrn **Ed. Bauer** geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen und halte mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum an gelegentlichst bestens empfohlen. Achtungsvoll

Wilhelm Berger,

Peterssteinweg Nr. 55.

Während des Umbaues der Parterrelocalitäten im silbernen Bär erleidet der Geschäftsgang keine Unterbrechung.
Gustav Ad. Köhler, sonst Frische & Breiter,

Photograph Manecke, Lehmans Garten,

empfehlte sich bei bevorstehendem Carneval zur Aufnahme von einzelnen Masken, sowie von ganzen Gruppen. Damen und Herren, welche zu Pferde photographirt werden wollen, können unter 14 Pferden edelster Race wählen.

100 Visitenkarten für 15 Mgr. wie bekannt höchst elegant lith., sowie alle and. lithogr. Arbeiten liefert **E. Hauptmann**, Markt 10, Kaufhalle 7.

Prompt werden täglich Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen befördert durch die **Annoncen-Expedition von Sachse & Comp.**, Kofstraße Nr. 8.

Meubles werden schön und dauerhaft, unter Garantie langjähriger Haltbarkeit auspolirt. Werthe Aufträge sind abzugeben Ritterstraße Nr. 20 im Gewölbe.

Nähmaschinen-Arbeiten in allen Stoffen so wie Herren- und Damen-Stiefelletten fertigt gut und billig kleine Fleischergasse 2, 2 Tr. rechts, Bartels Hof.

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
J. C. Schwartz, Brühl 26.

H. Köhler's Photographie,
Königsstrasse 2,
in nächster Nähe des
Hôtel Prince Carneval,
empfehlte sich hierdurch zur Aufnahme in Costümes.

Lager aller Fabrikate
von **Violet**,
Parfumeur in Paris.

Ich empfehle
meinen bequemen
und eleganten Salon zum
**Haarschneiden und
Fräsen**
dem hochgeehrten Publicum ergebenst und
mit der Versicherung, daß die Art und
Weise meiner Bedienung nicht zu wün-
schen übrig lassen werde.
Lage: der besten Parfümerien.
Ge:mann Barkhaus
Königsstr. 14.

Spezialität
Arnika-Pomade,
Arnika-Seife.

Oberhemden werden nach Maß gefertigt, nicht passende ge-ändert, sowie jede Art Wäsche (Hand- und Maschinenarbeit) schnell und sauber genäht Königsstraße Nr. 6, 4. Etage.

März-Wäschen.

Da ich von heute ab meinen Trockenplatz auf der großen Fun-tenburg eingerichtet, daß 200 Körbe Wäsche aufgehängt werden können, so empfehle ich ihn allen geehrten Hausfrauen, die wegen Mangel an Platz in Verlegenheit kommen sollten.

Aug. Müller.

Alle vorkommende **Malere- und Lackirerarbeit** so wie **Firmaschreiben** werden schnell, gut und billig ge-fertigt.

Bestellungen haben die Güte Herr Kaufmann Grunert am Königsplatz und Querstraße Nr. 20 Restauration anzunehmen.

Oberhemden werden gut und billig geplättet
Gerberstraße 36, 2 Treppen rechts.

Wäsche wird ead und gui gestickt das Dugend goth. 10 M Petersstraße Nr. 18, erste Etage, 3 Könige.

Borhänge in Lüll so wie bunte in Wolle und Baumwolle wer-den schnell gewaschen und geplättet Königsstraße Nr. 6, 4. Etage.

Kleider in Lüll, Tarlatan, Seide, Wolle, so wie Mäntel und Tücher werden schnell gewaschen und appretirt Königsstr. 6, 4. Et.

Strohhüte, Filz- u. seidne Herrenhüte werden gründ-lich gewaschen, nach neuester Façon umgearbeitet und modernisirt Kof's Hof Markt Nr. 3 im Gewölbe. **Chr. Fr. Hausner.**

Herrenkleider aller Art werden sauber gereinigt, reparirt und modernisirt Burgstraße 5 im Hofe links, 2 Treppen rechts.

Summischuhe reparirt dauerhaft und sauber Friedrichstraße Nr. 43 parterre **Hermann Süßesped,**

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. versch. besorgt, auch **Vorschuß** gegeb., Hall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen besorgt, auch **Vorschuß** gegeben Burgstraße 22, 3 Tr. **Fr. Schultze.**

Pfänder einlösen, versetzen und prolongiren wird schnell und verschwiegen besorgt K. Fleischergasse Nr. 2, 2 Tr. rechts, Bartels Hof.

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen unter Dis-cretion. Auch wird **Vorschuß** gegeben Burgstraße 11, Hof 2 Tr. **Winter.**

Feine schwarze Tracks sind billig zu verleihen in der Dampfwasch- und Kleiderreinigungs-Anstalt für Herren-Garderobe von **L. Brenner**, Königsplatz 18.

Höchst elegante neue Masken-Anzüge für Herren und Damen in echtem Sammet, Moiré und Atlas empfiehlt in reichster Auswahl **G. Haussmann**, Auerbachs Hof 51, 1. Etage. Bestellungen auf neue Anzüge werden pünktlichst besorgt.

Ein **eleganter** noch neuer **Damen-Maskenanzug** in Sammet ist zu verleihen, auf Wunsch zu verkaufen Klosterstraße Nr. 16, 4 Treppen.

Carneval! Carneval! Carneval!
Die brillante neue **Garderobe** ist eingetroffen und wird der ganz besondern Beachtung eines verehrten Publicums als etwas **Schönes** empfohlen.
Local: **Hainstraße Nr. 26, 1 Treppe.**

**Zum bevorstehenden
Carneval**
empfehle ich meine ganz neuen eleganten **Masken-Costüms** von dem schwersten Atlas und Moiré antique, sowie **elegante Pagen-Anzüge** u. s. w.
Reichsstraße Nr. 33 im Dammhirsch.

Ein **eleganter Masken-Anzug** (Griechin, rother Sammet) ist zu verleihen Burgstraße Nr. 22, 3 Treppen.

Masken-Anzug.
Ein echter guter **Zuaven-Anzug** (Privateigenthum) ist zum Car-neval zu verleihen Markt Nr. 17, 4. Etage vornheraus.

Ein **eleganter Damen-Maskenanzug** (Polin von rothem Sammet) ist zu verleihen oder zu verkaufen, auch ein Paar weiße neue **Ballschuhe**. Gerichtsweg Nr. 2, 3. Etage rechts.

Hierzu drei Beilagen.

Eleg
verleibt
G
neue
Lo
empfehl
Ein e
zu verle
Acht
zu verm
von den
ein wi
schöne
pfeilt
die
for
un
Nie
wird em
züglich
so wie
in H.
E
welch
das
Geb
und
à S
D
diese
Nach
Ber
Art
aufn
gang
mit
empfe

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 62.]

3. März 1867.

Elegante Masken-Costums

verleiht **F. A. Starke**, Grimma'sche Straße 24, 1. Etage.

Elegante Herrencostums,

neue Harlequins u. neue Kutten empfiehlt und verleiht
Louis Willenach, Thomaskirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Leipziger Haupt-Masken-Lager
von **J. C. Junghans**

empfehlen seine große Auswahl neuer eleganter Herren-Anzüge.
Hainstraße, Hotel de Bologne.

Ein eleganter Damenmaskenanzug (ganz neu) ist billig
zu verleihen Löhr's Platz Nr. 1, 1 Treppe links.

Carneval.

Neu Reitsperde (ausgestopft) in verschiedenen Couleuren sind
zu verm. Näh. bei dem Kutscher Desferreicher, Karolinenstr. 14.

Gesichts-Masken

von den billigsten bis zu den feinsten empfiehlt
M. Richters Wwe., Saifuhgäßchen Nr. 10.

Tannin-Balsam-Seife,

ein wirklich reelles Mittel, binnen kürzester Zeit eine
schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, em-
pfehlen à Stück 5 \mathcal{R}

die Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße,
sowie Apotheker Kohlmann in Reudnitz.



Lilionese,

vom königlich preuss. Ministerium concessionirt,
entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten,
Sommerprossen, Leber-Flecken, Boden-Flecken,
Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötze der Nase
und scrophulöse Schärfe. Garantirt. 26 und 15 Sgr.
Niederlage in Leipzig bei Louis Lauterbach, Petersstr. 4.

Allen Frostleidenden

wird empfohlen: „**Dr. Deversens Frostbalsam**“, vor-
züglichstes Mittel, jeden Frostschaden schnell zu beseitigen,
so wie das Aufspringen der Haut zu verhindern. Vorräthig
in Fl. à 5 \mathcal{R} . bei Hofapotheke Neuhort.

Echte Mandelkleienseife

von **Kunath & Klotzsch**,
welche vermöge der sorgfältigsten Auswahl der Bestandtheile
das vorzüglichste Schönheitsmittel ist, um bei regelmäßigem
Gebrauche die Haut zart und weiß zu erhalten, erhielt wieder
und empfiehlt à Dgd. 20 \mathcal{R} , à Packet von $\frac{1}{4}$ Dgd. 5 \mathcal{R} ,
à Stück 2 \mathcal{R} , en gros mit Rabatt,

F. W. Sturm,

Grimma'sche Straße 31.

Der allgemeine Beifall und die große Ausbreitung, welche
diese Seife in so kurzer Zeit erlangte, hat bereits vielfache
Nachahmungen derselben verursacht, bei welchen zwar die
Verpackung größtentheils ebenso, die Bestandtheile aber anderer
Art und die Qualität geringer ist; es wird deshalb darauf
aufmerksam gemacht, daß jedes aus obiger Fabrik hervorge-
gangene Stück doppelt mit Stempel und jedes Packet (3 Stück)
mit Firma **Kunath & Klotzsch** versehen ist.

Patentsohlen

empfehlen billigst **Wilh. Diets**, Grimm. Straße Nr. 8.



Joh. Reichel, Leipzig. Petersstrasse 42, II. Etage.

Fabrik von Bandagen gegen Gebrechen des menschlichen Körpers.

Verfertiger der chirurgischen Bandagen für die Universitäts-
Klinik und Poliklinik.

Ich empfehle das Neueste von **Bruchbandagen, Sus-
pensorien und Apparaten** gegen Gebrechen des mensch-
lichen Körpers und bestrebe mich den Hülfsuchenden mit dem
richtigen Anlegen der Bandagen vertraut zu machen.

Patentirte elektrische.

Zahn-Bürste und Zahn-Elixir

des **Dr. Laurentius** in Paris, 12 Rue de Louvois,



unfehlbar gegen die Krankheiten der Zähne
und des Zahnfleisches. Diese Bürste wird
trocken angewandt; sie erhält die Zähne glän-
zend weiß. **Zwölf Jahre Erfolg.**

In Paris bei **Mme. Sora**, 19 Boulevard
des Italiens. Niederlage für Norddeutschland
in Leipzig bei

H. Backhaus,

Grimma'sche Straße Nr. 14.

Schönheit der Hände.

Ruder zum Poliren der Nägel à Fl. 5 \mathcal{R}
in eleganten Cartons mit Polirateur von
Gindreux in Paris 27 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

H. Backhaus
Grimm. Str. 14.

H. Backhaus
Grimm. Str. 14.

Crayons à sourcils, neu!

von Panafieu in Paris, um den Augenbrauen
eine schöne Form zu verleihen, à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

H. Backhaus
Grimm. Str. 14.

Vinalgre de rouge,

um den Lippen eine frische Rötze zu geben,
à Fl. 5 \mathcal{R} , 7 $\frac{1}{2}$ und 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

H. Backhaus
Grimm. Str. 14.

Baril de Venus

von Panafieu in Paris, } neu!
um dem Gesicht ein frisches Ansehen zu ver-
leihen, à 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

Gewebte Tüll-Gardinen,
Gestickte Gardinen mit Tüllkanten,
Brochirte Gardinen in Mull, Gaze und Steb,
reiche Auswahl neuester Muster zu billigen Preisen empfiehlt
Petersstr. 5. Eduard Koch, Petersstr. 5.

Carnevalgebäck, Carnevalbonbons,
echt Gvöinische Carnevalmändelchen,
so wie **Marsen-Bonbons** werden am Zuge Theilnehmenden zum
Auswerfen empfohlen.

Um geneigte recht zeitige Bestellung wird gebeten.
Nur echt zu haben im

Café Kröber, Grimma'sche Straße, und in der
Conditorei von Petzoldt, Zeiger Straße.

Nuss-Oel-Extract,

allein existirendes reellstes Mittel gegen das Ergrauen der Haare und um die schon ergrauten wieder dunkel zu machen. **Unter Garantie!** à Fl. 7½, u. 15 Ngr.
Nur allein wahrhaft echt bei

E. Bühligon, Coiff., Parf.,
Königsplatz — blaues Hof.

Ein gesundheitsbefördernder Liqueur!

Unter den vielen Liqueurfabrikaten der neueren Zeit zeichnet sich der von dem Apotheker **H. F. Daubitz** zu Berlin (Charlottenstr. 19) combinirte und nach ihm benannte **Daubitz-Liqueur** durch die wohlthuende Wirkung, besonders auf die Verdauung und die dadurch bewirkte normale Blutbildung aus, wie dies die nachstehenden Anerkennungschriften bestätigen.

„Schon seit längerer Zeit litt ich an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schlechter Verdauung, woraus naturgemäß Schwäche in allen Gliedern entstand. — Es wurde mir eines

Tages zu dem vielgerühmten **Daubitz-Liqueur** geraten. Ich machte einen Versuch mit dem Liqueur, den ich aus der Niederlage des Herrn Joseph Adams in Boppard entnahm. Jetzt nun, wo ich den Liqueur

einige Zeit trinke, fühle ich mich wohl und gestärkt. Dies verpflichtet mich, genannten Liqueur Allen besonders zu empfehlen.

Reiningen bei Boppard a Rh., den 24. Octbr. 1866.
Anton Kläfer, Vorsteher.

Daß ich durch verschiedenartig angewandte Mittel mein Hämorrhoidal-Leiden nicht los werden konnte und nur einzig und allein durch den Gebrauch des **Daubitz-Liqueur** von meinem Uebel befreit bin, attestire ich hierdurch gern und empfehle diesen ausgezeichneten Liqueur Allen.

Seelow, den 14. October 1866.
Schmidt, Executor.

R. J. Daubitzscher Liqueur

ist in Leipzig allein echt zu haben bei
Julius Kratze Nachfolger,
Petersstr. 2, nahe dem Markt.

Die Patent-Marquisen-Fabrik

von Fr. Emil Hoffmann, Windmühlenstr. 24,

liefert und empfiehlt ihre

Patent-Marquisen

bis zu 3½ Ellen Höhe
und 2 Ellen Breite,

complet

mit grauer Kernleinwand,
Anstrich und Aufstellung
à Stück

4 Thaler.



Perlen

in allen Sorten, Größen und Farben, so wie Stahl-, Gold-, Silber- und Böhmisches Perlen empfiehlt billigt
Thomasgäßchen Nr. 9. **Rudolph Ebert.**

Besatzknöpfe

auf Damenkleider empfiehlt in neu eingetroffenen Mustern, worunter gelb, in größter Auswahl zu billigen Preisen
Thomasgäßchen Nr. 9. **Rudolph Ebert.**

Tapeten

in naturell von 2½ bis 5 Ngr. pr. Stück,
in Satin (Glanztapeten) von 6 Ngr bis 1 Ngr pr. Stück,
Goldtapeten von 15 Ngr bis 2 Ngr pr. Stück,
Belourtapeten von 1½ — 3 Ngr pr. Stück,

Mouleauy

von 15 Ngr an

empfehlen

F. H. Reuter, Neumarkt Nr. 17.

Glacé-Handschuhe.

Von den beliebten langen zweiknöpfigen Glacé-Handschuhen à 11½ Ngr. das Paar erhielt ich gestern eine neue Sendung mit und ohne Stulp und wurde mein Lager durch den vergriffenen hellcoul. Ball- und Gesellschafts-Handschuh mit neuem franz. Schlussknopf completirt und verkaufe dieselben in I. feinsten Qualität mit vorzüglich haltbarer Nath à Paar mit 14 Ngr.

Wilh. Besser jr.,

Nicolaistr. 1, I. Et., Ecke der Grimm. Str.
Das Geschäftslocal ist auch ausnahmsweise heute Sonntag geöffnet



Operngucker, Lorngnetten,
Pince-Nez, Brillen, Fernröhre, Mikroskope und Lupen empfiehlt billigt
Joh. Friedr. Osterland,
optisches Institut und physikalisches Magazin.
Markt 4, alte Waage.

Haupt-Depôt

der wirklich echten patentirten von echt Gold nicht zu unterscheidenden kurzen und langen

Talmi-Gold-Uhrketten

mit Fabrikstempel „Tallois“ in den neuesten geschmackvollsten Façons für Herren und Damen zu den billigsten Preisen

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Neuheiten

in
Ball- und Promenaden-Fächern
zu sehr billigen Preisen in größter Auswahl empfiehlt

Clemens Jäckel,

Markt 8, Eingang der Hainstraße.

Tapioca, Suppen-Präparat,

Wandelklee, extrafein, empfiehlt
Kleine Fleischergasse Nr. 8. **Julius Wunder.**

Echten Schweizer-Absynth

in Originalflaschen empfiehlt
Kleine Fleischergasse Nr. 8. **Julius Wunder.**

Feinste Russ. Hausenblase

empfehlen
Kleine Fleischergasse Nr. 8. **Julius Wunder.**

Geruchloses Benzin,

das Allerfeinste zum Handschuhwaschen, empfiehlt billigt
Kleine Fleischergasse Nr. 8. **Julius Wunder.**

Extrafeinen Tafelhonig

in vorzüglicher Waare empfiehlt
Kleine Fleischergasse Nr. 8. **Julius Wunder.**

Tödliche Hustenkrankheiten bei Kindern

kommen oft vor, weil der Husten im Anfang zu wenig beachtet wird, während gewissenhafte Aeltern bedenken sollten, wie sehr leicht sich aus einem einfachen Husten die gefährliche Lungenentzündung und Bräune, sowie der qualvolle Keuchhusten entwickeln kann. Sobald ein Kind hustet, muß es daher unter allen Umständen bei reiner Luft ruhig in der warmen Stube gehalten werden. Es muß im Warmen schlafen und darf durchaus nicht ins Freie. Dabei giebt man dem Kinde jede 2—3 Stunden einen Theelöffel des bekannten **L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extracts**, am Besten erwärmt, ein. Da dieses unübertreffliche Hausmittel seines großen Abfages wegen leider vielfach nachgepfuscht wird, so achte man genau, daß jede Flasche Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie eingebraunte Firma von **L. W. Egers** in **Breslau** trägt und nur gekauft wird in der alleinigen

Haupt-Niederlage in Leipzig bei Ernst Abr, Tauchaer Straße 29,

sowie bei **Moritz Schumann**, Grimma'sche Straße und **Richard Trentzsch**, Gerberstraße.

ERSATZMITTEL DES FISCHLEBERTHRANS IOD-MEERRETIG - SYRUP VON GRIMAULT & C^o. APOTHEKER IN PARIS

Wagen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders von Kindern gut vertragen. Den Hauptbestandtheil des Syrupus bildet der Saft mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden mit Jod, das sich in denselben in aufgelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nöthigen Anweisungen werden dem Syrup beim Verlaufe beigegeben.

Haupt-Depot für Sachsen bei **Gustav Triepel** in Leipzig (Klostergasse Nr. 11). — Lager halten: die Engelapothek ebendasselbst, Spalteholz und **Pley** in Dresden, Apotheker **L. Niefel** in Chemnitz.

Unter den verschiedenen Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack den Patienten so widerstrebenden Fischleberthran zu ersetzen, hat sich der jodirte Meerrettig Syrup bis jetzt als das wirksamste und zweckentsprechendste bewährt.

Bei anämischen und scrophulösen Leiden versagt er seine wohlthuernde Wirkung fast nie; er greift den

Amerikan. Nähmaschinen

von der

Singer Manufacturing Comp.

in

New-York,



die anerkannt besten Maschinen mit den neuesten Vorrichtungen, als: Säumer für alle Breiten, Kappnähte, Coutachur, Schnurein- und Annäher, Kränsler etc. versehen, für alle Stoffe passend, dauerhaft und geräuschlos arbeitend, und den einzig haltbaren Doppel-Steppstich liefernd, empfiehlt zu Originalpreisen unter Garantie

NB. Unterricht gratis.

die General-Agentur der Singer Manufacturing Co.

Rudolph Ebert,

9 Thomasgäßchen 9.

NB. Auch sind alle einzeln Maschinentheile, so wie Maschinen-Seide, Zwirn, Nadeln, Del etc. zu Fabrikpreisen daselbst zu beziehen.

Carl Hartig,

Schillerstrasse No. 3,

empfiehlt nach Eintreffen der neuesten Modelle sein auf das reichhaltigste ausgestattetes

Polsterwaaren-Lager,

sowie

Sprungfeder-, Rosshaar-, Seegras- und Strohmattentzen und Kissen,

Bettstellen in allen Holzarten und Größen, Gardinen-Gallerien, Gardinen-Stangen, Rosetten, Tapetenleisten und alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

Wasser-Lager aller Arten Meubel- und Gardinen-Stoffe und Bordüren.

Ausführung sämmtlicher Tapetir-Arbeiten.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts soll eine Partie

Wiener Shawls und Tücher

zu herabgesetzten Preisen verkauft werden bei

Carl Riesberg,

Katharinenstraße Nr. 24.

Zum Carneval

Narrenkappen! Narrenkappen!



von Papier echt Cölner und Mainzer vorchriftsmäßig mit Schellen das Duzend zu 10, 15, 22½, 25 Mgr. und 1 Eblr. 10 Mgr., in größeren Partien billiger, auch werden selbige einzeln verkauft bei

Neumarkt Nr. 42 in der Marie.

F. Otto Reichert.

Die persönlich in Paris jetzt wieder eingekauften neuesten

Modelle

VON

Damen- und Herren- Wäschartikeln, Herren-Oberhemden-Einsätze &c.

sind eingetroffen und unser Pariser Chemisier, unter dessen Leitung wir, wie bisher,

Herren-Oberhemden

nach Maß

anfertigen lassen, zurückgekehrt.

Indem wir unsere werthen Besteller hiervon benachrichtigen, bitten wir um ihre gefäll. Besuche.

Friderici & Comp.

Haupt-Agentur der Grover & Baker Nähmaschinen-Compagnie
in Boston und New-York, in Leipzig.



Grover & Bakers geräuschlose, elegante und leicht handliche Nähmaschine mit Zirkelnadel und dem beliebten Grover & Baker Stepp-Doppel-Ketten-Stich, vorzüglich für den Familiengebrauch eingerichtet wegen Elasticität und Dauerhaftigkeit der Näthe beim Waschen und Plätten, sowie auch zur Herstellung von Biernäthen und Stickerien nebst allen neuen Apparaten zum Säumen (5 Breiten), Kapp- und Faltennähen, zum Bordiren, Schnurnähen, Soutachebefestigen &c., empfiehlt mit dazu gehörenden Instructionen unter Garantie

das optische Institut und physikalische Magazin von
Joh. Friedr. Osterland, Markt Nr. 4, alte Waage,
woselbst auch Ateliers-Maschinen der Grover & Baker Comp. mit Doppel-Steppstich stets vorrätzig sind. Probenäthe und jede Auskunft auf portofreie Anfragen werden jederzeit bereitwilligst kostenfrei abgegeben. Unterricht gratis. — Zahlungsbeleichterungen, wenn gewünscht, gern zugestanden.

☛ Nadeln, Seide, Zwirn, so wie reines säuresreies Nähmaschinen-Öel zu billigsten Preisen.

Seidenhüte

in neuester Form empfehlen
Gebrüder Hennigke,
Hutfabrik.

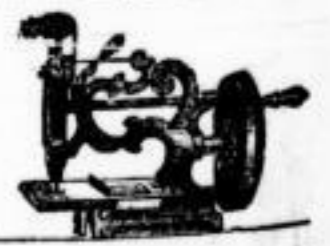


Hamburg-Amerikanische Nähmaschinen.

Diese Maschine wird bereits in Friedr. Georg Wied's „Deutsche illustrierte Gewerbe-Zeitung Nr. 14. 1865“ durch Herrn Dr. Otto Dammer ganz besonders zum Familiengebrauche empfohlen. Verkauf unter Garantie. Unterricht gratis.

New-England Handnähmaschinen

von vorzüglichster Construction und fehlerlos arbeitend, empfiehlt das Central-Nähmaschinen-Depot
C. Böttcher, Markt Nr. 8, Barthels Hof.



Reichs
Fr
Es h
und
zum A
zu Ma
wohl en
Jaden
Pat
empfehl
F
Bayer
und Fu
welche de
à 64/

!!! Knaben - Garderobe !!!

21. Grimma'sche Straße 21.

Wein Lager, wieder wohl assortirt, empfehle.

Emil Kitzing.

Reichsstr. 11. **Ball-Handschuhe** Reichsstr. 11. empfiehlt zu Fabrikpreisen C. Manegold.

Französische Jalousien!



Diese von mir mit patentirter Einrichtung versehenen **Jalousien** dienen als Zierde eines jeden Hauses, können mit Leichtigkeit an jedem Fenster angebracht werden und erfreuen sich in den südlichen Ländern eines ausgebreiteten Rufes.

Dieselben halten die Sonnenstrahlen, Regen und Schloßen ab, gestatten ungehindert Luftcirculation, verhindern den Einblick in das Zimmer, ohne die Helligkeit zu beeinträchtigen und lassen sich, ohne das Fenster öffnen zu müssen, mittelst nur einer Schnure in jede beliebige Stellung bringen.

Der Preis ist per. Quadrat-Fuß 5 1/2 bis 6 1/2 Mgr.

Es hält sich damit zu gütiger Berücksichtigung bestens empfohlen

Ludwig Huscher

in Dresden, Palaisplatz Nr. 4.

Spielpopons und Liliputfiguren mit Carnaval-Decoration

zum Auswerfen empfiehlt

Otto Opel in Auerbachs Hof am Markt.

J. C. Schwartz.

Lager aller Sorten

neuer Bettfedern,

Federbetten und Matratzen.

Brühl 26, neben Stadt Eöln.

Ball-Handschuhe

und Cravatten empfiehlt billigst

C. Liebherr, Grimm. Straße 19

dem Café français gegenüber.

Zinnschmuck

zu Masken- und Theateranzügen empfiehlt in reicher Auswahl en gros und en detail

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Wollene Hemden,

Jacken und Strümpfe empfiehlt in größter Auswahl

W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

Patent-Gummi-Schuhe,

nur erste Qualität,

Französische und Harburger,

empfehlen in allen Größen billigst

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Münchener Stearinkerzen

à Pack 7 1/2, 8 1/2 und 9 M, Indischen Zuckersyrup à L. 32 S, Bayerischen Malzzucker, bewährtes Mittel gegen Heiserkeit und Husten bei

Karl Hosemann.

Englische Reis-Stärke,

welche der Wäsche einen vorzüglichen Glanz giebt und nicht klebt, à L. 6 1/2 M, bei Abnahme von größeren Posten billiger empfiehlt

Storik Schumann, Grimma'sche Straße Nr. 15.

Guts-Verkauf.

Ein herrschaftliches Landgut dicht an der Bahn gelegen, und welches in einer Stunde von Leipzig zu erreichen ist, mit einem Areal von 70 Aclern (guter Lehmboden) incl. 6 Acler 2 schürigen Weisen, guten massiven Gebäuden und gewölbter Stallung soll mit vollständigem Inventar für den Preis von 32,000 M mit 8-10,000 M Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere auf portofreie Anfragen durch den Defonon **J. G. Blüthner** in Andenau bei Leipzig, Lühner Straße Nr. 37.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein an der Chaussee gelegenes Haus nebst Garten, welches mit neu eingerichteten Laden versehen, sofort zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen Neudnitz, Chausseestraße Nr. 200, 1. Etage.

Bauplatz-Verkauf.

In der westlichen Vorstadt ist ein schön gelegener Bauplatz, ca. 3000 □ Ellen, passend zu jedem Unternehmen, Verhältnisse halber sehr vortheilhaft zu verkaufen.

Näheres Zeiger Straße Nr. 15 e. im Parterre beim Restaurateur.

Garten-Verkauf.

Ein vor dem Halle'schen Thore gelegener staubfreier Garten mit gemauertem Häuschen, Weinlaube, Brunnen und circa 36 Stück tragenden Obstbäumen ist aus besondern Verhältnissen sehr billig zu verkaufen. Näheres Thomaskirchhof Nr. 3 parterre.

Pianino's und Fortepiano's

verkauft Geschäfts-Aufgabe halber billig

Wirth & Rathmann, Centralhalle.

Ein sehr gut gehaltenes tafelförmiges Pianoforte, Jacca-randa, steht für 86 Thlr. zum Verkauf

Erdmannstraße Nr. 3 parterre links.

Pianino, neue und gebrauchte, billigst unter Garantie zu verkaufen Elsterstraße Nr. 18.

Förster.

Zu verkaufen ist eine schöne Hühner mit Kästen

Karlstraße Nr. 8, 2. Etage links.

Zu verkaufen ist billig eine gebrauchte Kommode und Waschtisch Gewandgäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Billig zu verkaufen ist ein gebrauchtes Sopha, gut gehalten, von zweien die Auswahl, Nicolaisstraße Nr. 11, 4 Treppen links.

Zu verkaufen stehen billig mehrere gut gearbeitete Sopha's gr. Windmühlenstraße Nr. 15 bei

G. Salt.

Ein sehr feiner Nerzpelz

für Herren ist, noch wenig getragen, zu verkaufen

Brühl Nr. 6, 2 Treppen.

Eine Communalgarden-Armatur ist zu verkaufen

Burgstraße 22, 3 Treppen.

Den Herren Communalgardisten

erlaubt sich Unterzeichneter eine Anzahl Gewehre, Seitengewehre mit Riemenzeug, vorschrittmäßige Röcke, Mützen u. c. zu billigen Preisen zu offeriren.

F. Kremer, Brühl Nr. 3/4.

3 Nähmaschinen,

welche zwar schon gebraucht, jedoch aber so gut als neu, und für Schneider, Schuhmacher, Mägenmacher u. c. geeignet sind, werden gegen geringe Anzahlung und wöchentl. 1 M Abzahlung für billigen Preis verkauft. Näheres zu erfragen

Carlstraße Nr. 11 parterre.

Für Schlosser.

Wegen Aufgabe des Geschäftes ist ein noch brauchbares Schlosserhandwerkszeug zu verkaufen Thomaskirchhof Nr. 3, 3 Treppen.

Alte Drahtgitter,

eine alte Holzrinne, so wie eine Brückenwaage ist billig zu verkaufen Königsstraße Nr. 21 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist billig eine eiserne Kochröhre

Braystraße Nr. 6, I. 2 Treppen.

Ein Grundstück als Sommerwohnung zu verkaufen.

Der schönste Punkt der voigtländischen Schweiz, Friedrich-August-Stein genannt, mitten in Fichtennadelholzungen gelegen, soll Umstände halber billigst verkauft werden. Das Grundstück enthält ein Wohnhaus, welches in 1 Salon, 10 wohnbaren Piecen, Küche, Speisekammer und Felsenkeller besteht, so wie Nebengebäude zu Stallungen und Remise, alle Gebäude in gutem Zustande, so wie zwei Gärten. — Nähere Auskunft wird in Leipzig Herr Kunstgärtner **Hobland** gern ertheilen.

Die beste Zwickauer Steinkohle

pro Scheffel 15 Neugr., sowie

die beste Böhm. Patent-Braunkohle

pro Scheffel 11 Neugr.,

frei bis ins Haus, empfiehlt

Edmund Krüger, Ritterstrasse No. 19.

NB. Bei Abnahme von $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Lowrys stelle ich die billigsten Preise.

Zwickauer Steinkohle

beste Qualität pr. Scheffel 15 $\%$ frei ins Haus.

Böhmische Patent-Braunkohle

beste Qualität pr. Scheffel 11 $\%$ frei ins Haus, in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Lowrys noch billiger, empfiehlt

J. A. Hand, Ritterstraße Nr. 38.

Zu verkaufen steht eine neue Wäschrolle mit eisernem Getriebe, ist wegen Mangel an Platz billig. Münzgasse Nr. 11.

Equipagen-Verkauf.

Zu verkaufen ist eine fast neue Halbkarosse neuester Construction (Victoria), Kutscherbock zum Abschrauben, mit Pferd und Geschirr, Alles im besten Zustande, getheilt oder zusammen. Näheres bei Herrn Stallmeister **Peters**, Lehmanns Garten.

Ein fettes Landschwein steht zu verkaufen in Södteritz, Schmiedegasse Nr. 93.

Ein junger Pudel, echte Race, ist zu verkaufen in Bauschwitz bei Trebsen, Gut Nr. 1, ab Bahnhof Grimma eine Stunde entfernt.

Ein Affenpinscher, 1 Jahr alt, ist billig zu verkaufen Reudnitzer Straße Nr. 12, 1 Treppe links.

Zu verkaufen sind 12 Hühner und 1 Hahn Georgenstraße Nr. 22.

Zu verkaufen sind noch einige Kropftauben (schwarz mit weißen Strichen) so wie auch eine Malteser Täubin Gohlis, Hauptstraße Nr. 15 beim Gärtner.

Canarienvogel, Sien und Hähne, und verschiedene andere Vögel sind billig zu verkaufen Raundbösch Nr. 20, 2 Treppen.

Ein schöner Plattinösch, eine große Auswahl schöner Stieglitze und andere Vögel sind zu verkaufen Elsterstraße 18 im Souterrain.

Zu verkaufen eine gut schlagende Amsel Schletterstraße Nr. 12, Hof 2. Etage.

40—50 Schock Tonnen-Reifen

à Schock 15 $\%$ liegen zu verkaufen in der Brauerei zu Colditz. **S. Bösch**, Brmstr.

Guirlanden und Tannenbäume

zum Decoriren sind zu haben bei **S. Rolle**, Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

Zwick. Peckkohle in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Lowrys,
Böhm. Patentkohle in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ Lowrys,
in reiner Waare billigst ab
Bahnhof und frei ins Haus,
pr. Schfl. 11 $\%$, pr. Ctr.
8 und $7\frac{1}{2}$ $\%$,

do.

sowie

Zwick. Würfelkohle
pr. Schfl. 15 $\%$ frei ins Haus geliefert
empfiehlt

Theodor Neeske,
Raustädter Steinweg No. 29
(kleine Funkenburg).

Bestellungen erbitte **unfrankirt** pr. Stadtpost.

Havanna- Ausschuss-Cigarren

in Original-Kisten à 20 $\%$ pro Mille, à Stück 6 $\%$,

Principé Cuba

à 16 $\%$ pro Mille, 5 $\%$ à Stück, beide Sorten in vorzüglicher Qualität und rein brennend empfiehlt als sehr preiswerth

A. Marquart,

Thomastschhof Nr. 7.

Carneval-Cigarren,

besonders hierzu angefertigt, empfiehlt in reicher Auswahl

Ernst Richard Koch,

Universitätsstraße Nr. 13, Leichmanns Haus.

Cigarren-Offerte.

Raucher, welche das Stück zu Fünf Pfennige rauchen, erlaube ich mir auf Nr. 18 — Nr. 25 — Nr. 42 und Nr. 89 —, jede anders in Qualität und Façon, aus meinem Lager aufmerksam zu machen, da ich dieselben als etwas ganz Ausgezeichnetes empfehlen kann und als solche anerkannt sind.

H. G. Hohl,

an der Pleiße Nr. 7, dem Paradeplatz gegenüber.

Cigarren 25 Stück für 45 Pfg.

bei **Robert Hahnemann**, Königsplatz Nr. 7.

Felnsste Ambalema-Cigarren

bei 25 Stück 7 $\%$, mit Cuba 8 $\%$ (Auswurf 5 $\%$), Havanna Londres $7\frac{1}{2}$ $\%$, Java und Trabucos 9—12 $\%$ ic. empfiehlt
Julius Kiesling, Grimm. Steinweg 54.

Flor de Ramillete

à Stück 6 $\%$ empfiehlt als ganz vorzüglich

Friedr. Theod. Müller,

Petersstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Candis-Syrup

à Pfd. 25 $\%$ empfiehlt

Friedr. Theod. Müller,

Petersstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Kleine Mecklenburger Schinken von Milchschweinen mit und ohne Knochen 5—7 Pfd. schwer, echte Solhaer Cervelat-, Zungen-, Blut- und Leberwurst, Münchner Schmelzbutter prima Waare, Italienische Brunnellen, Franz. Pflaumen, Franz. Äpfel, Emmenthaler Schweizerkäse
empfiehlt

F. T. Böhr Nachfolger,
Schuhmachergäßchen Nr. 10.

Zinte, tief schwarzblau, vorzügl. Qualität,
kauft man 3 $\%$ pr. Pfd. bei **S. Melger.**

Wiener Chocolate à 5 Ngr. pr. Pack,
Suppen-Chocolate, gute und sehr gute Waare,
à 5 und 6 $\%$ empfohlen von **S. Melger.**

Raffinad fein und fest 5 Ngr. pr. Pfd.,
Dampfkaffee, fein und fein à 10, 12, 13, 14, 15 $\%$ em-
pfeht **S. Melger.**

Nun sehr gute Waare zu 6 Ngr. pr. Flasche
ohne die Flasche empfiehlt **S. Melger.**

Den feinsten Limb. Käse à 4 1/2 Ngr. pr. Pfd.
verkauft **S. Melger.**

Champagner

aus der Fabrik von **Placht & Glück** in Neufriedstein in be-
kannter guter Qualität à 25 u. 30 $\%$ pr. Flasche empfiehlt

A. Marquart,
Thomastrichhof 7.

Wein

1858er, roth und weiß, à 8 und 10 $\%$ per Flasche, gute reine
Qualität empfiehlt

A. Marquart,
Thomastrichhof Nr. 7.

Feine Nums,
Aracs,
Punsch-Essenzen,
Grog-Essenzen in ganzen und halben Flaschen,
sowie auch ausgemessen, empfiehlt zu billigen Preisen
G. A. Freygang, Nicolaistraße Nr. 15.

Eisenbranntwein,

geprüft von den bedeutendsten medicinischen Autoritäten, verkauft
die Kanne zu 5 $\%$, in G. binden billiger, nur allein echt
G. A. Freygang, Nicolaistraße Nr. 15.

Nordhäuser

à Kanne 5 Ngr.,
pr. Eimer 8 1/2 $\%$, im Dohost billiger, empfiehlt
Bernhard Volgt, Weststraße Nr. 44.

Nun à Kanne 5—20 Ngr.

ächten Nordhäuser à Kanne 5 Ngr., Kornbranntwein
à Kanne 2 1/2 Ngr., sowie alle Spirituosen billig bei
Julius Klessing, Grimm. Steinweg 54.



Frische Holst. Austern,
Whitst. Austern,
See-Hummern,
Rhein-Lachs, Steinbutt, See-
zungen, Dorsch,
Stangenspargel, fr. Trüffel,
Algier. Blumenkohl, Kopfsalat,
neue Bratheringe, fetten ger. Rhein-
Lachs, neuen grossk. Astrach. Caviar,
Strassburg. Gänseleber-Pasteten, geräuch. pommer. Gänse-
brüste, grosse geräuch. Spick-Aale, süsse Messin. Apfel-
sinen und Mandarinon.

Friedr. Wilh. Krause,
Königl. Hoflieferant.

Auerbachs Keller.

Die 129. und 130. Sendung frische Holsteiner u. Whit-
staber Austern à Dgd. 6 $\%$ empfiehlt
Aug. Haupt.

Astrachaner Caviar,

größtörnig, ganz frische feine Waare, empfiehlt billigst
Oscar Jessnitzer, der Post vis à vis.

Frische Holst. und Whitst. Austern,
Frankf. Würste, Caviar, Hindszungen empfiehlt billigst
J. A. Nürnberg, Markt.

Düsseldorfer Mostrich

von wirklich seinem kräftigem Geschmack stets frisch empfehle ich
in 1/2, 1/3 u. 1/4 Anker. } 1. Qualität 7 $\%$ pro Anker } inclusive
Anker. } 2. = 6 $\%$ do. } Faß,
sowie ausgemogen billigst.

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Crème de Gingembre,

ostind. Ingber-Liqueur,

als magenerwärmend und magenstärkend hinlänglich bekannt, da-
bei ein vorzüglich angenehmer Liqueur, empfiehlt

Bernhard Volgt, Weststraße Nr. 44.

Lager hiervon bei **F. W. Engelmann,** Neumarkt Nr. 9.

Messin. Apfelsinen

in rother, süßer Frucht empf. hlt

Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Bohnen Linsen Erbsen gelb Erbsen grün

à Kanne 22 $\%$ 23 $\%$ 20 $\%$ 22 $\%$
sehr gut kochend, ff. Suppen-Chocolate à $\%$ 6 $\%$, alle Gewürze,
gutes Landbrod erste Qualität à $\%$ 11 $\%$ empfiehlt das Pro-
ducten-Geschäft Reichstraße Nr. 10. **J. Caprez.**

Große neue türkische Pflaumen

à Ctnr. 10 1/4 $\%$ offerirt **Ernst Uhr** in Leipzig.

Echter

Harz-Sahnen-Käse,

ehr delicat, wie seit Jahren von mir versandt, empfehle bei 6 bis
8 Schock à 8 Sgr., 12—15 Schock à 7 1/2 Sgr., bei mehr billiger!
gegen Nachnahme! Briefe franco.

C. Kühnert in Quedlinburg am Harz.

Limburger Sahnkäse

à St. 2 1/2 $\%$ empfiehlt **Karl Hosemann,** H. Windmühlenstraße.

Als Pfannkuchen-Fülle

empfehle als wirklich was Ausgezeichnetes

türk. und böhm. Pflaumenmus

A. Rosenkranz, Stand: Markt Nr. 6 vis à vis.

Frische Holsteiner Tafelbutter

in Stücken empfiehlt

Moritz Schumann, Grimma'sche Straße 15.

Flaschenbiere.

Bier Bayerisch	12 ganze Fl. oder 20 halbe Fl. für 1 $\%$.
Bier Coburger	12 " " " 20 " " " 1 "
Bier Böhmisches	12 " " " 20 " " " 1 "
Bier Lager	15 " " " 24 " " " 1 "
Bier Grohmanns	12 " " " 20 " " " 1 "

Bier Grohmanns Porter à 1 Fl. 3 $\%$ 5 $\%$,
exclusive Flaschen frei ins Haus, empfiehlt
die **Calmbacher Bier-Niederlage**
bei **Heinr. Peters,** Grimm. Steinweg 3.

Flaschenbier.

Echt Bayerisch Bier à Fl. 2 1/2 Ngr.,
echt Zerbster Bitterbier à Fl. 21 Pfge.
von vorzüglicher Güte empfiehlt

Herrmann Wilhelm,
Ranstädter Steinweg Nr. 18.

Carneval-Brezeln

à Stück 4 $\%$ sind täglich frisch zu haben in der Bäckerei von
Wilhelm Döhler,
Neudniger Straße Nr. 11 in der Nähe des Schützenhauses.

Zu kaufen gesucht wird ein Productengeschäft oder was
sich dazu einrichten läßt. Werthe Adressen sind abzugeben Gerber-
straße Nr. 63 in der Restauration.

In kaufen gesucht wird in einer belebten Straße der Vorstadt ein Haus, am liebsten Eckhaus, welches sich zu einer Bäckerei eignet oder einrichten läßt, in dem Preise von 12—15,000 \mathfrak{M} u. $\frac{1}{3}$ Anzahlung. Näheres unter Adr. P. S. Tageblatts-Expedition.

Disposition = Waaren,

welche courant und noch in gutem Zustande und unter Fabrikpreis abgegeben werden sollen, werden stets baar oder mit $\frac{1}{3}$ Anzahlung gekauft und wollen die Herren Agenten oder Selbsteigentümer ihre werthen Adressen unter C. D. E. in der Expedition dieses Blattes niederlegen. — Discretion selbstverständlich.

Eine eiserne Wendeltreppe,

5 bis 6 Ellen hoch, wird billig zu kaufen gesucht und bittet man Offerten gef. unter U. H. 41. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Getragene Kleidungsstücke werden gekauft
Burgstraße 22, 3 Treppen.

Tuchabfall, alte Bücher, Acten, Contobücher, Papierspähne, Blei, Zink, Eisen, Kupfer, Glas und Fadern, Weinflaschen, Roggshaare, Stricke und Leinwand wird gut bezahlt und abgeholt Gewandgäßchen Nr. 3. **Nichter.**

Capitalien = Gesuch.

5000 Thlr. werden zur ersten Hypothek auf ein Fabrik-Etablissement von vierfachem Werthe zu leihen gesucht und besördert gefällige Offerten sub M. N. H. Expedition d. Blattes.

Ein Capital

im Betrage von 350—400 \mathfrak{M} wird gegen genügende Sicherheit mit 4—6 % sofort zu erborgen gesucht. Gefällige Offerten unter R. H. 300. werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gegen gute Hypothek und Zinsen werden auf ein hiesiges Hausgrundstück 4—5000 Thaler zu leihen gesucht. Adressen unter K. H. 5 durch die Expedition dieses Blattes.

Auf Staatspapiere, Actien, courante Waaren u. Lagerscheine wird unter strengster Discretion gegen mäßige Zinsen, in jeder beliebigen Höhe Vorschuß gegeben u. Näheres auf Adr. unter L. Q., in der Exped. d. Bl. abzugeben, mitgetheilt

Ritterstraße 34, 1. Etage.

Auf hiesige Bantzscheine, Lagerscheine, Leihhauscheine u. reinliche Betten, courante Waaren u. Werthgegenstände wird Geld geliehen.

Heiraths = Gesuch.

Ein junger Mann, 26 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, im Besitze einer guten, sichern Stellung als Staatsbeamter, sowie eines Privatvermögens von 2000 \mathfrak{M} , wünscht sich zu verheirathen. An geehrte, darauf reflectirende Damen wird die Anforderung gestellt, daß sie von gediegener Erziehung und edlem Charakter sind. Einiges Privatvermögen ist wünschenswerth, jedoch nicht Bedingung. Werthe Zuschriften nebst Photographie werden erbeten unter R. M. K. H. 289. poste restante Leipzig.

Heiraths = Gesuch.

Ein Professionist in 40r Jahren, seit zwei Jahren Witwer, sucht sich wieder zu verheirathen, sei es eine Witwe oder Mädchen, nicht zu jung, mit etwas Vermögen. Adressen unter N. 4. A. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine gute Ziehmutter wird gesucht für ein halbjähriges Kind. Näheres bei Frau Köllert, Kohlenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Ziehkind. Friedrichstraße Nr. 1, 2 Tr. bei E. Taubert zu erfragen.

Achtbare Familien,

welche bereit sind, die Tochter rechtlich einfacher Bürgerleute, nicht von hier, sich Ausbildungs halber hier aufhaltend, gegen billiges Honorar in ihren Familien aufnehmen zu wollen, werden um recht genaue Angaben unter Chiffre Z. H. H. 202 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen höflichst gebeten.

Sollte Jemand gesonnen sein einer Herrschaft einen kleinen Hund, jedoch von der kleinften Race, Männchen, nicht unter einem Jahr alt, mehrere Tage anzuvertrauen, wird pr. Tag 1 \mathfrak{M} gezahlt. Adressen unter M. L. 36. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine am Plage befindliche und daselbst bereits eingeführte Eisgarrenfabrik sucht für Leipzig einen soliden und tüchtigen Agenten. Vertreter von Colonialwaarenhäusern werden bevorzugt. Gefällige Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter Chiffre R. B. 55 entgegen.

Nach Umständen gegen festen Gehalt

sucht eine General-Agentur eine gewandte Persönlichkeit zur Vermittelung von Lebens- und Feuerversicherungen zu engagiren; nur solche Bewerber, die große Bekanntheit haben und leistungsfähig sind, mögen Adr. sub H. A. V. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

In einer der bedeutendsten Städte Süddeutschlands wird für ein Tuch- und Spizengeschäft en gros ein mit dem Artikel vertrauter junger Mann gesucht. Sofortiges Antreten ist erwünscht. Offerten beliebe man unter G. F. poste restante Leipzig franco niederzulegen.

Für Reise und Comptoir wird ein tüchtiger Commis gesucht. Adressen K. K. H. 125 poste restante.

Ein junger Mann, tüchtiger Schreiber, wo möglich mit einigen Sprachkenntnissen, findet dauernde Anstellung in
L. O. Weigels Bücher-Auctionsinstitut,
Königsstraße Nr. 1 parterre.

Buchbindergehülfen

und einen Lehrling sucht **Gustav Frisch.**

Tapezierergehülfen,

tüchtige Arbeiter, sucht **Sacharias, Brühl, goldene Gule.**

Einen Tischlergesellen, guten Arbeiter sucht
J. E. Albrecht, Centralstraße.

Gesucht

wird für eine auswärtige Handelsgärtnerei ein tüchtiger Gehilfe durch
J. G. Köbler a. d. Milchinsel.

Ein im Zeichnen vertrauter junger Mensch, welcher Lust hat die Kxlographie zu erlernen, kann sich melden in der Kxlographischen Anstalt von Friedrich S. Heue, Antonstraße Nr. 20.

Einen Lehrling sucht Glasermeister **Bertholdt**, Schützenstraße, Herrn Pürfürsts Haus.

Ein Bursche, welcher Lust hat die Glaserprofession zu erlernen, kann sich melden Floßplatz Nr. 24.

Colporteurs wird für das Fest lohnender Verdienst nachgewiesen Colonnadenstraße Nr. 14, 1 Tr. links bis vor 9 Uhr.

Ein tüchtiger Kofswärter wird auf einige Tage sofort zu engagiren gesucht. Tattersall, Gustav-Adolph-Strasse Nr. 15.

Zum sofortigen Antritt wird ein gewandter mit guten Kenntnissen versehener Kellnerbursche gesucht Kofstraße Nr. 13.

Gesucht wird eine Waschfrau, welche schön wäscht und gleichzeitig sorgfältig ausbessert. Gef. Offerten unter S. M. H. 28 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine gute Stubenjungfer,

welche sauber waschen und plätten kann, Zimmer reinigen, auch nähen muß, wird zum 1. April für Leipzig gesucht in einem neu eingerichteten Hause mit Wasserleitung und bequemen Waschband. Persönliche Meldung zwischen 2 $\frac{1}{2}$ u. 4 Uhr im Hotel de Prusse am Kofplatz wird auf Nr. 25 erbeten, mit ordnungsmäßigen Kenntnissen, unter Zusicherung reichlichen Lohnes und guter Behandlung.

Gesucht wird zum 1. April eine in ihrem Fach geschulte, besonders im Serviren geübte Jungemagd Weststraße Nr. 1.

Gesucht zu Herrschaft ohne Fam. ein Mädchen fest in Kochen und Wirtschaft Lauchaer Straße 8 part. rechts (2 bis 4 Uhr).

Krankheitshalber wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Gerberstraße Nr. 47 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen zur Wartung der Kinder und für häusliche Arbeiten. Näheres in Stötteritz obern Theils Nr. 168.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. April ein stilles gesittetes Mädchen zu aller häuslichen Arbeit auf dem Pfarrhause zu Knauthain.

Ein anspruchloses Mädchen wird für häusliche Arbeit gesucht Hainstraße Nr. 3 im Hofe 2 Treppen.

Offener Dienst. Mit Buch zu melden
Glockenstraße Nr. 1 von früh 9—12 Uhr.

Eine Aufwartung den ganzen Tag ist offen für eine ehrliche und zuverlässige Person Glockenstraße Nr. 1.

In einem größeren Waarengeschäft oder Comptoir wird ein Offener eine Lehrlingsstelle gesucht.

Offerten unter B. H. 48. in der Buchhandlung von Dillmann, Universitätsstraße niederzulegen.

Ein Material...
en gr...
schäft be...
Ansprück...
Seite...
unter H...
Covif...
Näher...
Ein j...
seine fre...
wolte m...
Ein...
zum 15...
Gef...
fleißig...
durch...
Ein...
oder jun...
J. G. in...
Eine...
Bleichen...
Bedienu...
Eine...
Gefällig...
1. Etage...
Kauf...
wande...
unerfa...
gefällig...
Adr...
Herrn...
Ein...
älterlich...
scheidene...
Drei...
arbeiten...
mädchen...
hat, we...
vermittel...
Duer...
Ein...
diges...
Wirt...
Erfaf...
schaft...
Gef...
und wi...
Ein...
als mö...
Herrsch...
straße...
Eine...
1. Apr...
schaft...
W. F...
Ein...
Stelle...
von 60...
gesucht...
Reuma...

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 62.]

3. März 1867.

Ein älterer erfahrener Kaufmann hier, insbesondere mit dem Materialwaaren-, Cigarren-, Tabak-, Spirituosen-Fache en détail & en gros und Comptoir-Arbeiten vertraut, der ein kleines Geschäft betreibt, dies aufzugeben gedenkt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gute Referenzen stehen dem Suchenden zur Seite. Gütige Reflectanten werden höflichst gebeten, ihre Offerten unter H. H. 51. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein in den juristischen Expeditions-Arbeiten geübter Copist sucht sofort Stellung.
Näheres Hospitalstraße 38, 1 Treppe.

Ein junger Mensch, welcher eine schöne Handschrift besitzt, sucht seine freie Zeit mit schriftlichen Arbeiten auszufüllen. Anerbieten wolle man gef. poste restante Leipzig unter H. 1000 niederlegen.

Ein Koch, der sein Fach gründlich versteht, sucht eine Stelle zum 15. März oder 1. April. Adressen erbittet man Hospitalstraße Nr. 42 parterre.

Gesuch. Ein Mann in gesetzten Jahren, streng rechtlich und fleißig, sucht Stellung als Hausmann und Markthelfer. Empfohlen durch Herrn Krause, Raundörfschen 18.

Ein junger gewandter Kellner, im Serviren geübt, sucht sofort oder zum 15. März Stelle. Gefällige Adressen bittet man unter J. G. in die Expedition d. Bl. einzusenden.

Eine Waschfrau vom Lande, welche noch Wäsche zum Waschen, Bleichen und Platten übernehmen kann, verspricht billige und prompte Bedienung. Bestellungen übernimmt der Hausmann Reichstr. 3.

Eine junge Französin sucht Stellung als Bonne per 1. April cr. Gefällige Adressen bittet man niederzulegen Petersstraße Nr. 8, 1. Etage bei Herrn Lehmann.

Ein junges gebildetes Mädchen,

Kaufmannstochter, in allen weiblichen Arbeiten bewandert, auch im Verkauf und Buchführung nicht unerfahren, sucht eine Stellung im geschäftlichen, gesellschaftlichen oder wirthschaftlichen Leben.

Adressen bittet man Alexanderstraße Nr. 20 bei Herrn Aug. Jentsch abzugeben.

Ein junges nettes Mädchen von auswärts, welches jetzt im älterlichen Hause dem Detailhandel mit versteht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin. Näheres Thomaskirchhof Nr. 7, 2. Etage.

Drei Stubenmädchen, von welchen sich zwei zu feinen Handarbeiten eignen, ein Mädchen für Alles und ein geschicktes Kindermädchen, welches als Gehülfin in einer Bewahranstalt gedient hat, werden Sonntag von 1/2 11—1 Uhr an solche Herrschaften vermietet, von denen gute Behandlung vorauszusetzen ist.
Quersstraße Nr. 24 links.

Ein in den gesetzten Jahren stehendes, anständiges Mädchen, welches seither der Führung der Wirthschaft selbstständig vorstand und im Kochen Erfahrung besitzt, sucht ein Unterkommen als Wirthschafterin oder Köchin.

Gefällige Adressen beliebe man in Zills Tunnel niederzulegen und wird daselbst jede etwa zu wünschende Auskunft gegeben.

Ein junges arbeitames Mädchen aus Oesterreich sucht so bald als möglich bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen abzugeben Windmühlenstraße Nr. 43 im Hofe 1 Treppe links.

Eine Frau in gesetzten Jahren sucht bis zum 15. März oder 1. April Dienst als Kindermuhme oder auch einer kleinen Wirthschaft allein vorzustehen. Reflect. beliebigen Adressen unter Chiffre W. F. H. 2 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gut empoblenes Mädchen aus Thüringen sucht 1. April Stelle als Jungemagd. Zu erfragen Gerberstr. 59, Hof 2 Tr.

Eine Niederlage

von 60—100 Quadratellen Flächenraum wird sofort zu miethen gesucht. Offerten sind Montag früh den 4. ds. bei E. Bernhardt, Neumarkt 34, II. niederzulegen.

Local = Gesuch.

Gesucht wird von einem jungen Mann von jetzt an oder Ostern im Brühl oder dessen Nähe ein Local, welches sich zu einer Böttcherwerkstatt eignet. Gefällige Offerten bittet man unter R. K. H. 15. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird ein mittleres Familien-Logis in der Nähe der Bahnhöfe. Adressen sind heute von 10—1 Uhr bei Herrn Robert Gensel, Georgenhalle, abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zum 1. April eine Familienwohnung, möglichst innere Petersvorstadt, zu 40—45 \mathfrak{M} . Adr. bittet man bei Frn. Restaurateur Göttnner, Peterssteinweg, Petersschiefgraben abzug.

Gesucht wird ein Logis für jährl. 36—45 \mathfrak{M} . Adr. unter Chiffre L. M. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Drei elegant meublirte Zimmer werden von einem Herrn zu miethen gesucht. Offerten wolle man gefälligst in der Exped. d. Blattes niederlegen sub No. 106.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann pr. 1. April a. c. eine fein meublirte Stube mit separatem Eingang, Saal- und Hauschlüssel. Gefällige Offerten unter S. M. H. 28. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine unmeubl. Stube und Kammer von 24 bis 28 \mathfrak{M} . Adressen abzugeben Burgstraße 19, 2 Treppen links.

Gesucht wird von einem jungen soliden Mann in der Nähe der Dresdner, Quer- und Schützenstraße eine freundliche Garçon-Wohnung. Adressen bittet man bei Herrn J. G. Köhler, Milchinsel niederzulegen.

Gesucht wird ein anständiges ruhiges Garçonlogis (2 Stuben und 1 K.) im innern oder äußern Petersviertel. Offerten unter K. G. 25. nebst Preisangabe in der Expedition d. Bl.

Eine freundliche Stube mit Schlafzimmer wird von 2 jungen Kaufleuten gesucht. Adr. A. Z. H. 22. Expedition d. Bl.

Eine Dame sucht sofort ein meublirtes Zimmer, separat u. ungenirt. Adressen H. S. 18. nimmt die Expedition dieses Bl. an.

Ein bejahrter Mann, welcher sein eignes Bett hat, sucht Schlafstelle. Näheres bei Restaurateur Kröber, Hospitalstraße.

Hotel = Verpachtung.

Ein Hotel I. Cl., sehr frequent, in einer gr. Stadt gelegen, ist sofort an eine geeignete Persönlichkeit zu verpachten und zu übergeben und gehört ein Annahme-Capital von ca. 6000 \mathfrak{M} dazu. Geehrte Adressen werden unter C. D. H. 99. in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Eine rentable Restauration, inmitten der innern Stadt, beste Mehlage und verbunden mit einträglichem Mittagstisch, ist vom 1. Juli d. J. an mit Inventar zu verpachten. Abzugeben unter Chiffre F. I. H. H. 500 in der Expedition dieses Blattes.

Zum Carneval-Zug

sind mehrere Fenster in 1. Etage Katharinenstrasse No. 27 billig zu vergeben.

Näheres daselbst heute Vormittag 10—12 Uhr resp. Montag Vormittag.

Carneval = Zug.

4—6 Personen finden noch schön Platz an Fenster, wo der Zug vorüberkommt. Näheres bei F. W. Schmidt & Co. Nachfolger.

Zum Carnevalzug sind 7 Fenster auf dem Markt zu vermieten. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 41, 2. Etage.

Zum Carnevalfest

sind mehrere Fenster zur Uebersicht des Festzuges zu vermieten
Brühl Nr. 15, 2. Etage.

Zwölf Fenster

zum Carneval in 1., 2. u. 3. Etage in der Nicolaisstraße,
Ecke vom Brühl Nr. 28.

Zu dem Festzuge sind noch einige Fenster zu vermieten
Nicolaisstraße Nr. 51, 3. Etage.

Drei Fenster sind zum Festzuge Reichstraße Nr. 9, 1. Etage
zu vermieten.

Zwei Fenster in erster Etage sind noch zu vermieten
Brühl Nr. 25.

Eine Stube mit zwei Fenster ist während des Carnevalzuges
zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 32, 1 Treppe.

Zu vermieten sind drei Fenster am Markt Nr. 6,
2 Treppen.

Ein recht freundl. und großes Erkerzimmer ist
während dem Feste abzulassen Katharinenstr. 27, II.

Gewölbe-Vermiethung.

Sofort zu vermieten ein Gewölbe mit Entresol in lebhafter
Lage. Näheres bei Robert Bauer, Maurermeister, Nürn-
berger Straße Nr. 2, Seitengebäude.

Zu Nr. 21 der Katharinenstraße ist das geräu-
mige Gewölbe sammt Comptoir und Niederlage
für die künftige Ostermesse und folgende Messen,
nach Befinden auch auf das ganze Jahr zu ver-
mieten durch

Adv. E. Bärwinkel, Grimm. Straße 29.

Eine Niederlage

groß und trocken, am alten Amtshofe, ist vom 1. April an zu
vermieten. Näheres Dorotheenstraße Nr. 13.

Eine Niederlage

ist zum 1. April in dem Hausgrundstücke Sternwartenstraße Nr. 23
zu vermieten durch Adv. Dr. Fiebiger, Ritterstraße Nr. 2, I.

Zu vermieten ist sofort oder pr. Ostern eine Restaurations-
Localität mit oder ohne Inventar. Näheres poste restante franco
Chiffre S.

Zu vermieten ist billig sofort oder zu Ostern ein schönes
Geschäftslocal mit einem freundlichen Familienlogis,
bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Holz- und
Kohlenbehältniß, Münzgasse Nr. 11.

Große Gewerbräume

in einem 35 Ellen langen Seitengebäude mit Aufzug in Reichels
Garten, bestehend aus Parterre, 1. Etage und schönem Boden,
für Tischler, Schlosser, Klempner, Cigarren- oder
Pianosorte-Fabriken zc. passend, wenn gewünscht mit
Parterre-Logis, ist zu vermieten und Weststraße Nr. 44 Näheres
zu erfahren.

Ein großes Arbeitslocal,

parterre, 50 Ell. lang, 15 Ell. tief, von 3 Seiten hell, nebst Keller
und Bodenraum, passend für Druckerei, Cigarrenfabrik oder dgl.
größere Geschäfte, ist vom 1. April a. c. zu vermieten und das
Nähere daselbst Tauchaer Str. 17/18 beim Hausmann zu erfahren.

Zu vermieten

ist ein Parterrelocal, für jedes Geschäft passend, oder auch als
Wohnung sofort oder später zu beziehen Thalstraße Nr. 12.

Zu vermieten

im Hause Nr. 17 a Weststraße 1 Treppe 220 fl , sogleich oder
Ostern zu beziehen, ein Parterre 140 fl , so wie eine Treppe
310 fl , beide zu Ostern zu beziehen. Alle drei Wohnungen sind
mit Wasserleitung versehen, Treppen und Hausflur mit Gas-
beleuchtung. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten hat für 1. Juli a. c. eine 1. Etage, enth.
4 Stuben nebst Zubehör zu 210 fl und für 1. October a. c. eine
1. Etage, enth. 4 Stuben nebst Zubehör, zu 230 fl jährl. Zins
Rob. Bauer, Maurerstr., Nürnberger Straße 2, Seitengeb.

Zu vermieten sind zwei freundliche Logis 3. u. 4. Etage
mit Wasserleitung Schletterstraße Nr. 10.

Zu erfragen parterre beim Hauswirth.

Logis-Vermiethung.

Zu der Nähe des Rosenthals ist eine sehr schöne und
gesunde Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zubehör, auch
Gas- und Wasserleitung im Preise von 240 fl per Ostern zu
vermieten. Näheres Katharinenstraße Nr. 24, II.

Eine schöne erhöhte Parterre-Etage mit Wasser-
leitung, freier schöner Aussicht, bestehend aus 6 Zimmern, mehreren
Kammern, gut eingerichteter Küche mit Speisekammer u. Zubehör,
ist zu Ostern zu vermieten; desgl. eine 3. Etage mit prachtvoller
Aussicht, 7 Zimmern und mehreren Kammern, geräumiger Küche
mit Wasserleitung und vollständig eingerichteter Speisekammer,
Bodenkammer und Keller. Beide Logis sind Bosenstraße Nr. 16,
3. Etage in den Stunden von 10—1 Uhr zu erfragen.

Für 1. April a. c. hat noch zu vermieten ein 1. Etage
mit Salon, 6 Zimmern, Küche zc. für 400 fl jährlich,
vollständig tapeziert, mit Gas- und Wasserleitung, auch Badestube
versehen, Rob. Bauer, Maurerstr., Nürnberg. Straße 2, Seitengeb.

Bayerische Straße Nr. 5

ist die erste Etage für 160 fl , die dritte Etage für 100 fl zu
vermieten. Zu melden parterre.

Zu vermieten ist zum 1. April ein Logis an stille Leute
Ulrichsgasse Nr. 54.

Einige Logis sind zu vermieten. Lützowstraße Nr. 2, 1 Treppe
zu erfahren.

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen sind 2 Logis
Brüderstraße Nr. 1.

Zu vermieten mit Wasserleitung 1 Logis, 6 Piecen
92 fl Grenzasse Nr. 10, Kreuzstraßen-Ecke.

Zu vermieten ein Logis, 1 Stube, 2 Kammern, Küche,
Holzbehältniß, parterre. Zu erfr. Bosenstraße 12 c im Geschäft.

Vermiethung.

Ostern ist ein Logis, 4 Stuben und Zubehör, 2. Etage, mit
freier Aussicht, für 150 fl zu vermieten. Näheres Eisenbahn-
straße Nr. 12, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein Logis von 3 Stuben und 2 Kam-
mern nebst Garten für 100 fl Braustraße Nr. 7.

Zu Nr. 10 an der Schletterstraße ist
die eine Hälfte der 3. Etage für 115 fl
die andere Hälfte für 103 fl
die eine Hälfte der 4. Etage für 83 fl
die andere Hälfte für 75 fl

vom 1. April d. J. ab zu vermieten durch
Adv. E. Bärwinkel, Grimm. Str. 29.

Zu vermieten ist ein kleines Logis, Stube, Küche, 2 Kam-
mern Ulrichsgasse Nr. 68.

Zu Ostern ist ein Logis III. Etage vorn heraus, Stube,
Kammer, Küche u. Vorfaal, Preis 40 fl , Sternwartenstr. 29, I.

Zu vermieten 2 kleine Logis zu 36 und 52 fl Frank-
furter Straße Nr. 41 parterre rechts.

Zu vermieten vom 1. April ab ein Familienlogis im
Hofe, 60 fl jährl., Lindenstraße 5. Näheres daselbst vorn 1. Et.

Ein Dachlogis, sehr freundlich, mit Wasserleitung ist billig
zu vermieten Weststraße Nr. 44 parterre.

Ein geräumiges Familienlogis 2. Etage für 110 fl zu ver-
mieten Schletterstraße Nr. 13, I. pr. 1. April.

Eine gut gehaltene 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kam-
mern und Zubehör, ist sogleich oder Ostern zu vermieten.

Das Nähere Kohlenstraße Nr. 5 parterre.

Zu vermieten zum 1. April zwei schöne Etagen, jede 4 Zim-
mer, 5 Kammern nebst Zubehör und Garten, freie Aussicht, Wasser-
und Gasleitung. Wiesenstraße Nr. 23, 1. Etage.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein Parterre-
Logis mit Wasserleitung und Gartenabtheilung für 120 fl West-
straße Nr. 35 b. Näheres im Souterrain.

Eine kleine Familienwohnung à 30 fl ist sofort zu vermieten
durch Moriz Kretschmar, Rankstädter Steinweg Nr. 11.

Neudnitz Feldgasse Nr. 237 b ist ein im guten Stande befind-
liches Familienlogis für 35 fl zu vermieten.

Sohlis, Eisenbahnstraße Nr. 133,
sind 2 Logis zu vermieten.

Zu Lindenau, Bischofersche Straße Nr. 4,
unmittelbar an der Omnibus-Linie, ist ein hohes Parterre
und eine erste Etage eines geräumigen Hauses nebst Garten
sofort zu vermieten.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube Inselstraße Nr. 14,
Seitengebäude 2 Treppen rechts.

Zu
Herrn
Zu
Schlaff
Zu
sicht In
Zu
Zu
Ausficht
Zu
Promen
Zu
Zu
Schlette
Zu
Stube
Zu
oder zu
Zu
nebst A
Zu
Sternw
Zu
Saalsh
Zu
beibar,
Zu v
paar an
Zu
eine fre
Saalsh
Zu
Schlaff
den, an
Zu
und H
Sa
freundl
passend
G
mit
15. d
Nä
nebst
then
Eine
ziehen
Ein
zu ver
fein m
Nr. 36
Ein
Ein
person
E. S
Ein
anflan
In
eine
schöner
Ein
Damen
fein m

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube an 2 solide Herren pr. 15. März Bosenstraße Nr. 2, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine fr. Garçonwohnung und zwei fr. Schlafstellen Hospitalstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit schöner Aussicht Inselstraße Nr. 20 bei Startens.

Zu vermieten ist eine Stube an einen oder 2 Herren Grimm. Straße Nr. 12, Hof 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube an ledige Herren, Aussicht nach dem Johannapark, Moritzstraße 13, 4 Tr. links.

Zu vermieten sind 2 schöne Zimmer, Aussicht nach der Promenade, 3 Treppen hoch. W. Friedemann, Thomag. 6.

Zu vermieten eine unmeublirte Stube und Stubenkammer Peterssteinweg Nr. 13, Seitengebäude 2 Tr. links.

Zu vermieten eine freundl. meubl. Stube, Gartenaussicht, Schletterstraße Nr. 12, Hof 2. Etage, sofort oder später.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen eine fein meublirte Stube mit schöner Aussicht Schletterstraße Nr. 11, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine anständig meublirte Stube an einen oder zwei Herren Zeiger Straße Nr. 15, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist sofort eine meßfreie fein meubl. Stube nebst Alkoven, Haus- und Saalschlüssel, Markt 6, 4 Tr. v. h.

Zu vermieten ist eine unmeublirte Stube, separ. Eingang, Sternwartenstraße Nr. 19, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer mit Saalschlüssel an einen Herrn Centralstraße 13 im Hofe 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen, meublirt und heizbar, wöchentlich 15 \mathcal{R} , alter Amtshof Nr. 11, 1 Tr. links.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube ohne Meubel vornh. an ein paar anständ. Mädchen, zu erfragen Albertstraße Nr. 25, 4. Etage.

Zu vermieten und 15. März oder 1. April zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube, schöne Gartenaussicht, Haus- u. Saalschlüssel, an solide Herren. Lindenstraße Nr. 5, 4. Etage.

Zu vermieten ist 1. April eine ausmeublirte Wohn- und Schlafstube, nach Wunsch kann auch Piano dazu gegeben werden, an 1 oder 2 Herren Eisenstraße 13b, 2. Et. vornh. links.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Saal- und Hauschlüssel Peterssteinweg 5-6, 1 Treppe.

Garçonlogis. Zu vermieten ist sogleich oder später eine freundliche, große, fein meublirte Stube, für 1 oder 2 Herren passend, Post- und Duerstraßenecke Nr. 5, 3. Etage rechts.

Ein freundl. Garçonlogis

mit Schlafgemach, neu meublirt, ist sofort oder bis 15. ds. an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näheres Peterssteinweg Nr. 55 im Gewölbe.

Ein fein meublirtes Zimmer

nebst Schlafstube, separat und Hauschlüssel, ist billig zu vermieten Täubchenweg Nr. 5 im Hintergebäude 2. Etage rechts.

Eine elegant meublirte Stube ist gleich oder zum 15. zu beziehen hohe Straße Nr. 12B, 1 Treppe.

Ein fein meublirtes Garçonlogis nebst Schlafcabinet ist sofort zu vermieten Poststraße Nr. 6, 3. Etage.

Ein Garçon-Logis,

fein meublirt, nebst Hauschlüssel, sofort oder später hohe Straße Nr. 36 parterre links.

Eine freundliche heizbare Stube ist zu vermieten Eisenstraße Nr. 25, 3 Treppen links.

Eine kleine Stube mit Kochofen kann sofort von einer Frauensperson unbescholtenen Rufes bezogen werden. Alles Nähere bei E. Sperling, Magazingasse Nr. 11, 2 Treppen.

Ein meublirtes Zimmer mit oder ohne Schlafcabinet ist an anständige Herren zu vermieten Körnerstraße Nr. 4b, h. part.

Beachtenswerth.

In Wohlth, dem Exercierplatze gegenüber, ist in der 3. Etage eine gut meublirte Stube (nicht Dachstube) nebst Kammer, mit schöner Fernsicht, an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten.

Ein meublirtes Zimmer mit Kost ist sofort zu vermieten an Damen Glodenstraße Nr. 1.

Garçon-Logis,

fein meublirt, prompte Bedienung, zum 1. April zu beziehen. Weststraße Nr. 59, 2. Etage. C. Kühn,

Eine freundl. unmeublirte Stube mit 2 daran befindlichen Kammern ist zu vermieten und 1. April zu bez. Erdmannstr. 4, III.

Eine freundliche Wohnung als Schlafstelle ist noch zu vermieten Zimmerstraße Nr. 6, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches heizbares Stübchen mit separatem Eingang und Hauschlüssel an einen anständ. Herrn als Schlafstelle Nürnberger Straße Nr. 11, 4 Treppen.

Zu vermieten sind in fein ausmeubl. Stuben mit Alkoven Schlafstellen für Herren neue Straße Nr. 7 im Hofe links.

Zu vermieten sind in einer fein meublirten Stube zwei Schlafstellen Neumarkt Nr. 29, 3. Etage vorn heraus.

Zwei solide Herren können in einer heizbaren Stube mit Kammer Schlafstelle erhalten, es ist separater Eingang mit Saal- u. Hauschlüssel, Antonstraße Nr. 4, Hof rechts.

Zwei solide Schlafstellen sind an 2 solide Herren zu vermieten Petersstraße Nr. 20 im Hofe 1 Treppe bei Müller.

Zwei freundliche Schlafstellen sind offen mit oder ohne Kost Johannisgasse Nr. 36. 3 Treppen.

Eine Schlafstelle für solide Herren offen mit Schlüssel Gerberstraße Nr. 21, 3 Treppen.

Eine oder auch zwei gute freundliche Schlafstellen sind offen Mittelstraße 31, 2 Treppen bei Gromoll.

Schlafstellen sind offen für Herren in der großen Fleisnergasse Nr. 27, 3 Treppen.

Eine Schlafstelle für einen jungen Mann kleine Windmühlenstraße Nr. 15, 2. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Elsterstraße Nr. 46, 3 Treppen, neben Odeon.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren vorn heraus Sternwartenstraße Nr. 34, 4 Treppen rechts.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen vornheraus an solide Herren Johannesgasse Nr. 14, 3 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für Herren Neutirchhof Nr. 27 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Frankfurter Straße Nr. 7 im Hofe links 3 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für solide Herren Gerichtsweg Nr. 6, im Hofe 1 Treppe hoch.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an Herren Flogplatz Nr. 24 beim Glaser.

Offen sind Schlafstellen für Herren in freundlichem Zimmer (meßfrei) Neumarkt Nr. 4, 4 Treppen.

Offen sind 2 sehr freundl. bequeme Schlafstellen für anständige Herren, mit Hauschlüssel, Nürnberger Straße Nr. 9, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Inselstraße 15, Hintergebäude 3 Treppen links.

Offen stehen 2 Schlafstellen für Herren große Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe rechts 2 Treppen bei Hält.

Offen sind freundliche Schlafstellen an ledige Herren Moritzstraße Nr. 13, 4 Treppen links.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen mit Saal- und Hauschlüssel Bosenstraße Nr. 4, Hintergebäude 2. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren in einer heizbaren Stube vorn heraus große Windmühlenstraße Nr. 31, 4 Treppen.

Offen ist noch eine Schlafstelle in einer freundl. Stube mit Kammer vorn heraus. Zu erf. Tauchaer Str. 29 beim Hausmann.

Offen ist in einer Stube eine Schlafstelle mit Hauschlüssel für einen Herrn Brüderstraße Nr. 9, 4 Treppen rechts.

Offen ist für Herren in einer freundlichen Stube vorn heraus Schlafstelle mit Hauschlüssel große Fleisnergasse Nr. 6, 2. Etage.

Offen in innerer Stadt, meßfrei, 2 Schlafstellen in heizbarer Stube für Herren. Näheres Magazingasse Nr. 13 part.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Centralstraße Nr. 13, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle mit Saal- und Hauschlüssel Erdmannstraße Nr. 8 im Hinterhaus 1 Treppe.

Offen sind 2 Schlafstellen Alexanderstraße Nr. 5 im Hofe 1 Treppe bei Sp.

Zu einer sehr freundl. meubl. St. u. K. wird ein anständiger H. als Theilnehmer gesucht nahe am Schützenh. Georgenstr. 28, 3 Tr.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer meublirten Stube, sep. Eingang. Zu erfragen Georgenstraße Nr. 7 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer freundlich meublirten Stube Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 298 2/B parterre.

Für einen kräftigen und billigen Mittagstisch werden noch einige Theilnehmer gesucht Grimma'sche Straße 20, 3 Treppen links.

In einer anständigen Familie können noch einige Herren an einem guten kräftigen Mittagstisch theilnehmen.Adr. unter F. G. bittet man bei Hrn. D. Wagenknecht, Centralhalle niederzul.

Zum Liebertwolkwiger Jahrmarkt

geht der Omnibus Mittwoch den 6. März Vormittags 7 und 10 Uhr, Nachmittags 1/2 2 und 1/2 7 Uhr.

Von Liebertwolkwitz Vormittags 8 und 11 Uhr, Nachmittags 1/2 5 und Abends 1/2 9 Uhr.

Omnibusstation goldnes Einhorn Grimma'scher Steinweg. Leipzig, den 3. März 1867. **K. Günther.**

Familien-Verein

hält Dienstag den 5. März sein Fastnachts-Kränzchen im **Colosseum**. Anfang 7 Uhr. Billets sind im Colosseum in Empfang zu nehmen. **D. V.**

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute 7 Uhr Stunde, **Quadrille à la cour**. Unterrichtslocal Gotthischer Saal, Mittelstraße Nr. 9.

C. Schirmer. Heute 6 Uhr Johannisgasse Nr. 6—8 in dem früheren Locale des Kaufmännischen Vereins. Nächsten Dienstag Fastnachts-Kränzchen. Anfang 7 Uhr.

E. Müller, Tanzlehrer.

Heute 5 Uhr Unterrichtslocal Brühl (Rauchwaarenhalle) Nr. 54 u. 55, 1 Treppe. Geehrte Herren und Damen können an meinem Unterricht zu jeder beliebigen Zeit noch theilnehmen. Wohnung Nicolaisstraße 17. NB. Heute Privatkunde von 4—5 Uhr.

E. Müller, Tanzlehrer.

Dienstag den 5. März (Fastnachten) **Scholaren-Kränzchen** (Prüfung) im **Wiener Saal**, wozu ich geehrte Aeltern, Verwandte u. frühere Scholaren ergebenst einlade. Billets werden in meiner Wohnung und im Unterrichtslocale dazu ausgegeben.

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr Salon zum Johannisthal.

Albert Jacob. Heute 5 Uhr Meudnis, Kuchen- gartenstraße, Schulzens Salon.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag Nachmittag

Concert der Capelle v. F. Büchner. Anfang 3 Uhr.

Schweizerhäuschen.

Morgen Montag Nachmittag

Allgemeines Carnevallistisches Concert der Capelle von **F. Büchner.**

Hotel de Saxe.

Singspiel-Halle (Salon variéte).

Letzte Vorstellung.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 5 Ngr. Cassenöffnung 6 Uhr. **Programm.**

- 1) Auf Berl. **La cascade** von Bauer, Herr Klahre.
- 2) I bin a Dirndl jung und frisch, Destr. Lied, Fräul. Troll.
- 3) En gros und en detail! kom. Scene, Herr Baader.
- 4) Cavatine a. d. Oper „Der Freischütz“, Fräul. Bennöt.
- 5) Kom. Scene und **Quodlibet**, Duett a. d. Poffe „Mitterhaus und Staatsdienst“, Fräulein Brüning, Herr Schulz.
- 6) Couplet aus „Faust und Margarethe“, Fräul. Troll.
- 7) Auf Berl. **Leiden einer alten Jungfer**, Herr Baader.
- 8) Scene, **Arie und Miserere** aus der Oper „Der Troubadour“, Fräul. Bennöt, Otto Weiß.
- 9) Ehestands-Exercitien, Soloscherz, Fräul. Brüning.
- 10) **Der Theaterdiener**, komische Scene, Herr Schulz.
- 11) Variationen von C. M. v. Weber. Herr Klahre.
- 12) Auf Verlangen: „Das Lob der Mädchen“, Fräul. Troll.
- 13) **Thyrosienne** von Edert, gesungen von Fräul. Bennöt.
- 14) **Die Liebe bringt den Menschen um**, komische Scene und Duett, Herr Baader, Herr Schulz.

Wagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute Sonntag

Concert von Friedrich Riede.

Anfang 3 Uhr.

☛ Von 1/2 7 Uhr an Tanzmusik. ☚

Gohlis.

Zum neuen Gasthof.

Heute Sonntag

Concert von Friedrich Riede.

Anfang 3 Uhr.

☛ Von 1/2 7 Uhr an Tanzmusik. ☚

Gate Quelle, Brühl 22.

Humoristisch = musikalische
Abendunterhaltung

von der Capelle des Hauses,

unter Leitung des Herrn Niepraschk.

Erstes Auftreten der neuengagierten Mitglieder Herrn und Frau Cramer. Zur Aufführung kommen unter andern:

Berhör-Szene aus Robert und Bertram, ausgef. von den Herren Niepraschk und Cramer. **Der Sequälte**, vorgef. von Herrn Cramer, Scene aus dem Actienbubiter, vorgef. von Herrn und Frau Cramer. Die böse Sieben, Bankbueit.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 N. **A. Grün.**

Leipziger Liederhalle.

Große Fleischergasse Nr. 24.

Zum ersten Carnevalstag!
Concert und humoristische Narrenunterhaltung von **C. Seldel** nebst Gesellschaft.

Auswahl kalter und warmer Speisen, feines Bier, Groz, Punsch, von 5 Uhr an warme Pfannkuchen (selbst gebacken), ff. Kaffee u. empfiehlt **C. Lange.**

Anfang 6 Uhr.

NB. Sämmtliche Locale gut geheizt, separate Zimmer. **D. D.**

Stadt Frankfurt gegenüberwärts

liegt Restaurant „**Zum goldnen Herz.**“

Dort könnt Ihr lieben Herr'n und Frau'n

Zum Carneval viel Nartheit schau'n,

Darum empfiehlt in närrischer Weise

Mit **Narrentrank** und **Narrenspeise**.

Sich für den Carneval im März

Der Restaurateur „**Zum goldnen Herz.**“

Goldnes Herz,

große Fleischergasse Nr. 29.

Heute zur Carnevalfeier

Große musikalisch-pudelnärrische Extra-Vorstellung

der Coupletsänger-Gesellschaft **J. Koch** aus Wien und Leipzig.

Von dem Programm läßt sich nur sagen:

S' wird nichts als „Närr'sches“ vorgef.

J. B.: „Der Mucker in der Narrentappe“ (Zeitbild). „Die **Bachantin**“ (mit neuem Costüm). „Der Handelsjude“. „Ein alter Schneider“ u.

Um 10 Uhr: Erstes Auftreten der 4 chinesischen Haupt-Narren

„Fu-fu-Wuff“, Tching-Hops und der Gebrüder Ta-ti-Duffel.

Anfang 6 Uhr.

Entrée 2 1/2 N.

Nathskeller Markranstädt.

Sonntag den 3. März

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

F. Wiegand.

Freundschaft.

Heute Sonntag legtes Winterkränzchen im Schützenhause.

Der Vorstand.

Hôtel de Pologne.

Morgen Montag Abend

Allgemeines Carnevalistisches Concert der Capelle von **F. Büchner.**

Anfang 1/2 8 Uhr.

Entrée 2 1/2 Mgr.

Hôtel de Pologne.

Montag Table d'hôte in den oberen Sälen nach Beendigung des Zuges circa 2 Uhr.

Thonberg.

Restauration von J. L. Hascher.

Zu der heute stattfindenden Abendunterhaltung der Pachtträger-Capelle Scandalla aus Leipzig

empfehlen eine Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke, Kaffee, Kaffeeluchen und Fladen ff., wozu ergebenst einladet

Bayrisch und Lagerbier ff.

J. L. Hascher.

Chemnitzer Schloßkeller in Meudnitz.

Heute Abend **humoristisch-musikalische Vorträge** von der Norddeutschen Sängergesellschaft. Anfang 6 Uhr. Hierbei empfehle frische Pfannkuchen, guten Kaffee, vorzügliche Biere nebst reichhaltiger Speisefarte. Es ladet ergebenst ein

F. Borwig.



Restauration zum Johannisthal.

Heute von 6 Uhr **humoristisch-musikalische Vorträge.**

Früh Speckkuchen, von Mittag an frische Pfannkuchen, eine reichhaltige Speisefarte, ff. Biere empfiehlt

M. Menn.

Schletterhaus Petersstrasse 14 bei Carl Weinert.

Heute und folgende Abende große **humoristisch-musikalische** Abendunterhaltung, gegeben von dem Coupletsänger Herrn Oberländer nebst Gesellschaft. Zum Vortrag kommen die neuesten Duettis und Gesangsstücke. Anfang 1/2 7 Uhr.

Echt Bayrisch Bier, Nürnberger von A. Stauffer ff., Lagerbier, Böhmisches extrafein, reiche Auswahl Speisen à la carte, Karpfen blau u. Zum Carneval empfehle ich sämtliche Localitäten, Glassalon, decorirt mit Felsengruppen und verschiedenen Abwechslungen, wozu höflichst einladet

Carl Weinert.

Hohe Lilie, Neumarkt Nr. 14.

Heute Sonntag zum Carneval von 10 Uhr an **humoristisch-musikalische** Unterhaltung von den Komikern Rolle, Kaltenborn und N. N. und der Soubrette Adolphine Kuntze. Dabei empfiehlt kalte und warme Speisen

Bereinsbier ff. Von 10 Uhr an Speckkuchen.

C. G. Dietze.

Restauration zum Königskeller, Markt No. 17.

Heute große **Narren-Unterhaltung** mit guten Komikern. Zur Aufführung kommt: Narren über Narren oder Alles unter einen Hut — die wahrhaftige Dame — das Buschweib China aus Cairo in Egypten u. s. w.

Hierbei empfehle ich eine Auswahl Speisen, extrafeines Carneval-Bier à Töpfchen 13 Pf. Ergebenst J. G. Hessler.

Central-Halle.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Julius Jaeger.

Tivoli.

Heute Sonntag den 3. März

Concert

und

Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von M. Wenck.

Morgen Montag zur Feier des Carnevalfestes **Concert und Tanzmusik.**

Möckern zum weissen Falken.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Dabei empfehle ich Pfannkuchen mit feiner Fülle, guten Kaffee, die Speisen, feine Biere und ladet ergebenst ein

W. verw. Höber.

O D E O N.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor E. Starke.



Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Herrmann.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von M. Wenek.

Morgen Montag zum Narrenfeste

Concert und Tanzmusik.

GOSENTHAL.

Heute Sonntag

starkbesetzte Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von A. Schreiner.

Gosenthal.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Hierbei empfehlen guten Kaffee und Pfannkuchen, warme und kalte Speisen, ausgezeichnete Gose und ff. Lagerbier und laden ergebenst ein
Bartmann & Krabl.

NB. Morgen Montag große Narrenversammlung.
D. D.

Colosseum.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Hierbei empfehle ich frische Pfannkuchen, feinen Kaffee, warme und kalte Speisen, Bier ff.

Anfang 4 Uhr.

E. Prager.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag und Montag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Bier ff.

F. A. Heyne.

Apollo-Saal.

Heute und morgen

Concert u. Ballmusik.

NB. Bayerisch und Lagerbier ff.

G. F. Müller.

Gohlis.

Zum neuen Gasthof.

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Anfang 1/4 7 Uhr.

Plagwitz.

Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Anfang 1/4 7 Uhr.

E. Stierba's Restauration in Raudnitz

empfehlen heute eine reichhaltige Speisekarte, feinstes Lagerbier und früh 10 Uhr Speckkuchen.

Crottendorf, Zum goldn. Stern,

früher die Rolle genannt.

Heute Sonntag den 3. März Concert u. Ballmusik. Dabei empfiehlt div. Speisen und Getränke, frische Pfannkuchen, feinen Kaffee u. Biere ff. Es ladet freundlichst ein

J. Klessling.

Oberschenke zu Cunitzsch.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.

W. Schmidt.

Brandbäckerei.

Heute Sonntag: Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Fladen, Drebbner Sieb, so wie div. Kaffeekuchen.

Eduard Hentschel.

Drei Mohren.

Heute Bratwurst und frische Wurst u. Sauerkraut u. andere warme u. kalte Speisen, Pfannkuchen mit ff. Fülle, ff. Wernegrüner, Bayerisch u. Lagerbier, es ladet freundl. ein F. Rudolph.

Kleiner Kuchengarten.

Kaffee und Pfannkuchen, ff. Vereinsbier ausgezeichnet.

Schweizer-Haus in Raudnitz.

Heute eine reichhaltige Speisekarte. Bier und Gose ff.

W. Felgentreff.

Drei Lilien in Raudnitz.

Heute empfiehlt Kaffee mit Pfannkuchen, div. Speisen, vorzügliches Wernegrüner und Lagerbier

W. Hahn.

Conditorei, Café & Billards

von V. Potzoldt, Zeitzer Straße.

Cölner Carnevalmändelchen

u. Narrenbonbons

mit diversen komischen Figuren decorirt. — Bestellungen hierauf zum Auswerfen während des Zuges wolle man rechtzeitig machen. Obiges Gebäck ist bei mir und im Café Kröber allein und echt zu haben. Pfannkuchen, gefüllte, ungefüllte u. glasierte, mit Himbeer, Johannisbeer u. Aprikosen gefüllt empfiehlt Victor Potzoldt.

Gohlis

Zum neuen Gasthof.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Diverse warme und kalte Speisen, frische Pfann- und Kaffeebuchen, guten Kaffee, ff. Bayerisch und Lagerbier empfiehlt und ladet dazu ergebenst ein
Der Restaurateur.

Lindenu.

Im Gasthof zum deutschen Haus

heute Sonntag den 3. März Ballmusik von E. Hellmann, dabei empfiehlt Pfannbuchen, div. Speisen, ff. Getränke ergebenst
F. Friedrich.

Bergschlößchen

in Neuschönefeld.

Heute Sonntag den 3. d. M. Ballmusik v. E. Hellmann, wobei zu Pfannbuchen, div. Speisen, ff. Getränken einladet H. Fröhlich.

Stötteritz.

In Müllers Salon

heute Sonntag den 3. März Ballmusik von E. Hellmann, zu div. Speisen, Pfannbuchen, ff. Getränken ladet ergebenst ein
W. Müller.

Restauration zur Papiermühle in Stötteritz.

heute Sonntag 3. März Tanzmusik, wobei Kaffee, Kuchen, div. Speisen u. Getränke, ff. Lagerbier, wozu ergebenst einladet C. F. Franke.

Eutritzsch

Gasthof zum Helm.

Zu heute empfiehlt der Unterzeichnete guten Kaffee, Pfannbuchen u. andere Kuchen. Die feinste Gose, das beste Bier.
Friedrich Schreiber im Helm.

Heute

ladet zu Pfannbuchen, Kaffee und guten Bieren etc. ergebenst ein
Morgen Schlachtfest.

F. A. Vogt, Nr. 1.

Grimm. Straße 16.

Huth's Keller

Mauricianum.

Wein- und Frühstück-Stube
empfehlte sich mit preiswürdigen Weinen und vorzüglicher Küche. Zu jeder Tageszeit wird à la carte gespeist und Gesellschaften auf Wunsch table d'hôte servirt. Täglich frische Austern.

Die Weinstube mit Restauration von Herrmann Löwe

hält sich auch während der

Carnevalstage

dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publicum angelegentlichst empfohlen.

Carneval.

10 Fenster

An der Pleisse No. 4.

Café de l'Europe.

zur Zuschau des Prinz-Carnevalzuges entbiete ich meinen werthen Gästen. Gleichzeitig empfehle vorzüglichem Carneval-Punsch u. Grog. Ergebenst
B. Weidler.

Café de l'Europe.

Café de l'Europe

Pfannbuchen stets frisch, ff. Punsch à Fl. 25 — frisches Dessertgebäck u. f. w. empfiehlt
B. Weidler.

a. d. Pleisse
Nr. 4.

Restauration im Universitätskeller

von

C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 43.

Während der Carnevalstage werde ich meine sämtlichen Räume im Parterre dem geehrten Publicum geöffnet halten.

Programm: Jeden Morgen Specialbrone mit verschiedenen Restaurationsmitteln als: echt. Astrachan. Caviar, Sardinen russ. u. à l'hulle, ff. mar. Spring, russ. oder italien. Salat.

Nachmittags: köstlichen Mokka, Abends: reichhaltige Speisefarte.

Bier Bierhähne werden bewilligt sein, welchen geehrten Biergästen ein vorzügliches Böhmisches oder Bayrisches Bier zu spenden, auch empfehle ich gute Rhein- u. Bordeaux-Weine, Grog, Punsch u. dergl.



18. Königsplatz 18, Restauration und Café.

Auch ich habe für die Feier des Carnevalfestes gesorgt und bitte um recht zahlreichen Besuch. Hier wie bekannt sein, Speisen und Kaffee vorzüglich. Es ladet freundlichst ein
H. Helke. Heute Speckbuchen.

W. Schulze's Döllnitzer Gosen-Halle, Tauchaer Strasse Nr. 16,

empfehlte heute Capaunen und Rindolende mit Salzkartoffeln. Gose ff.

Muerbods Hof, Genslbe 58.

Muerbods Hof, Genslbe 58.

Heute Abend Fricassée von Huhn.

NB. Gleichzeitig mache ich ein geehrtes Publicum aufmerksam, daß mein Mittagstisch am Tage des Carnevalzuges früh $\frac{1}{2}$ 11 Uhr beginnt und bis 4 Uhr dauert, außerdem von früh bis Abends warme Speisen. **M. Friedemann**, Thomasgäßchen 6. Bayerisch u. Lagerbier fein.

Restauration und Kaffeegarten Grimma'scher Steinweg Nr. 54

empfehlen für heute **Bouillon**, **Speckkuchen** und eine Auswahl warmer und kalter Speisen. Gleichzeitig mache ich auf mein vorzügliches Dresdner Feldschlößchenbier aufmerksam. **S. Zierfuss.**

Zum Leipziger Carneval

erlaube ich mir einen gewählten **Mittagstisch**, sowie auch ein vorzügliches Glas **Culmbacher**, **Keil, Neumarkt.** à Seidel **Batavia-Bier** nur 15 Pf. **Neumarkt, Keil.** hierdurch bestens zu empfehlen

Restauration C. Deutschbein,

kleine Windmühlengasse 1b, nahe am Rosplatz.

Heute **Nehrücken** und **Truthahn.**

Es ladet ergebenst ein **C. Deutschbein**, kleine Windmühlengasse Nr. 1b.

Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus, vis à vis der Post,

empfehlen heute von 10 Uhr an **Ragout fin en coquilles**, Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

Peter Richter's Hof empfiehlt heute Abend **Filet de boeuf** mit **Salzkartoffeln**, Lager- und Bayerisch ff. **F. A. Däbritz.**

Café Restaurant zur Talpe, Schützenstraße 15/16, Fürfürsts Haus, empfiehlt während des Carnevals eine reichhaltige Auswahl kalter und warmer Speisen, **Kaffee, Bier, Wein à Schoppen 5 Ngr.**

Ragout fin,
Gef. Truthahn,
Allerlei mit Cotelettes

empfehlen

M. Köckritz,

Quandts Hof.

Bockbier

aus der Feldschlößchenbrauerei in vorzüglichster Qualität.



F. L. Stephan, Universitätsstr. 2.

Während der Carnevalszeit empfehle ich ein extrafeines

Bock- und Bayerisches Bier.

Heute früh 10 Uhr **Speckkuchen.**



Bockbier! Bockbier!

und Bayerisch aus der neuen Brauerei von Geint. Senninger in Nürnberg empfiehlt **Neudnitz, Grenzgasse Nr. 8.**

F. W. Harzendorf.



Burgkeller.

Täglich **Bockbier** aus der Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Heute **Mockturtle-Suppe**. **Musikalische Abendunterhaltung.**

Montag Frei-Concert, Capaun mit Compot.

Dienstag musikalische Abendunterhaltung und Nehrbraten.



Rheinische Wein- & bayerische Bierstube.

Eine große Sendung **Carnevalsbier** ist angekommen in der Restauration zum **Orpheus**, Neufirchhof 42. Wer von diesem Bier vier Töpfchen trinkt, lebt 10 Jahre länger, als er zu leben hat. Also lieben Gäste säumet nicht, die zweite Sendung ist schon wieder unterwegs. Heute große **musikalische Abendunterhaltung**. Bedienung durch Thüringer Damen in Nationaltracht. Heute Morgen von 9 Uhr an warme **Speck- und Zwiebelkuchen** **Neufirchhof Nr. 42.**

Restauration zur Terrasse v. A. Winter, Neufirchhof 25.

Zu dem heute vorbeigehenden Carnevalzuge ladet zu einem guten Glas Bier ergebenst ein

NB. Verhältnisse halber findet das **Concert** heute nicht statt.

A. Winter.

Heute früh 10 Uhr **Carnevalischen Speckkuchen,**
Bouillon und ein famoses **Töpfchen**
Bier bei **Carl Fischer, Neumarkt Nr. 29.**

Bayerische Bierstube Stadt Dresden

empfehlen früh 10 Uhr **Speckkuchen**, Abends **Nehrücken** und gefüllten **Truthahn** nebst einem vorzüglichem Bier. **Eduard Franke.**

Heute von 10 Uhr an **Speckkuchen** bei **C. Saring, Hainstraße Nr. 14.**

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Sonntag

[Dritte Beilage zu Nr. 62.]

3. März 1867.

Restauration u. Kegelbahn zur Wartburg.

Heute **Speckfuchen**, eine reichhaltige Speisefarte, sowie **Borna'sches Lager-** und **echt Zerbfster Bitterbier**.
Auch empfehle ich meine Kegelbahn. Um gütigen Besuch bittet
Eduard Born, Stadtkoch.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute früh von 10 Uhr an **Speckfuchen** und **Ragout au**, guten und kräftigen **Mittagstisch**, Abends reichhaltige Speisefarte. **Salvator-** und **Lagerbier** von bekannter Güte.

Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15. Heute früh Speckfuchen,

Mittag Pfannkuchen, wozu ergebenst eingeladen wird. NB. Das Lager- und Weißbier ist famos.

Heute zum Carnevalstage **Speckfuchen** nebst einer reichhaltigen Speisefarte und ausgezeichnetem Lager-, Weiß- und bayerischen Bier bei
Carl Bräutigam, Burgstraße Nr. 22.

Italienischer Garten, Lessingstraße 12.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, Mittagstisch à Port. mit Suppe 5 π , Bayrisch und Lagerbier sehr fein.
Ein Billard und 2 Marmorbahnen.

Louis Gerth, Windmühlenstraße 13.

Heute früh **Speckfuchen**, Abends **Roastbeef** englisch, stets reichhaltige Speisefarte. NB. Bayer. Bier ausgezeichnet.

Walters Restauration & Kaffeegarten,

Carlstraße Nr. 7 ganz in der Nähe des Schützenhauses.

Heute Morgen von 10 Uhr an **Speckfuchen**, Abends zu verschiedenen warmen und kalten Speisen, sowie zu einem Glase feinen Bayrisch und Lagerbier ladet ergebenst ein. NB. Meine Marmorkegelbahn empfehle ich heute zur allgemeinen Benutzung. D. O.

Restauration von C. Hensch, Gerberstraße Nr. 63.

Von früh 8 Uhr an **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet, auch werden noch einige Tischgäste angenommen.

Heute früh 10 Uhr **Speckfuchen**, Bayrisch aus der neuen Brauerei des Herrn Henninger in Nürnberg empfiehlt als vorzüglich
Gustav Steinbach, Windmühlenstraße Nr. 31.

Von 10 Uhr **Speckfuchen**. **A. Holzweissig, Bosenstraße Nr. 18.**

Heute zum Carnevalsfeste früh von 10 Uhr an **Speckfuchen**, wobei ein feines Löffchen Bayrisch verabreicht wird. Ergebenst ladet ein **H. Strögel, Kirchstraße Nr. 4.**

Restauration von L. H. Hoffmann, große Windmühlenstraße 7,

empfehlte heute früh von 10 Uhr an **Speck-** und **Zwiebelfuchen**, **Bouillon**, Auswahl von warmen und kalten Speisen, feines Lager- und Weißbier und ladet freundlichst dazu ein.

Heute **Speckfuchen** und **Karpfen** polnisch und blau empfiehlt **H. Thal, Burgstraße Nr. 8.**

Bayrisch Bier aus Erlangen, feinste Qualität, von H. Henninger. Lagerbier ff. Zugleich empfehle ich mein Billard.

Restauration & Café von **Gustav Dorsch, Dresdner Str. 42, vis à vis der Inselstraße.** Von 10 Uhr an **Speckfuchen**, Abends **Al blau** mit Effig und Del, Bayrisch sowie Vereinsbier vorzüglich, **Bouillon** in und außer dem Hause.

G. Vogels Bierhaus. Heute früh Speckfuchen.

Bildungshalle!!

Von 10 Uhr an **Speckfuchen** und ein Glas ff. Zerbfster **Bockbier** empfiehlt

F. Wenk.

Von 10 Uhr an empfiehlt **Speckfuchen** **M. Spreer, große Fleischergasse.**

Kunze's Restauration, gegenüber dem Prinz **Carneval-Hotel**, **Rosßplatz Nr. 10.**

Früh **Speckfuchen**, frische **Bouillon**, guten **Kaffee**, verschiedene warme und kalte Speisen und extrafeines Lagerbier. Von 3 Uhr **Extra-Concert** mit komischen Vorträgen. **D. O.**

PRAGERS BIERTUNNEL.

Von 10 Uhr an **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet (Biere ff.)

C. Prager.

Vetter's Restauration und Kegelbahn, Petersteinweg Nr. 56.

Heute von 10 Uhr an **Speckfuchen** und ff. Bayrisch und Vereinsbier.

Früh 10 Uhr **Speckfuchen**, Bayrisch und Lagerbier extrafein, wozu ergebenst einladet
G. Klunkert, Mühlgasse Nr. 1.

Restauration Ecke der Nürnberger und Bauhofstraße.

Heute früh 10 Uhr Speckfuchen. Bayerisch und Lagerbier ff.

Heute früh Speckfuchen, wozu freundlichst einladet **Chr. Bachmann.**

Heute u. morgen früh von 9 Uhr an warmen Speckfuchen b. Fr. Grasshof, Rosßplatz, goldne Brehel.

Zum Carneval

empfehle ich meine vorzügliche **Cacao-Chocolade** mit Schlagsahne, Punsch, Grog, Glühwein, sowie ein feines Glas Rothwein, Portwein und Muscat-Lünel nebst vorzüglichen Pfannkuchen, Obstfuchen, sowie eine Auswahl verschiedener anderer Bäckereien.

L. Tilebein, Hainstraße 25.

O. Krahl, Burgstrasse 24.

Heute Mittag: Suppe mit Nocken.

Rosßbeef mit Madeirasauce.

Fricandellen mit Gemüse.

Stangenspargel mit Sauce,

Rehrbraten und gefüllte Kalbsbrust.

Crème von Chocolade.

Abends **Oxtail-Soupe.** Karpfen polnisch u. blau.

Während der drei Carnevals-Feiertage **Nationalgesang-Vorträge der Tyroler Sänger Gebr. Wink**, so wie eines tüchtigen Komikers, des Pianisten **G. Bollmar.**

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ π . Anfang 6 Uhr.

Gothischer Saal, Mittelstraße Nr. 9,

empfehlte heute gespickten Rinderbraten, so wie Kalbsnierenbraten und Vereinsbier ff.

Louis Werner, Geschäftsführer.

Restauration von **M. Holeisen, Kupferg. 10.**

Heute Speckfuchen, echt Bayerisch von Henninger und Lagerbier. Es ladet freundlichst ein **d. D.**

Restauration zur Fortuna,

Rösigplatz Nr. 16. Heute früh Speckfuchen, wozu freundlichst einladet **A. Peter.**

Zum Dessauer Hof.

Von früh 10 Uhr an Speckfuchen, Lager- und Zerbster Bier ausgezeichnet, wozu ergebenst einlade **A. Müller.**

Heute Speckfuchen.

Legter Keller, Wiesenstraße Nr. 12.

Heute von 10 Uhr an Speckfuchen, wozu ergebenst einladet Lagerbier ff. **J. Güsswein, Bachhofplatz.**

Speckfuchen empfiehlt von 10 Uhr an

J. Gustav Müller, Klostersgasse Nr. 7.

Verloren

ein 5 Thaler- u. vier 1 Thalerscheine am 2. Dieses Vormittag auf dem Wege von Reudnitz, Dresdner Straße bis in die Post. Der Finder wird gebeten, das Verlorene gegen Dank und Belohnung R. u. n. Leipzig. Leipziger Gasse Nr. 66, 2 Treppen links abzugeben.

Verloren wurde eine Brille nebst Futteral. Abzugeben gegen Belohnung Brühl Nr. 24, 3. Etage.

Verloren wurde gestern als Sonnabend gegen 11 Uhr ein Portemonnaie, enthaltend Silberthaler und mehrere andere Geld, auch ein Uhrschlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten es gegen gute Belohnung abzugeben Brühl 74, 2. Etage.

Verloren wurde vergangene Mittwoch im Theater 2. Rang ein weißes Taschentuch roth gestickt F. L. Abzugeben gegen Belohnung Brühl rother Löwe im Seifensiedergewölbe.

Ein Pelzkragen ist bis Petersstraße verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben Körnerstraße Nr. 7, im Hofe 1 Treppe.

Ein Damenhut,

grauer Filzhut mit lila Sammt und schwarzem Schleier ist am Dienstag Abend vom grünen Baum aus nach Connewitz zu verlohren worden. Der Finder wird gebeten, denselben im grünen Baum abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein schwarz und weißgefleckter junger Tigerhund mit silbernem Halsband, und wird derselbe gegen Belohnung zurückgeben kleine Fleischergasse Nr. 18, 3 Treppen. Vor Ankauf wird gewarnt!

Ein seidener Regenschirm mit Namen des Besitzers wird seit Sonntag vermisst. Abzugeben gegen gute Belohnung Querstraße Nr. 35.

Centralhalle. Mittwoch ist in der Garderobe liegen geblieben ein schwarzes Spizentuch. Abzuholen Reichsstr. 9, Fr. Schneider.

Zugelaufen ist ein großer schwarzer Hund mit weißer Brust und Steuernummer 419. Gegen Futterkosten und Insektionsgebühren abzuholen Glockenstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Aus der Angst vor Erstickung zur Athemsfreiheit. Wer in Lebensnoth um Hilfe fleht und sie dann unerwartet findet, wird der nicht seinen Helfer einen Engel nennen? — Wohl! dann ist auch jenes Heilmittel als ein auserwähltes Werkzeug des Höchsten anzusehen, das Entnervten Stärkung und Kranken Genesung zuführt, wenn auch immerhin unter der Mitwirkung der zur Heilung berufenen Aerzte; wir meinen jenes Malzfabrikat des Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße Nr. 1, das an hohen Höfen ebenso vorzüglich wirkend bekannt, wie in der bürgerlichen Haushaltung oft als unentbehrlich bezeichnet wird, das Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier, dem in gleich hoher sanitätscher Bedeutung die Malzgesundheits-Chocolade, das Chocoladenpulver, der Brustmalzjucker und die schleimlösenden Brustmalzbombons zur Seite stehen, und in externo auch das Bädermalz. Doch lassen wir die Thatfachen sprechen, welche auch in folgenden Briefen deponirt sind. „Berlin, 14. November 1866. Nicht genug kann ich E. W. für Ihren heilsamen Malzextract danken, denn seit 6 Jahren leide ich an einem schrecklichen Husten, aber alle angewandten Mittel blieben ohne Erfolg, und ich wurde so elend, daß ich nur im Bett sitzen konnte und ich jede Minute zu ersticken glaubte, denn der Schleim lockte mir schon hörbar auf der Brust. Da wurde mir das erste Glas warmer Malzextract gereicht, und o Gott! nach einer Stunde löste sich der Schleim und ich konnte zum ersten Mal wieder ruhig schlafen. Möchte doch allen meinen leidenden Mitmenschen eben so durch Ihr heilsames Fabrikat geholfen werden, wie mir. Ich bitte, mir (neue Sendung) zc. Berwittw. Premier-Lieut. von **Markowski**, Teltowerstr. 14.“ — **Regelthün**, 20. November 1866. Da Ihre Malzgesundheitschocolade, so wie Bombons, bereits einen so großen Ruf haben, so (wird Sendung begehrt). **v. Winterfeldt.** „Ähnliche Bestellungen auf Malzgesundheitschocolade zc. — und theilweise mit langen Lobeserhebungen begleitet — von Herrn Grafen v. d. **Neck-Bolmerstein** in Craschnitz (15. Nov. 66), Frau v. **Jaczynska** in Bromberg (16. Nov. 66), Herrn Hauptmann von **Arnim** in Stralsund (17. Nov. 66). „**Wohlau**, 30. Nov. 1866. Es ist meiner Mutter ihrer geschwächten Gesundheit wegen ärztlich der Gebrauch Ihrer berühmten Malzchocolade anempfohlen worden (Bestellung). **Marie Warbach.** — Nicht der Fabrikant ist es, der das Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier, die Malz-Gesundheits-Chocolade u. s. w. erhebt, sondern das Publicum, das nur von dem guten Geschmack, der guten Wirkung allein zu solchen Kundgebungen geleitet wird, und das ist maßgebend und ehrt das Fabrikat der deutschen Industrie.“

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malz-Extract-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheitschocolade, Malz-Gesundheits-Chocoladenpulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bombons, Bädermalz zc.** hält stets Lager

Julius Kratze Nachfolger, Petersstraße Nr. 2 nahe dem Markt.

Anfrage.

Wo bekommt man heute den besten Speckfuchen?

Antwort.

bei **F. Tittelbach** in der alten Heurage im Brühl.

An E. F.

Wo wohnen Sie jetzt?

Eisbahn.

Im Souterrain eines neu erbauten Hauses ist die Eisbahn gut und sicher zu befahren. Entrée 1 π . Das Nähere beim Besitzer.

Sonntag
An
Zu d
werden
sich um

D

D

f

D

f

D

f

D

f

D

f

D

f

D

f

D

f

D

f

D

f

Vorlesung im Leipziger Kunstverein

Sonntag den 3. März: Herr Dr. Gustav Droysen aus Halle: „Ueber Leonardo da Vinci als Humanist.“
Anfang 1/2 12 Uhr.

Zu dem heute Abend stattfindenden Vortrag von Herrn Dr. Auerswald über Kindererziehung werden die Mitglieder des Arbeiterbildungsvereins und deren Gäste aufmerksam gemacht. — Die Sänger werden gebeten, sich um 6 Uhr im Local einzufinden.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Das große Gemälde:

Gefecht bei Deverssee

von S. L'Allemand in Wien

kann nur heute noch ausgestellt bleiben.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

muß wegen des Festzuges

am nächsten Montag geschlossen bleiben.

Hôtel Prinz Carneval

Rossplatz.

Allen auswärtigen und hiesigen Narren zur Nachricht, daß vom Augenblick des Eintreffens Seiner närrischen Hoheit am Sonntag den 3. März bis zum allerhöchsten Soucher desselben Küchen und Keller des Hotels in prinziplicher Weise mit Allem versehen sind.

Klapperkasten.

Programm für heute Sonntag den 3. März.

Bersammlung 1/2 3 Uhr im Hôtel de Prusse.

Abfahrt 3 Uhr vom Hôtel de Prusse über den Augustusplatz, Bahnhofstraße an den Thüringer Bahnhof. Feierliche Einholung Seiner höchstnarrischen Hoheit des Prinzen Carneval und Seiner Gemahlin der Prinzessin Klapperia. Feierliche Begleitung Hochderselben vom Bahnhofs nach Löhrs Platz, Fleischerplatz, Promenade in das Hôtel Prince Carneval.

Nach dem Eintreffen im Hotel Festdiner.

Die Theilnehmer am Zuge haben in der Narrenkappe zu erscheinen.

Von 8—9 Uhr Ständchen vor Hôtel Prince Carneval.

Das Festcomité.

Verfassungs - Entwurf

zum

Allgemeinen Carnevals - Parlamente des „Klapperkasten.“

Nachdem „Er“ bereits in närrischer Weise sein Gebäude mit Freiheit gekrönt — und seinen Staats - Säugling von der Milch der Adressdebatte entwöhnt, — nachdem „Er“ den Sieger hielt auf vor den Thoren von Wien — und von Mexico mit verlängerter Nase muß' ziehn, — nachdem auch in elliichen zwanzig andern Staaten — man spöghast sich streitet über Freiheit und Soldaten, — nachdem bei uns es könnte kommen gar sehr, — wir hätten zwei Theater und keinen Directeur — und in unserem Kunstleben eine Pause entstand', — für die man keinen parlamentarischen Ausdruck fand'; — so haben wir vorstichtig uns um bei Zeiten — und thäten in aller Stille bereiten — für alle erlauchte, hohe und edle Narren — mit größerem, oder auch kleinerem, Sparen:

Ein allgemeines Narrenparlament In fünf Paragraphen mit Anfang und End'.

§. 1. Es können ihren Verpflichtungen in vollen Zügen — annectirte Gäste mit dreithäl'riger Dienstzeit genügen; — freiwillige Mitglieder kommen einhäl'rig davon; — so erhält schon auf Erden die Tugend den Lohn! — Und **Sonntags** am dritten Märzen, — wenn hoffentlich der Winter ist abgezogen mit Schmerzen, — wird Mittags um drei zu Fuß und Wagen — die lustige Kappen - Schaar davonjagen — von des Obernarren prinzlichen Schloß. — „O Ged eland den Gedenk los!“

Herbei! herbei zur Narrethei!

Herbei Ihr Narren, zu „Gauße“ herbei!

Von Donau, Elbe, Oder, Weser, Rhein,
Von Pleiße, Elster, Rietzsche, Parthe, Luppe, —
Nicht Nord, noch Süd giebt es für uns — o nein!
Ob „patriotisch“, „liberal“, — das ist jetzt Schnuppe.
Zu uns, Ihr Narren, kommet allzumal,
Dann seid Ihr frei von Wahl und Qual!
Zieht auch die Trägen her und Schlassen,
Des Jammers Narren und die Heuler: Affen!

§. 2. Sehr überraschende Auferstehung — der Fest- und Trauer - Narren zu Begehung — des Carneval am vierten **Märzentage** — wenn **Montags** sonst anhebt die Wochenplage. — Denn heute ist der Montag „blau“; — ob auch der Himmel? weiß man nicht genau; — doch aufgestanden wird auf jeden Fall, — wenn wie der Jericho - Posaunen Schall — in der Jammer - Käuze und Nichtnarr - Thoren — Widastößlich gespitzte Ohren — schallet, hörbar à merveille — das Brausen unserer

Tages - Reveille.

Und wisse das, mein liebes Kind:

Ein neues Leben nun beginnt.

Von Sorgen und Noth sei heute frei, —

Laß leben hoch die Narrethei!

Die Unkenrufe der „Nemesis“ verstummen; — auch kann nicht mehr „die alte Leier“ brummen, — obgleich für „tonische“ Schwinnerei — sie 40 Thaler stecke bei — und die Schande will decken mit Gärtnerrei; — kein Praxis-Jäger wird heut' insinuiren, — um sich bei der Herrschaft zu insinuieren. — Laß wieder Dich, herrliches Kleeblatt! ertappen, — dann wird man Euch denn auf die Schnäbel klappen. — Nicht kümmern ja wir uns um Eure Sachen; — mögt ungestört thuen, und schaffen und machen, — was alles Euch freut und was wünschet Ihr. — Doch die nehmliche Freiheit, die wollen auch Wir! —

Wer zählt Gewerke, zählt die Namen,
Die hier in froher Lust zusammen kamen?
Das weite Leipzig faßt kaum die Gäste,
Die wallend strömen zu dem Narrenfeste.
„Und einer Freude Hochgefühl entbrennt,
Und ein Gedanke schlägt in jeder Brust:
Was sich noch jüngst in blut'gem Haß getrennt,
Das theilt entzückt die allgemeine Lust.“

(Schiller.)

Prinz Carneval, Prinz Carneval — zieht ein mit seinen Freuden all'! — Er und **Prinzess Klapperia** — sind jetzt als Freudenpendler da — und halten lustig, fein und klug:

Triumph- und Fest- und Narren-Zug.

Pünktlich um 11 Uhr pent étro — höchstens fünf Minuten später — kommt er aus — dem **Schützenhaus** — gefahren und ge-

ritten — gegangen voller Sitten — mit Liedern und mit Klappern — mit Singen und mit Pappern; — geht stets der Nase nach, nicht krumm, — bei jeder Ecke biegt er um, — läßt Jeden schau'n und wipeln, — verbietet nicht das „Kigeln“, — hält vor Euch einen Spiegel — drinn **Eurer** Narrethei Siegel!

Doch vor „Hôtel Prinz Carneval“

Da sammeln sich die Wagen all';

Und huldreich, wie ein Prinz noch nie,

Hält unser Prinzelein die Revue.

Der Zug geht hierauf ohne Massen

Zurück zur Heimath: „**Klapperkasten.**“

„Das ist ein Scherz, ein heitres Spiel, ein Fest,

Das er sich selbst und seinem Herzen giebt,

Sich eine schuldlos reine Welt zu gründen

In dieser rauh barbar'schen Wirklichkeit.“

(Schiller.)

§. 3. Am Abend wird das Theater närrisch, — das im übrigen Jahre städtisch - herrisch; — es schmückt sich von innen und außen — und es blasen und brausen — und mimen und gaukeln — und springen und schaukeln — berühmte und unbekante — Kunst - Narren und Musikante — und bringen des Abends Herrin:

Die Afrika - Närrin.

Sie werden durch Schauder und Rühren — Euch männiglich führen — bis zum letzten Augenblick hin — der todt sich riehenden Königin. — Frei nach Scribe; unser lieber Bengel — hat es verfaßt, ein wahrer Engel; — und eingeübt hat's oft genung — unser Ill - Narr Sprung. — Auch Musik ist dabei; — doch aus Narrethei — ward sie gemacht nach Art der „Préludes“, — in denen „symphonisches Dichtun“ man sieht; — aus der Schule der Zukunft ist sie erworben — wo den Kindern nicht wird der Zug verdorben! —

Die Narren erscheinen mit Kappe und Nase, —

Vernünftige Gäste mit nehmlichem Spaße; —

Bleibt einer von ihnen ein trauriger Narr, —

Erkennt man: daß vorher kein Weiser er war.

Das Stücklein beginnt, wenn der Vorhang gefallen. — Sobald es beendet, mögt Ihr wallen — mit Kappen geschmückt an Stelle der „Essen“ — gemeinsam mit uns zum Abendessen, — nachdem Du zuvor die Gattin, Braut oder Schwester — hast ehrbar nach Hause geführt, mein Vester!

§. 4. Zu der Zeit des Abendessens — in dem Saal des Schützenhauses — durch Humor und Speisen labend:

Humoristischer

Narren - Kneip - Abend.

Hier könnt Ihr jubeln und rumoren, — Ihr findet nicht mißgünst'ge Thoren; — könnt ruhig sitzen — oder hüpfen und schwingen, — könnt ganz nach Belieben — den Gänsemarsch üben, — könnt schweigen, wie sprechen, — könnt dursten, wie zechen, — kurz thut, was Ihr wollet, — und zahlt, was Ihr sollet. —

Das Getränk ist hold

Und rein wie Gold!

Damit es ungetauft verblieben,

Ward aus der „Waldstraß“ es verschrieben,

Wo noch die „Wasserleitung“ nicht entdeckt. —

Wie es der Lieder Born Euch weckt,

So spült die Kehle es geschwind,

Daß Eure Lüne „reine“ sind.

§. 5. **Dienstag**, den fünften Märzen — kann mit Lust oder Schmerzen — Jeder sich wieder zusammenschaffen, — um an keiner Arbeit zu schaffen — und rüstig mit Ernst, wie früher und später, — zu führen den Hobel, zu führen die Feder; — denn wechselnd sind immer die Sprossen der Leiter: — das Leben ist ernst, der Fasching ist heiter! — Und wenn es am Abend 8 Uhr geschlagen, — wird Euch die Drosche zum Schützenhaus tragen, — wo noch zum Schluß das Allerbest':

Großes

maskirtes Narrenfest.

Wer etwa im Frack kommt anmarschirt, — wird wieder zur Thür hinauspedirt; — denn ernste Narrethei ist hier verpönt, — nur närrischer Ernst das Leben verschönt.

Im Uebrigen könnt Ihr nach Eurem Belieben — jede beliebige Maske tragen, — könnt jeden Schabernak thun und sagen, — es wird Euch sicher nichts nachgetragen. — Fahrt lustig hinein in der Narrenheit Jada, — erfrischt Euch von Wärme, vom täglichen Plack! — Hier soll gewißlich „der Masse Seriren“ — kein Winkelrütchen recensiren, — noch wenn Ihr mit Fischen wollt dreist opponiren, — Schurigeln Euch und Euer „Seriren.“

„Möge man sich durch das Intriguenge triebe Einzelner nicht abschrecken lassen: der Zeitgeist schreitet mächtig dahin ob unsern Häuptern, und wer ihm auch anfänglich widerstehen zu können scheinen mag, der findet endlich dennoch nur Grab und Vergessenheit unter den Trümmern aller „Bygmäenhaften.“

(Dourij v. Arnold, Tageblatt v. 16. Februar.)

Damit der Masken zu große Menge — sich nicht durch Hitze und stetes Gedränge — verlaure selber den Spaß und das Leben — wird beschränkte Kartenzahl ausgegeben. — Erwirb deshalb eine noch heute behende, — denn morgen schon sind sie ver-muthlich zu Ende!

Zu mitternächt'ger Stunde
Ist des Handwurstens End;
Dann trauert in die Runde
Das ganze Parlament, —

Und „wehe, weh!“ ruft der Deutsche gedehnt, — —
„Oh lala, oh lala!“ der Franzose höhnt, — —
„Eeuh, Eeutsch!“ so wimmert der Britte, — —
„Awah!“ tönt aus der Mosaisker Mitte.

Die Masken ab, die Masken ab! — Jetzt giebt es neues Leben! — Ist auch der Fasching jetzt ins Grab, — die Faschings-

lust soll leben! — Drum tanzt und jubelt, — jubelt, tanzt, — rumort und trubelt, — neckt und hanst, — und scherzt und lacht, — denn gebet Acht, — eh' Ihr's gedacht — ist aus der Schmaus, — Ihr müßt nach Haus!

Seid Ihr erfrischt und gestärkt von den Scherzen und Wigen, — welche den Zug und das närrische Fest durchblitzen, — dann dämpft Ihr rüstig und nicht vergebens — die Widerhaarigkeiten des Lebens; — Seid fleißig und ernsthaft, wie zuvor Ihr gewesen, — denn jezo da lehrt uns **Aschermittwoches**-Besen. — Zum Uebergange steht parat — des Salzes Häring mit Salat — in unsrer alten „Bundesstadt“: — die „Frankfurt“ heißt! (brrr!) Doch ungeast — blieb unser Bund und was er schafft, — weil dort wir tageten mit „Kraft“! — Dort winket uns **Frieden und Einigkeit**. — Kommt zu uns mit Eurem Herzeleid! — D tröste dich, komm: „**Bereins-Brauerei**“. — Ihr „**Jammer-Narren**“ kommt auch herbei — Wen „**Pfeffel's**“ köstliches Lied geschlagen, — Wem „**Küderlfeier**“ verdarb den Magen, — Wer jammert über „**Dresdner Schanzen**“ — Wer „**Cassenvereins-Scheine**“ nicht konnte ertanzen, — Wen der „**tolle Hund**“ verschüchtert, — Und die „**Militairconvention**“ ernüchtert, — Wer beim „**Wählen**“ ist durchgefallen, — Wem der „**Plapperadatsch**“ nicht gefallen, — Wer zum October dem „**Thespis**“-Stalle — substituirt die „**Liederhalle**“, — Wer müde noch vom „**Narrenballe**“ — — — kommt zu uns her, kommt Alle, Alle!

Im nächsten Jahr auf jeden Fall
Lebt wieder auf das Carneval!

Unser Programm ist zu Ende. Schrumm!

Das carnevalistische Ministerium.

Klapperkasten.

Programm für Montag den 4. März 67:

Morgens acht Uhr Reveille

durch die Stadt.

Um elf Uhr Beginn des Festzuges.

Versammlungsort: das Schützenhaus. Zeit: pünctlichst 10 Uhr. Der Zug geht durch folgende Straßen: Wintergartenstraße, Bahnhofstraße, Augustusplatz, Grimma'sche Straße, Nicolaistraße, Brühl, Reichsstraße, Grimma'sche Straße, Markt, Katharinenstraße, Brühl, Gainsstraße, Markt, Petersstraße, Hofplatz. Aufstellung vor **Hôtel Prinz Carneval. Grosse Revue.** Sodann Weiterzug: Augustusplatz, Grimma'scher Steinweg, Querstraße und zurück in das Schützenhaus.

Abends 6¹/₂ Uhr Beginn der Festvorstellung im Theater. Die Herren haben in der Narrenkappe und Nase, die Damen in Gesellschaftstoilette zu erscheinen.

Nach Beendigung des Theaters großer humoristischer Kneipabend im Schützenhause. Der Zutritt ist nur mit Narrenkappe, welche den Comitéstempel tragen muß, gestattet. Die mit Festkarte versehenen Herren nehmen den Saal und die in der ersten Etage gelegenen Räumlichkeiten ein.

Theilnehmer ohne Festkarte haben sich in die oberen Säle und Gallerien zu verfügen.

Das Festcomité.

Einladung

zur 6. ordentlichen General-Versammlung der Mendelssohnstiftung zu Leipzig

Dienstag den 12. März 1867, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Locale der israelitischen Gemeinde, Neue Strasse No. 7.

Tagesordnung laut §. 24 der Statuten.

- a. Vortrag des Rechenschaftsberichtes durch den Vorsitzenden.
- b. Des Cassenabschlusses durch den Schatzmeister.
- c. Justification der durch den Ausschuss geprüften Rechnungen.
- d. Neuwahl für die statutarisch ausscheidenden 2 Mitglieder des Verwaltungsrathes
(Dr. A. M. Goldschmidt, stellvertretender Vorsitzender, Herr Saul Finkelstein, stellvertretender Schriftführer.)
- e. Berathung sonstiger Vereinsangelegenheiten eventualiter statutenmäßig eingebrachter Anträge der Mitglieder §. 24.

Indem wir alle Mitglieder zu zahlreichem Besuche der General-Versammlung im Interesse der Stiftung dringend auffordern, bemerken wir noch, daß die vor der General-Versammlung erfolgte statutenmäßige Beitrittserklärung zur Mitgliedschaft der Stiftung zum Besuche der General-Versammlung berechtigt, und wird die Einzeichnungsliste noch vor Beginn der General-Versammlung im Locale aufliegen.

Leipzig, den 23. Februar 1867.
Moritz Wolff, Schriftführer.

Der Verwaltungsrath der Mendelssohnstiftung zu Leipzig.
Hermann Meyer, Vorsitzender.

III. Bat. III. Comp. L. C. Morgen Montag den 4. März Abends 8 Uhr Versammlung bei Herrn Weinert (Schletterhaus).

Singakademie.

Heute Morgen von 1 $\frac{1}{2}$ 10 — 12 Uhr (statt Montag Abend)

Allgemeine Chorprobe zur Soirée am nächsten Freitag den 8. c.

Auch unsere geehrten Gäste werden um freundliche Mitwirkung ergebend gebeten. Der Vorstand.

Riedelscher Verein. Heute Vormittag 11 Uhr Probe für gesammten Bass Lindenstraße Nr. 6, I.

Anmeldungen von Familien, welche Waisenkinder bei sich aufzunehmen gesonnen sind, können wegen zu großen Vorraths von dergleichen Gesuchen bis auf Weiteres nicht mehr angenommen werden.
Leipzig, den 1. März 1867. Die Waisen-Verwaltung.

* Unserm früheren Lehrer, Herrn Dir. G. Wagner, so wie unserem seitherigen Lehrer, Herrn Dir. Dr. W. Zimmermann,

rufen wir bei ihrem plötzlichen Scheiden aus hiesiger Handelslehranstalt ein herzlichstes Lebewohl nach. Die Schüler der Classe IIb.

M. B. 50.

ersuche ich noch einmal einen Ort zu bestimmen, konnte nicht wegen zu großem Geschäftsandrang kommen, poste restante niederzulegen.

Seit wann sind Ratten dumm? Wie lächerlich Er schwachköpfiger.

Zum Geburtstag unseres lieben Tobackreisenden Otto. Mehr Glück in diesem Jahre, Dir, Mann bei der Section, Uns aber mehr Cigarren und Bier, — längst fällig schon. — Das Festcomité des Storchliedes.

Sergeant Nicolaus zum heutigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch, daß die Kammer zittert. Schöne raus.

Es gratuliert Herrn E. Vogt zum heutigen Geburtstage mit einem Gläschen Hochsteiner ein Tipper der französischen Garde.

Thüringer Hof. Sonntag den 3. 6 Uhr Zusammenkunft. A. K.

Binschgauer.

Morgen Narrenunterricht über Nußrüpel. Der Schulmeister.

Binschgauer.

Dienstag den 5. März anno Stiebeltschaft.

Großer germanischer Rippel - Zippel - Ul - Knipp in flavonisch-oratorisch-padurenhaften Nationalcostüme oder Gala-Uniform, das ist in Unterhosen und Zippelmütze.

Das Reichs-Consulat.

Bürger-Club!

Morgen Abend 8 Uhr Mitgliederversammlung in der Vereinsbrauerei. Einzahlung der Beiträge. Anmeldung neuer Mitglieder. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Allen meinen Freunden, zumal dem lieben Weber, Schneider und Pferdehändler bei meiner plötzlichen Abreise nach Amerika ein herzlichstes Lebewohl.

Wilhelm Clemens, Hausknecht.

Nicht nur den Schülern der Classe IIc an der hiesigen Handelslehranstalt, sondern Allen, die ich an erwähnter Anstalt zu unterrichten das Vergnügen hatte, mein herzlichstes Lebewohl!

Gustav Wagner.

Dank.

Sowie durch Bestimmung des am 30. Oct. v. J. verstorbenen Herrn August Ferdinand Schumann zu Leipzig bereits anderen milden Zwecken bedeutende Summen zugeflossen sind, so hat seiner Menschenfreundlichkeit auch eine, zwar minder bekannte, doch in ihrem Kreise wahrhaft segensreiche Anstalt eine ansehnliche Unterstützung zu verdanken, indem aus seinem Nachlasse ein Legat von

Zweihundert Thalern

für die hiesige Kinderbewahr-Anstalt deren Vorstände von der Erbin Frau Antonie Schlic geb. Schumann durch deren Gatten Herrn Franz Schlic in Leipzig unter dem Andruke des edelsten Wohlwollens übersendet worden ist.

Für ein so reiches, die Befestigung des Verstorbenen wie seiner Erbin ehrendes Geschenk hiermit den innigstgefühlten Dank abzusprechen, hält der Unterzeichnete für eine theuere, freudige Pflicht! Leipzig, den 2. März 1867.

Andreas Grabau,
in Vertretung der hiesigen Kinderbewahr-Anstalt.

Dank.

In der Schlacht bei Königgrätz schwer verwundet, hatte ich das Glück in Leipzig vom 5. November 66 an liebevolle Privatpflege zu finden und ward von diesem Tage bis zum 26. Febr. c. wo ich gemäß mir zugekommener Ordre in das Militärhospital zu Dresden wieder eintreten mußte, von Herrn Dr. E. Kretschmar mit unermüdblicher Liebe und Aufopferung gratis behandelt, wofür ich demselben hiermit meinen tiefgefühltesten Dank ausspreche. Aber auch nicht weniger habe ich Ursache, sowohl dem geehrten Handelsvorstande, so wie andern edelthätigen Menschen für die wohlthätige Hilfe und Unterstützung, die sie mir in meinen Leiden zukommen ließen, von ganzem Herzen zu danken und Gott zu bitten, ihnen reichlich zu vergelten, was sie an mir gethan haben. Dresden, den 1. März 1867.

Hermann Wiedner, Jäger d. 3. Bai. 3. Comp.

Tausend Dank den Herrn Studirenden der landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt zu Plagwitz, welche uns durch das von ihnen am 28. v. Mts. veranstaltete Kränzchen einen in jeder Beziehung so überaus angenehmen, vergnügten Abend bereiteten, wir werden uns an denselben noch recht lange mit Freuden erinnern!

Mehrere Familien,
welche sich tüchtig amüßten haben.

Es b
hierdurc
Frau v
dem sie
gebens
Thätigk
Dr. K l
wieder
schlimm
Krankhe
wissen.

Am 2
warmen
die Fam
des Kiel
des gen
Leipzi

Heute
De

Heute
von ein
wandten
Berli

Heute
jahre u
W
Berz
nachrich
Den

Heute
im Alt
kannten
Leipz

Am
Rebau,
feinen

D
hanfe
Stä

Almeida
Kich. K
Armand
Brauer,
Berli
v. Bök
Berthou
Bahn
Blum,
Binder,
Bär, S
Bouffar
Behnte,
Bretsch
Birnba
Blüthen
Bueck,
v. Vere
Bellard
Breitfel
v. Beu
de P
Boden,
Bernste
burge

Öffentlicher Dank.

Es drängt mich die Pflicht der Dankbarkeit dem Herrn Dr. S. Klemm (Petersstraße 3 Könige) hierdurch meinen innigsten Dank für die glückliche Heilung meiner Frau von einem schlimmen Unterleibsleiden auszusprechen. Nachdem sie in unserm frühern Wohnorte von mehreren Ärzten vergebens war behandelt worden, gelang es endlich der unermüdeten Thätigkeit und der geschickten Behandlungsweise des Herrn Dr. Klemm, der uns empfohlen worden war, selbige vollkommen wieder herzustellen, obwohl das Uebel bereits lange gedauert und schlimm geworden war. Nur wer die Leiden einer derartigen Krankheit kennt, wird die Wohlthat, geheilt zu werden, zu schätzen wissen.

Carl Georgi in Lindenau,
früher in Döbeln.

Quittung und Dank.

Am 26. Februar d. J., am Todestage eines längst verstorbenen warmen Freundes geistlicher Musikaufführungen übersandte mir die Familie einer vor zwei Jahren dahingegangenen Gönnerin des Nieldischen Vereins wiederum sechzig Thaler für die Zwecke des genannten Instituts, was ich hiermit dankend bescheinige.

Leipzig, den 2. März 1867.

Carl Nidel.

Heute Nacht 1 Uhr wurde uns ein munteres Mädchen geboren.

Den 2. März 1867.

Wilhelm Kretschmann,
Minna Kretschmann geb. Fuchs.

Heute Mittag wurde meine liebe Frau, Ida geb. Schäfer, von einem gesunden Mädchen leicht und glücklich entbunden. Verwandten und Bekannten diese Nachricht anstatt besonderer Meldung.

Berlin, 28. Februar 1867.

Julius Schleißner.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen verschied nach längeren Leiden im 54. Lebensjahre unser guter Gatte, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Wilhelm Löblich in Neudnitz bei Leipzig.

Berwandten und Freunden widmen tiefbetrübt diese Trauernachricht

Den 2. März 1867.

die Hinterlassenen.

Heute Morgen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft unser lieber kleiner „Robert“ im Alter von 1 Jahr und 3 Wochen. Dies Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, den 2. März 1867.

Emil Tisch nebst Frau.

Am 1. März Morgens 10 Uhr verschied bei seinen Aeltern in Rehau, wo er Genesung hoffte, Herr Johann Schödel. Dies seinen Freunden hiermit zur Nachricht von den Familien Freyberg und Raft.

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn W. Löblich findet Montag früh 8 Uhr vom Trauerhause, Neudnitz, Auhengartenstraße Nr. 131 statt.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch, v. 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Schäfer.

Todes-Anzeige.

Am 1. März entschlief sanft und nach kurzen Leiden mein geliebter Bräutigam

Theodor Wolf

im 34. Lebensjahre, früher Signalist des 4. Jäger-Bataillons 3. Comp. Um stillen Beileid bittet Leipzig.

Auguste Stein.

Nach 7 wöchentlichen Leiden entschlief heute Morgen an den Folgen eines Beinbruchs im 87. Jahre unsere liebe Frau, Schwester, Schwägerin und Tante **Eleonore Sumprecht geb. Sölgel**. Diese Trauernachricht nur hierdurch allen Freunden und Bekannten von dem trauernden Gatten und Schwester.

Leipzig, den 2. März 1867.

Carl Gustav Sumprecht,
Caroline verw. Köhler geb. Sölgel
im Namen der übrigen Verwandten.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief nach langen und schweren Leiden meine herzengute Frau,

Johanne Amalie Felix, geb. Lehmann,

nach nur 1 $\frac{1}{2}$ jähriger glücklicher Ehe im 26. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet

Leipzig, den 2. März 1867.

Carl Felix.

Den 28. Februar starb in Zeulenroda unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter **Friederike Wilhelmine Köhler geb. Börner**. Dies Freunden und Verwandten zur Nachricht. Die trauernden Kinder **Kreuz und Klau**.

Heute früh 7 Uhr endete unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Jungfrau **Pauline Sanger**, nach längeren Leiden ihr uns so theures Leben. Dies Verwandten und Freunden nur hierdurch zur Nachricht. Die trauernden Hinterbliebenen.

Leipzig, Dresden, Birkenfeld, Kopenhagen,
den 2. März 1867.

Todesanzeige und Dank.

Nach Gottes unerforschlichem Rathe wurde mir mein herzenguter Mann, **Karl Friedrich Sungen**, bei der Ausübung seiner Berufsarbeit an dem Aufbau eines Hauses am 25. Febr. durch einen tödlichen Sturz entzissen. Am Morgen frohes Gehen, am Abend die Schreckensklunde: Er ist todt. Linderung meines herben Schmerzes wurde mir durch allseitige und herzliche Theilnahme. So kann ich nicht unterlassen dem Maurermeister Herrn Leonhardt, den Mitarbeitern des Verstorbenen, sowie den Mitgliedern der Feuerwehr zu Plagwitz und Lindenau für den Blumenschmuck und für die Begleitung der irdischen Ueberreste des Verstorbenen bis an den Ort seiner letzten Ruhe hiermit auf das Herzlichste zu danken.

Plagwitz, am 2. März 1867.

Bertha verw. Sungen.

Wir fühlen uns gedrungen, bei dem schnellen Tod unserer guten Tochter **Wilhelmine Fritsche** der Familie Dürer in Connewitz tiefgefühlten Dank hierdurch auszusprechen.

Laucha, den 1. März 1867.

Die trauernde Familie
Fritsche.

Angemeldete Fremde.

Almeida, Rent. a. Madrid, Hotel de Bologne.
Nisch, Kfm. a. Grefeld, Lebe's Hotel garni.
Armandville, Kfm. a. London, Stadt Hamburg.
Brauer, Kfm. a. Hamburg, Restauration des Berliner Bahnhofes.
v. Böck, Offizier a. Hannover, und
Berthou, Negociant a. Paris, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
Blum, Kfm. a. Dresden, Stadt London.
Binder, Kfm. a. Dresden, Spreer's H. garni.
Bär, Schmiedemstr. a. Bockwitz, weißer Schwan.
Bouffard, Rent. a. Paris, Hotel de Bologne.
Behnke, Asscuranz-Inspector a. Stettin,
Breitschneider, Mühlenbes. a. Wolfsgrün, und
Birnbaum, Kfm. a. Köln a/Rh., H. z. Palmb.
Blüthendorff, Part. a. Stettin, St. Nürnberg.
Bueck, Kfm. a. New-York, Lebe's Hotel garni.
v. Berenhorn, Oberleutnant a. Dessau, und
Belliard, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
Breitfeld n. Frau, Kfm. a. Gera, und
v. Beust, Graf, Kammerherr a. Serba, Hotel de Prusse.
Boden, Bauaufseher a. Wiese, goldne Sonne.
Bernstein, Kfm. a. Halberstadt, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
Bolze, Kfm. a. Hamburg, grüner Baum.
Glaus, Fabr. a. Schneeberg, Stadt Nürnberg.
de Couzser, Viehhdlr. a. Oldenburg, Lebe's H. a.
Gonta, Fabrikbes. n. Schwestern a. Poesneck,
Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Döning, Kfm. a. Giberfeld, H. z. Palmbaum.
Dietrich, Maler a. Dresden, goldne Sonne.
Döhring, Kfm. a. Magdeburg, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
Edelmann, Oberförster a. Tharand, H. de Pol.
Eller, Kfm. a. Hamburg, Hotel z. Palmbaum.
v. Gynern, Kfm. a. Barmen, Stadt Hamburg.
Engelhardt, Kfm. a. Wien, Stadt Köln.
Eisenschmidt, Mühlenbesitzer a. Freiburg a/N.,
Spreer's Hotel garni.
Einer, Kfm. a. Greiz, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Guphrat n. Frau, Kfm. a. Berlin, Restauration des Berliner Bahnhof.
Fichtner, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
Frank n. Frau, Leutnant a. Dresden, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Freitag, Def. a. Mühlhausen, goldner Elephant.
Förster, Kfm. a. Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Kosner, Fabr. a. Ronneburg, Tiger.
Gundelach, Glasfabr. a. Berlin, und
Gutsche, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Hamburg.
Geigenmüller, Kfm. a. Halle a. S., H. z. Palmb.
Gerard, Frau Rent. a. Neuschatel, und
Grosche, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's H. garni.
Ganz, Kfm. a. Breslau, grüner Baum.
Gottschald, Bernsteinfabr. a. Erfurt, H. z. Palmb.
Gottel n. Frau, Rent. a. Prag, St. Nürnberg.
Georgi n. Frau, Kfm. a. Eibenstock, H. de Bav.
Galsmann, Holzhdlr. a. Loberwitz, v. Haus.
Gundermann, Lehrer a. Lorgau, Stadt Köln.
Genschel, Kfm. a. Görlitz, Lebe's H. garni.
v. Gompert, Graf a. Düsseldorf, H. de Baviere.
Hansmann, Def. a. Rochitz, goldne Sonne.
Gainold, Gutbes. a. Krögis, Stadt Köln.
Haascherz a. Bremsgarten, und
Häpfer a. Schorboren, Kfite., Stadt Berlin.
Holler, Agent a. Bittau, weißer Schwan.
Illinger, Kfm. a. Braunschweig, H. de Russe.
Jahn, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
Jacob, Kfm. a. Grödis, Stadt Berlin.
Koch, Oberförster a. Göhrisch, und
Künzel, Reg.-Rath a. Dresden, St. Hamburg.
Kamde, Kfm. a. Belfast, Hotel z. Palmbaum.

Kref, Director a. Nürnberg, Hotel de Baviere.
 Löbel, Kfm. a. Jassy, Stadt Freiberg.
 v. Landwiesl a. Eibfeld, und
 Laitz a. Remda, Kfte., Hotel z. Palmbaum.
 Leonhardt, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
 Ley, Kfm. a. Börde, Stadt Gotha.
 Loh, Sattlermstr. a. Berlin, Münchner Hof.
 Mattenberger, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
 Müller, Kfm. a. Erfurt, grüner Baum.
 Netz, Dr. phil. a. Wiesbaden, und
 Reißner, Kfm. a. Altenburg, Münchner Hof.
 Neugebauer, Buchhldr. a. Sagan, St. London.
 Potthof, Kfm. a. Bielefeld, Hotel de Bologne
 Pieper, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.
 Pinfus, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Köln.
 Prokop, Fräul. n. Richte a. Burg, und
 Peters, Hblsm. a. Barleben, weißer Schwan.
 Rittenau, Kfm. a. Frankf. a/M., S. z. Palm.
 Ruhlmann, Frau Privat. a. Stettin, und

Rose n. Frau, Kfm. a. Bayreuth, St. Nürnberg.
 Reibstein, Privat. a. Sera, blaues Ros.
 Rosenberg, Kfm. a. Bielefeld, Stadt Hamburg.
 Ritter, Kfm. a. Magdeburg, goldne Sonne.
 Stock, Kfm. a. Warmen, Stadt London.
 Siegel, Privat. a. Glauchau, und
 Steinmetz, Ober-Ingenieur a. Chemnitz, Stadt
 Nürnberg.
 Schwietering, Kfm. a. Dresden, S. de Russie.
 Schierig, Klempnermstr. a. Berlin, g. Elephant.
 Schreiber, Stbefe. a. Jacobsthal, goldnes Sieb.
 Schreiber, Amtmann a. Dahlen, und
 Sentenis, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Freiberg.
 Sondermann, Maschinenfabrikant a. Chemnitz,
 Stadt Nürnberg.
 Spiegel, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
 Schmidt a. Hannover, und
 Stritt a. Lenzkirch, Kfte., Stadt Hamburg.
 Schumann, Thierarzt a. Dresden, g. Sonne.

v. Sothen, Kfm. a. Bergzberg, Stadt Gotha.
 Tittel, Buchhldr. a. Dresden, Stadt Gotha.
 Tiller, Mechanikus a. Würzburg, Stadt Köln.
 Thiel, Hblsm. a. Barleben, weißer Schwan.
 Tittelbach, Dir. a. Meissen, Hotel z. Dresdner
 Bahnhof.
 Uhlmann, Kfm. a. Leisnig, Hotel z. Dresdner
 Bahnhof.
 Vog, Fräulein, Directrice a. Würzburg, Hotel
 zum Dresdner Bahnhof.
 Waldeig, Kfm. a. Magdeburg, S. z. Palmbaum.
 Weißfloh, Baumstr. a. Zwickau, St. Nürnberg.
 Winger, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
 Wer, Kfm. a. Dresden, deutsches Haus.
 Wallerstein, Kfm. a. Prag, Stadt Hamburg.
 Wieprecht, Def. a. Rochitz, goldne Sonne.
 Wermann, Kfm. a. Danzig, Hotel zum Magde-
 burger Bahnhof.
 v. Zigewig, Rtgsbef. a. Altleben, S. de Baviere.

Nachtrag.

* Leipzig, 2. März. Das königl. Bezirksgericht verurtheilte heute Abend unter dem Präsidium des Herrn Gerichtsralhs Ahnert und bei Vertretung der Anklage und der Verteidigung durch die Herren Staatsanwalt Löwe und Advocat Helfer den siebenzehnjährigen Handarbeiter Hermann Herbig genannt Ring aus Großtölzig wegen Verbreitung staatsgefährlicher Nachrichten, sowie wegen versuchter Nothzucht zu einer neunmonatigen Arbeitshausstrafe. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Dessenlichkeit statt.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 2. März. Baumwolle: Nordamerikan. middling 49—50, Dollerah fair 40, do. midfair 38 bis 38 1/2, Seinde fair 29 pr. Ctr. Keine wesentliche Veränderung, billige Partien gesucht, aber immer seltener. — Getreide: Weizen pr. 2040 Pfd. 79—87, Roggen pr. 2016 Pfd. 60—65, Erbsen pr. 2160 Pfd. 63—69, Gerste pr. 1680 Pfd. 44—52, Hafer pr. 1200 Pfd. 24—26. — Mehl: unverändert. — Spiritus: unverändert.

Berlin, 2. März. Berg.-Märk. C.-B.-Act. 152; Berl.-Ank. 221; Berl.-Potsd.-Magd. 208 1/4; Berl.-Stett. 136; Bresl.-Schweidn.-Freib. 139 1/4; Eln.-Wind. 144 1/4; Esel.-Oberb. 56 3/4; Galiz. Carl-Ludw. 88 5/8; Lbbau-Bittauer 38 7/8; Mainz-Ludwigsh. 130 5/8; Mecklenb. 79 5/8; Fr.-Wilh.-Nordb. 82 1/2; Oberschl. Lit. A. 191 1/2; Destr.-Fronz. Staatsbahn 111 3/4; Rhein. 119 1/4; Sächs. (Pomb.) 111 1/2; Thür. 132 1/2; Preuß. Anl. 5 0/10 104 1/4; do. 4 1/2 0/10 100 1/8; do. St.-Schuld-Sch. 3 1/2 0/10 84 3/4; Bayr. 4 0/10 Präm.-Anl. 99 1/2; Neue Sächs. 5 0/10 Anl. 103 1/2; Destr. Nat.-Anl. 57; do. Credit-Loose 69 5/8; do. Loose von 1860 71; do. von 1864 43 3/4; do. Silber-Anleihe 61 3/4; do. Bank-Roten 79 5/8; Russ. Prämien-Anleihe 91 1/4; do. Polnische Schazobligat. 64 1/4; do. Bank-Roten 81 5/8; Amerikaner 77 5/8; Dessauer do. 90; Genfer Credit-Act. 29 3/8; Serser Bank-Actien 105 1/2; Leipz. Credit-Actien 83 1/4; Rhein. do. 96 7/8; Preuß. Bank-Anth. 155; Destr. Cr.-Actien 76 1/2; Sächs. Bank-Actien 101; Weimar. Bank-Actien 93 7/8; Ital. 5 0/10 Anl. 54. — Wechsel. Amsterdam l. S. 143 7/8; Hamburg l. S. 151 7/8; do. 2 M. 151 3/8; London 3 M. 6.23 1/4; Paris 2 M. 81; Wien 2 M. 79 1/4; Frankfurt a. M. 2 M. 56.26; Petersburg l. S. 89 3/4; Bremen 8 T. 110 7/8. — Actien matt.

Frankfurt a/M., 2. März. Preuß. Cassen-Anweil. 105 1/8; Berliner Wechsel 104 7/8; Hamburger Wechsel 88 1/2; Londoner Wechsel 119 1/8; Pariser Wechsel 95; Wiener Wechsel 92 7/8; 6 0/10 Verein. St.-Anl. pro 1882 77; Destr. Cr.-Actien 78 1/2; Sächs. 5 0/10 Anl. 103 3/8; Bayr. 4 0/10 Präm.-Anl. 100; 1860r Loose 70 3/4; 1864r Loose 77; Destr. Nat.-Anl. 55; 5 0/10 Metall. 47 5/8. Träge und still. Amerikaner sehr fest.

Wien, 2. März. Amtliche Notirungen. (Geldcourse.) Metall. 5 0/10 61.70; do. mit Rat- und Novemberzinsen 63.80; Nationalanlehen 72.10; Staatsanlehen v. 1860 90.—; Bank-Act. 757; Actien der Creditanstalt 192.40; London 127.50; Silberagio 125.75; l. l. Münz-Ducaten 6.1. — Börsen-Notirungen vom 1. März. Metall. 5 0/10 61.70; do. 4 1/2 0/10 —; Bankactien 756.—; Nordbahn 166.20; mit Verloofung vom Jahre 1854 78.50; National-Anlehen 72.—; Actien der Staats-Eisenbahn-Gesellsch. 211.80; do. der Credit-Anst. 191.60; London 127.40; Hamburg 95.—; Paris 50.75; Galizier 222.—; Actien der Böhm. Westb. 160.—; do. der Lombard. Eisenbahn 210.—; Loose der Creditanstalt 132.—; Neueste Loose 90.—.

London, 2. März. Conjols 90 7/8.
Paris, 2. März. 3 1/2 Rente 70.15. Ital. neue Anl. —. Ital. Rente 53.95. Credit-mobilier-Actien 513.75. Destr. St.-Eisenbahn-Actien 420.—. Lomb. Eisenb.-Actien 421.25.—. 335. 83 1/8. Bismarck fest. Liquidationschluß 54. 418.75. 515. 420.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

New-York, 1. März. Anfangscourse: Wechselcourse auf London 108 3/4; Gold-Agio 140 1/4; Bonds 111; Baumwolle —; Illinois 116; Erie 55 1/2. — Schlußcourse: Wechselcourse auf London 108 5/8; Gold-Agio 139 1/8; Bonds 111; Baumwolle 32; Illinois 115 7/8; Erie 55 3/8; Petroleum roh 17 1/2; raff. —.

Liverpool, 2. März. (Baumwollenmarkt.) Umsatz 10000 Ballen. Stimmung: gute Nachfrage. Amerik. Baumwolle 13 1/2, 14 d. Fair Dhollerah 11 1/2, Middling Fair Dhollerah 11, Middling Dhollerah 10 1/2, Bengal 8 1/4, Good fair Bengal 9, Omra 11 1/2, Bernam 14 3/4; Egyptian 16 1/4.

Manchester, 1. März. Die Stimmung an unserm Garn- und Stoff-Markte war etwas besser und werden manche Aufträge ausgeführt.

Bombai, 27. Februar (Telegr. der Herren Finlay Scott & Co.) Baumwolle, neue Dhollerah, 270 R. (zu ca. 9 1/4 d. Kost und Fracht, auskommend).

Berliner Productenbörse, 2. März. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 68—84, nach Qualität bezahlt, Frühjahr 77. Gerste pr. 1750 Pfd. loco 45—52, nach Qualität bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. —. — Spiritus pr. 8000 0/10 Tr. loco 16 3/4; pr. d. Mt. 16 3/8, April-Mai 16 5/8, September-October 17 1/4, fest. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 56, pr. d. Mt. 54 1/2, Frühjahr 53 3/4, Juni-Juli 54 1/4, Herbst 53, fest. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 11 7/12, pr. d. Mt. 11 7/12, April-Mai 11 5/8, Juni-Juli 11 3/8, September-October 11 7/8, fest.

Telegraphische Depeschen.

E. L. Berlin, 2. März. Sitzung des Reichstags um 11 1/4 Uhr bei überfüllten Tribünen eröffnet. Von preussischen Bundescommissarien anwesend Graf Bismarck und von Roon. Durch den Eintritt der Herren Twisten (in Schlesien gewählt), v. Carlinski und Dr. v. Niegolewski ist die Zahl der Mitglieder auf 245 gestiegen. Hierauf Wahl des ersten Präsidenten des Reichstags (auf die ersten vier Wochen). Es werden 240 Stimmen abgegeben, absolute Mehrheit also 121. Es erhalten Dr. Simson 119 St. (große Sensation, da nur 2 St. an der absoluten Mehrheit fehlen), Graf Eberhard zu Stolberg 73, Herzog v. Ujest 24, Geh. Rath v. Wächter 17, v. Erleben (ehemaliger hannoverscher Minister) 3, Graf Schwerin 2, Prinz Friedrich Karl 1 und v. Simpson 1. Es muß zur engeren Wahl zwischen den 5 Abgeordneten, welche die meisten Stimmen erhalten hatten, verschritten werden. Bei derselben wurden 240 Stimmen abgegeben und erhalten Dr. Simson 127, Graf Stolberg (Bennigerode) 95, v. Wächter 12, Herzog v. Ujest 1 St. Dr. Simson ist somit für die ersten vier Wochen zum Präsidenten des Reichstags gewählt. Derselbe übernimmt das Präsidium und dankt in Ehrerbietung für die Ehre und Auszeichnung, die ihm durch die Wahl zu Theil geworden. Dem Alterspräsidenten wird auf Anforderung Simsons der Dank des Hauses für seine Amtsführung durch Erheben von den Sitzen dargebracht. Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten wurden 239 Stimmen abgegeben. Es erhalten: v. Bennigsen 95, Graf Eberhard Stolberg 64, Herzog v. Ujest 56, Wächter 23 und Wagners 1. Keine absolute Majorität, deshalb wiederum engere Wahl. Von 231 Stimmen erhalten Herzog v. Ujest 119, Bennigsen 94, Wächter 14 und Graf Stolberg 4 St. Herzog v. Ujest zum ersten Vicepräsidenten gewählt, nimmt die Wahl an. Zweiter Vicepräsident von 222 Stimmen Bennigsen 114, Habertorn 95, Wächter 8 cc. Bennigsen ist gewählt und nimmt an. Das Scrutinium für die Schriftführerwahl wird vorgenommen. Resultat wird Montag verkündet. Schluß der Sitzung 4 1/4 Uhr, nächste Montag. Tagesordnung: Vorlagen der Regierung, Regelung der Geschäftsordnung, Wahlprüfungen.

New-York, 1. März. Goldabzug nach Frankreich pr. Tasmanian 580,000 Silberpfunde. Der Senat hält die Bill, betreffend die Aufnahme Colorados, trotz Veto des Präsidenten, aufrecht. Das Dampfschiff „Asia“ ist angekommen. Der gegenwärtige Congress nimmt keine Tarifbill an.